



MULTITUDE

JAHRESBERICHT 2022

Dies ist eine inoffizielle Übersetzung des Jahresberichts aus dem Englischen.
Im Falle von Widersprüchlichkeiten, gilt die englische Version.

Bericht des Vorstands 2022

Unternehmensstruktur und Geschäftsmodell

Die Multitude SE und ihre Tochtergesellschaften bilden den Multitude-Konzern („Multitude“, „Wir“ oder der „Konzern“). Multitude ist eine regulierte Wachstumsplattform für Finanztechnologie. Unser Ziel ist es, das am meisten geschätzte Finanzökosystem zu werden. Dieses Ziel wird durch mehr als 17 Jahre solide Erfolgsbilanz beim Aufbau und der Skalierung von Finanztechnologie gestützt. Dank einer vollwertigen europäischen Banklizenz und profundem Know-how in den Bereichen Technologie, Regulierung, Cross-Selling und Finanzierung ermöglicht Multitude einer Reihe von nachhaltigen Bank- und Finanzdienstleistungen Wachstum und Skalierung. Derzeit verfügt der Konzern über drei unabhängige Geschäftseinheiten auf der Wachstumsplattform: SweepBank als Shopping- und Finanzierungs-App, Ferratum als Consumer Lender und CapitalBox als Business Lender.

Multitude, mit Hauptsitz im finnischen Helsinki, wurde 2005 gegründet und betreut derzeit ca. 400.000 aktive Kunden. Diese Kunden haben oder hatten in den letzten 12 Monaten ein aktives Kreditguthaben bei mindestens einem der unabhängigen Geschäftseinheiten von Multitude oder sind aktive Benutzer der SweepBank-App, oder einer Kombination davon. Die Geschäftseinheiten innerhalb von Multitude sind in 19 Ländern, hauptsächlich in Europa, tätig. Der Konzern besitzt ferner die Multitude Bank p.l.c., die von der maltesischen Finanzaufsichtsbehörde („MFSA“) lizenziert ist und die es dem Konzern ermöglicht, Finanzdienstleistungen und Produkte in den Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums („EWR“) anzubieten.



In den vergangenen über 17 Jahren hat Multitude eigene Daten- und Kreditwürdigkeitsprüfungsalgorithmen entwickelt, die sofortige digitale Kreditentscheidungen und eine vollständige Risikobewertung in einem Tempo und in einem Umfang ermöglichen, die von traditionellen Banken, Neo-Banken oder allgemein in der Kreditbranche nicht erreicht werden. Diese Technologie und die Daten, gepaart mit der langjährigen Erfahrung im Bereich der regulatorischen Anforderungen aus dem globalen Geschäft, verschaffen Multitude einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil bei weitreichenden Umwälzungen in der Finanzbranche.

Das Angebot der unabhängigen Geschäftseinheiten innerhalb von Multitude basiert auf der Kombination von Verhaltensdaten und direktem Kundenfeedback, um ein kundenerlebnisorientiertes Angebot für jedes Segment zu gewährleisten. Jede Geschäftseinheit kann zentralisierte Kernbereiche wie Finanzen, Kundenservice, IT und Recht für schlanke Prozesse und starke Synergien durch Datenaustausch nutzen.

Die Multitude SE ist im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Symbol „FRU“ notiert.

Finanzielle Eckdaten und Kennzahlen

Tsd. EUR	2022	2021*	2020
Umsatz, fortgeführte Geschäftsbereiche	212.366	204.189	230.472**
Gewinn vor Zinsen und Steuern („EBIT“), fortgeführte Geschäftsbereiche	31.611	27.203	28.514
Gewinn vor Steuern, fortgeführte Geschäftsbereiche	13.841	4.688	6.210
Gewinn vor Steuern, fortgeführte Geschäftsbereiche, in %	6,5	2,3	2,2
Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit vor Bewegungen im Kreditportfolio und erhaltenen Einlagen	112.195	67.710	110.681
Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit	(8.322)	71.723	140.360
Netto-Cashflows für Investitionstätigkeiten	(35.328)	(13.677)	(13.701)
Netto-Cashflows aus (für) Finanzierungstätigkeiten	(100.687)	7.056	(43.313)
Nettoerhöhung von Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten	(144.338)	65.102	83.345

*Angepasst

**Der Umsatzbetrag ist nicht durch Abzug der Maklergebühr angepasst. Die vergleichbaren Beträge für 2022 und 2021 betragen 222.215 bzw. 213.671

Tsd. EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021*	31. Dez. 2020*
Kredite an Kunden	509.463	451.698	365.372
Wertberechtigter Kreditdeckungsgrad in %	17,8	21,6	28,6
Einlagen von Kunden	501.734	484.764	339.522
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	153.325	301.592	236.564
Vermögenswerte gesamt	755.228	824.550	679.498
Langfristige Verbindlichkeiten	132.462	140.934	242.960
Kurzfristige Verbindlichkeiten	440.807	508.813	306.737
Verzinsliche Verbindlichkeiten ohne Einlagen von Kunden	51.358	143.508	179.228
Eigenkapital gesamt	181.959	174.802	129.804
Eigenkapitalquote in %	24,1	21,2	19,1
Nettoverschuldungsgrad	2,31	1,99	2,41

*Angepasst

Berechnung der wichtigsten Finanzkennzahlen		
Gewinn vor Steuern (%) =	100x	$\frac{\text{Gewinn vor Steuern}}{\text{Umsatz}}$
Wertberechtigter Kreditdeckungsgrad (%) =	100x	$\frac{\text{Wertberichtigung für Kreditverluste}}{\text{Brutto-Kredite an Kunden}}$
Eigenkapitalquote (%) =	100x	$\frac{\text{Eigenkapital gesamt}}{\text{Vermögenswerte gesamt}}$
Nettoverschuldungsgrad =		$\frac{\text{Summe der Verbindlichkeiten - Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte}}{\text{Eigenkapital gesamt}}$

Aktienbezogenen Eckdaten und Kennzahlen

Tsd. EUR	2022	2021	2020
Gewinn pro Aktie**	0,39	(0,32)*	0,02
Eigenkapital pro Aktie	8,43	8,10*	6,02*
Dividende pro Aktie	-	-	-
Dividende / Nettogewinn in %	-	-	-
Effektive Dividendenrendite in %	-	-	-
Kurs-Gewinn-Verhältnis	7,4	(12,1)*	225,6
Aktienkurs am 31. Dezember	2,86	3,83	5,06
Durchschnittlicher Aktienkurs (in EUR)	3,20	5,18	5,78
Niedrigster Aktienkurs (in EUR)	2,20	3,78	2,86
Höchster Aktienkurs (in EUR)	4,90	7,84	14,16
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	21.578	21.578	21.578
Marktkapitalisierung	61.713	82.644	109.185
Handelsvolumen in der Aktie des Unternehmens	2.242	6.387	13.452
Handelsvolumen in der Aktie des Unternehmens in %	10,4	29,6	62,3
Anzahl der Aktien am 31. Dezember	21.578	21.578	21.578

*Angepasst **Siehe Fussnote 14

Berechnung der Kennzahlen	
Gewinn pro Aktie =	$\frac{\text{Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn}}{\text{Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien}}$
Eigenkapital pro Aktie =	$\frac{\text{Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital}}{\text{Anzahl der Aktien am 31. Dezember}}$
Dividende pro Aktie =	$\frac{\text{Gezahlte Dividenden für den Geschäftsjahreszeitraum}}{\text{Anzahl der Aktien am 31. Dezember}}$
Dividende / Nettogewinn in % = 100x	$\frac{\text{Gezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr}}{\text{Gewinn (Verlust) für das Jahr}}$
Effektive Dividendenrendite in % = 100x	$\frac{\text{Dividende pro Aktie}}{\text{Aktienkurs am 31. Dezember}}$
Kurs-Gewinn-Verhältnis =	$\frac{\text{Aktienkurs am 31. Dezember}}{\text{Gewinn pro Aktie}}$
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien =	$\frac{\text{Anzahl der Aktien am Ende eines jeden Tages}}{\text{Anzahl der Tage im Jahr}}$
Marktkapitalisierung =	$\text{Anzahl der Aktien am 31. Dezember} \times \text{Aktienkurs am 31. Dezember}$

Multitude - Aktiendaten
Markt: _____ Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard
ISIN: _____ FI4000106299
Symbol: _____ FRU

sweep bank

Produkte und Dienstleistungen

Durch seine drei unabhängigen Geschäftseinheiten SweepBank, Ferratum und CapitalBox bietet Multitude seinen Kunden digitale Finanzlösungen für eine große Auswahl von finanziellen Anforderungen und Situationen.

Geschäftseinheit: SweepBank

SweepBank, eine unabhängige Geschäftseinheit, die im ersten Quartal 2021 eingeführt wurde und die Wachstumsplattform Multitude erfolgreich nutzt, vereinfacht und personalisiert den Einkauf und die Finanzierung für junge, technisch versierte Erwachsene und andere unterversorgte Segmente wie Expatriates durch eine benutzerfreundliche App. Mit dem Ziel einer echten finanziellen Inklusion setzt SweepBank vor allem auf ein personalisiertes Angebot und die Benutzererfahrung.

SweepBank ist eine Schlüsselkomponente zur Verwirklichung des Ziels von Multitude, das am Meisten geschätzte Finanzökosystem zu werden, indem es die Verbindung verschiedener Finanzdienstleistungen an einem Ort für Kunden ermöglicht. Dazu gehören die weiteren Geschäftseinheiten der Wachstumsplattform von Multitude und Dritte durch eine offene API-Architektur, wodurch Cross-Selling- und Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen und die Umsatzgenerierung und Rentabilität für alle Seiten beschleunigt werden.

Im Jahr 2022 bot die SweepBank drei Produkte an und diente über 64.624 Kunden in fünf Märkten: Finnland, Deutschland, Dänemark, Schweden und Lettland.

Vision: Die wertvollste Finanzplattform zu werden

Kunden

Das Hauptkundensegment der SweepBank, junge Erwachsene in der EU, erwartet bei allem was sie tun nichts weniger als eine stark personalisierte Erfahrung, einschließlich bei Finanzdienstleistungen. SweepBank bietet genau das und mehr. Dieses Kundensegment wird derzeit von traditionellen und Neo-Banken unterversorgt, da traditionelle Finanzinstitute bürokratisch, langsam und unflexibel sind. Neo-Banken benötigen mehr Erfahrung und Daten, um sie aus Sicht des Kreditrisikos bei der Finanzierung erfolgreich bedienen zu können. Letzteres ist ein Paradebeispiel für die Vorteile von Synergien, die dadurch entstehen, dass unabhängige Unternehmen auf der Multitude-Wachstumsplattform wachsen können, da die SweepBank auf die über 17-jährige Erfahrung von Multitude im Bereich der intelligenten Datennutzung und KI-basierten Kreditbewertung zurückgreifen kann.

Produkte

Kreditkarte

Die SweepBank-Kreditkarte, eine Mastercard® ohne jährliche oder monatliche Gebühren, ermöglicht die Finanzierung kleinerer Käufe bis zu 8.000 EUR. Die Karte bietet eine kostenlose Haftpflichtversicherung für Käufe und einen zinsfreien Zeitraum von bis zu 60 Tagen. Virtuelle Kartenintegrationen mit Apple Pay und NFC-Zahlungen ermöglichen eine einfache Nutzung, sowohl online als auch an physischen Verkaufsstellen. Die Kunden durchlaufen das Onboarding der App innerhalb von Minuten und werden automatisch bewertet. Nach erfolgreichem Onboarding ist die kostenlose Karte sofort einsatzbereit. Kunden können die Karte auch als flexible Kreditfazilität nutzen, indem sie Geld von ihr direkt auf ihr Bankkonto abheben – eine Funktion, die bei Kunden immer beliebter wird.

Prime Loan

Prime Loans, längerfristige Verbraucher-Ratenkredite, ermöglichen größere Anschaffungen, wie Hausrenovierungen, PKWs, und vieles mehr. Die Kredite können sich auf bis zu 30.000 EUR belaufen und haben eine Laufzeit von 1-10 Jahren.

Bankkonto

Die SweepBank bietet Kontokorrentkonten mit bis zu 0,2% Verzinsung p. a. und Festgeldkonten mit bis zu 1 % Verzinsung p. a. (max. Einlage EUR 100.000) für bis zu drei Jahre. Das Girokonto enthält eine virtuelle Mastercard®-Debitkarte, die nach erfolgreichem Onboarding in der App sofort online und auch in physischen Geschäften eingesetzt werden kann.

Darüber hinaus verfügt die SweepBank über ein Treueprogramm, mit dem Kunden bis zu 5 % Treuepunkte sammeln und Sonderangebote erhalten können, wenn sie bei ausgewählten Partnern kaufen. Kunden können Treuepunkte in der SweepBank-App direkt in Bargeld umwandeln.

Highlights 2022

Im Jahr 2022 erwirtschaftete die SweepBank mit 13,9 Millionen EUR fast 7 % des Konzernumsatzes gegenüber 6,9 Millionen EUR im Jahr 2021, was einem Wachstum von 102 % im Jahresvergleich entspricht. Die Kredite an Kunden beliefen sich Ende 2022 auf 122,7 Millionen Euro, was einem Anstieg von 39 % gegenüber 2021 entspricht. Der Haupttreiber für das Umsatz- und Kundenwachstum war das expandierende Prime Loan-Geschäft. Die Wertberichtigungen für 2022 beliefen sich auf 11,5 Millionen Euro, was einem Anstieg von 86 % gegenüber 2021 entspricht. Dies war teilweise auf das gewachsene Portfolio und die IFRS-Regeln für hohe Kreditausfallreserven zu Beginn eines Kredits zurückzuführen. Das EBIT betrug Ende 2022 -22,1 Millionen Euro gegenüber -20,5 Millionen Euro im Jahr 2021. Die SweepBank realisierte im zweiten Halbjahr eine umfassende Umstrukturierung der Organisation. Die vollen Auswirkungen reduzierter operativer und direkter Kosten werden im Jahr 2023 realisiert.

Die SweepBank führte die Kreditkarte im zweiten Quartal 2022 in Finnland ein und verfolgte bei der Skalierung einen vorsichtigen Ansatz, indem sie zuerst für Qualität und solide Prozesse sorgte. Neben der Nutzung der Karte für Käufe ermöglicht sie es den Kunden, Geld auf ihre Konten abzuheben. Obwohl nicht aktiv beworben, hat diese Funktion schnell Nutzer gefunden, da sie es ihnen ermöglicht, z. B. Rechnungen und andere Ausgaben mit flexiblen Rückzahlungsoptionen in der App zu begleichen. In Q4 2022 führte SweepBank die „Kreditkarte light“ ein. Die Karte hat niedrigere Limits als die reguläre Kreditkarte und ist ein weiterer Schritt in Richtung eines erweiterten Kundenstamms und einer finanziellen Inklusion. Die SweepBank App wurde im Q2 2022 in Deutschland eingeführt. Als zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung des Einkaufs- und Finanzierungserlebnisses ihrer Kunden hat die SweepBank das Sweep-Treueprogramm erweitert und eine physische, biologisch abbaubare Debitkarte für Kunden eingeführt, die aufgrund lokaler Gepflogenheiten oder Anforderungen eine solche Karte wünschen oder benötigen.

Um die Kundenerfahrung kontinuierlich zu verbessern, hat die SweepBank ihre App auf der Grundlage von Daten und Feedback aus der Kundennutzung aktualisiert und verbessert. Dazu gehörte z. B. die Ergänzung der App um die Möglichkeit des Web-Onboardings auf die gleiche Weise, wie die am längsten bestehende Geschäftseinheit innerhalb von Multitude, Ferratum, ihre Kunden einbindet – innerhalb von Minuten und einschließlich eines vollständigen, automatisierten Kredit-Scorings. Kunden schätzten diese Funktion, was zu einer erhöhten Anzahl neuer Kreditkartenkunden führte.

In Q4 2022 setzte die SweepBank die Kreditvergabe in Schweden, Dänemark und Deutschland als Reaktion auf makroökonomische Veränderungen aus und erhöhte die Gesamtrentabilität, indem sie sich auf margenstärkere Kundensegmente in Finnland und Lettland konzentrierte. Die SweepBank erhöhte die Gesamtkundenzahl im Vergleich zu 2021 um 35 % und hatte im Jahr 2022 insgesamt über 64.624 Kunden der App oder mit einem offenen Kreditsaldo – dies schließt Kunden ein, die in den Märkten, in denen die SweepBank die Kreditvergabe im Laufe des Jahres ausgesetzt hat, weiterhin einen offenen Saldo haben. Ende 2022 war die SweepBank in drei Ländern tätig: Finnland, Lettland und Deutschland.

Ausblick und wichtige Wachstumstreiber für 2023

Im neuen Jahr geht es vor allem darum, Einkauf und Finanzierung in der App weiter zu vereinfachen und ein profitables Wachstum zu beschleunigen. Die SweepBank möchte das Ratenkreditgeschäft in Lettland und das Kreditkartengeschäft in Finnland ausbauen und innerhalb der App aktiv neue Partnerschaften und provisionsbasierte Geschäftsmodelle erkunden. Die SweepBank strebt an, das EBIT im Jahr 2023 weiter auf -10 Millionen EUR zu steigern und im Jahr 2024 ein positives EBIT-Ergebnis zu erzielen.





ferratum

Geschäftseinheit: Ferratum

Ferratum, eine unabhängige Geschäftseinheit auf der Multitude-Wachstumsplattform, bietet digitale Kredite für den täglichen Bedarf von Verbrauchern. Es hat die längste Geschichte im Konzern, da die Verbraucherkreditvergabe das erste Angebot des Konzerns als FinTech-Pionier im Jahr 2005 war. Es ist eine wichtige Quelle für Daten und Erfahrungen, welche die Wachstumsplattform von Multitude weiter unterstützen.

Um einen Kredit von Ferratum zu beantragen, füllt der Kunde nur eine Handvoll Daten aus, während die intern entwickelten und automatisierten, KI-gestützten Scoring-Algorithmen den Rest erledigen. Dieser durchgängig digitale Prozess ermöglicht einen fertigen und bewerteten Antrag innerhalb von Minuten. Im Durchschnitt dauert es weniger als 15 Minuten ab einem genehmigten Antrag, bis der Kunde den Kreditbetrag auf seinem Bankkonto hat.

Ende 2022 verfügte Ferratum über drei Produkte und war in 15 Märkten tätig: Australien, Brasilien, Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland, Lettland, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Slowenien und Schweden.

Vision: Die erste Wahl für Kunden zu sein, die kleine finanzielle Unterstützung suchen um tägliche Bedürfnisse zu erfüllen.

Kunden

Ferratum-Kunden wollen ihre finanziellen Bedürfnisse bei unvorhergesehenen Lebensereignissen erfüllen. Sie entscheiden sich für Ferratum aufgrund seiner Geschwindigkeit, der digitalen Kundenerfahrung und des Rufs als vertrauenswürdiger, zuverlässiger Partner.

Produkte

Micro Loan

Micro Loans, sogenannte Bullet Loans, dienen der sofortigen, kurzfristigen Finanzierung mit schneller Rückzahlung. Micro Loans betragen zwischen 25 und 1.000 EUR und werden in einer einzigen Rate innerhalb von 7-60 Tagen zurückgezahlt.

Plus Loan

Ein Plus Loan deckt einen höheren Bedarf des Kunden an Sofortfinanzierung ab, mit Kreditbeträgen zwischen 300 und 4.000 EUR und Laufzeiten zwischen 2 und 18 Monaten bei gleichbleibenden Rückzahlungen über die Kreditlaufzeit.

Credit Limit

Credit Limit, der beliebteste Service von Ferratum, ist ein im Voraus bewilligter Kreditrahmen, auch revolvingender Kredit genannt, der finanzielle Flexibilität auf kontinuierlicher Basis ermöglicht. Berechtigte Kunden haben eine Vorabgenehmigung von bis zu 5.000 EUR und können Geld abheben oder zurückzahlen, ohne feste Beträge oder Fristen.

Highlights 2022

Von den 212,4 Millionen EUR Umsatz für den gesamten Konzern erzielte Ferratum 84 % bzw. 178,2 Millionen EUR. Während der Umsatz mit 175,8 Millionen EUR in 2021 vergleichbar blieb, setzte Ferratum 2022 die Kreditvergabe in Brasilien und Australien aus, was bedeutet, dass Ferratum in den Ländern, in denen es aktiv ist, den Umsatz erhöhte. Das EBIT stieg von 45,4 Millionen EUR im Jahr 2021 auf 54,9 Millionen EUR im Jahr 2022. Diese Entwicklung zeigt, wie Ferratum schnell auf dem Markt navigieren kann, um den höchsten ROI zu erzielen. Sie zeigt auch, dass in den Märkten, in denen Ferratum tätig ist, und innerhalb der EU durch Greenfield- oder M&A-Aktivitäten noch Potenzial für Wachstum besteht. Ferratum analysiert Märkte außerhalb Europas vorsichtig durch potenzielle Partnerschaften oder M&A. Nach einem „soft launch“ im vierten Quartal 2021 lancierte Ferratum Slowenien offiziell im ersten Quartal 2022. Ferratum ist der erste und einzige volldigitale Kreditgeber im Land.

Der Krieg in der Ukraine verursachte in den osteuropäischen Ländern im ersten Quartal eine leicht reduzierte Anzahl von Kreditanträgen. Die Nachfrage konnte sich jedoch bis zum zweiten Quartal erholen. Als typischer Trend war die Nachfrage im zweiten Halbjahr höher als im ersten, was zu einer stärkeren zweiten Jahreshälfte führte. Die Kredite an Kunden stiegen von 287,5 Millionen EUR im Jahr 2021 auf 299,3 Millionen EUR Ende 2022. Während eines typischen Jahres verkauft Ferratum notleidende Kreditportfolios im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs. Während der COVID-19-Pandemie 2020 und 2021 musste Ferratum jedoch einige dieser Vereinbarungen auf Eis legen. Im Jahr 2022 nahm Ferratum den Verkauf von notleidenden Krediten wieder auf, was zu einem gesunden und soliden Portfolio führte. Im Laufe des Jahres hat Ferratum die risikopolitischen Regeln angepasst, um eine Stabilität des Zahlungsverhaltens und einen zukunftsgerichteten Effekt auf die Portfolio-Performance zu gewährleisten, da sich der Inflationsdruck auf ausgewählte Kundengruppen auswirken kann. Insgesamt beliefen sich die Wertberichtigungen Ende 2022 auf 33 % des Umsatzes, verglichen mit 34 % im Jahr 2021.

Zusätzlich zum Webangebot startete Ferratum eine progressive Webanwendung. Eine progressive Web-App (PWA) ist eine Website, die wie eine mobile App aussieht und sich wie eine solche verhält. PWAs nutzen native Funktionen für mobile Geräte, ohne dass der Endbenutzer einen App-Store besuchen, die App kaufen und die Software lokal herunterladen muss. Stattdessen kann eine PWA mit einer Suchmaschinenabfrage gefunden und sofort über einen Browser aufgerufen werden. Kunden haben jetzt eine schnellere und bequemere Möglichkeit, auf ihr „MyAccount“ zuzugreifen, um zusätzliche Auszahlungen oder Rückzahlungen vorzunehmen. Die Webanwendung wurde von den Kunden gut angenommen, was dazu führte, dass Tausende von Ferratum-Kunden sie schon nutzen.

Im Laufe des Jahres hat Ferratum den Automatisierungsgrad seiner Prozesse kontinuierlich erhöht und verbessert, was zu mehr Effizienz, Kundenzufriedenheit und Rentabilität geführt hat. Ferratum setzte die Implementierung fort, z. B. zusätzliche Datenquellen für eine schnellere und bessere Kreditrisikobewertung, neue kundenfreundliche KYC-Lösungen und zusätzliche Zahlungsoptionen für ein- und ausgehende Zahlungen. Prozesse und Effizienz im Kundenservice haben sich 2022 ebenfalls verbessert. Bis zum Jahresende bearbeiteten automatisierte Self-Service-Kanäle mühelos rund 80 % der Kundenanfragen. Den größten Beitrag zur Service-Automatisierung leistete ein KI-Chatbot, der 74 % der Kundenanfragen bearbeitet, ohne sie an einen menschlichen Assistenten weiterzuleiten. Für die Kunden bedeutet dies weniger Aufwand und kürzere Wartezeiten, für Ferratum Kosteneffizienz und eine Neuausrichtung der Ferratum-Spezialisten auf verkaufs- und kundenbindungsbezogene Aktivitäten.

Ferratum ist ein Pionier bei der Implementierung fortschrittlichster KI-Service-Tools, wie z. B. vorausschauendem Service, der Datenanalysen nutzt und eine personalisiertere Erfahrung bietet, sowie Echtzeit-Kundenstimmungsanalysen oder KI-Videoavatare mit Tutorial-Inhalten, die unsere Dienstleistungen und Produkte erläutern. Im Laufe des Jahres hat Ferratum erfolgreich ein Offshore-Servicezentrum eingerichtet. Die Eröffnung eines Servicezentrums in Asien resultiert aus dem Arbeitskräftemangel in Europa und macht den Betrieb skalierbarer und kostengünstiger. Ferratum nutzt auch ein einzigartiges KI-Übersetzungstool, das es Spezialisten ermöglicht, Kunden in mehreren Sprachen zu bedienen, ohne Muttersprachler zu sein.

Ferratum ist mit diesem innovativen Konzept ein Pionier. Dank dieser hochmodernen Servicetools können sich unsere gründlich geschulten, muttersprachlichen operativen Spezialisten in Malta auf komplexere Fragen und Qualitätsaspekte konzentrieren.

Ende 2022 lag der NPS-Wert von Ferratum bei 67, ein Anstieg um 1 Prozentpunkt gegenüber 2021. Die Kunden von Ferratum schätzen die unkomplizierte digitale Erfahrung in Verbindung mit der freundlichen und professionellen Unterstützung durch unsere Kredit- und Servicespezialisten, die ein gutes Fundament für langfristige Kundenbeziehungen und Geschäftsempfehlungen darstellen.

Ausblick und wichtige Wachstumstreiber für 2023

Die weitere Einführung von Credit Limit, dem beliebtesten Finanzierungsservice von Ferratum, sowie die Skalierung der profitabelsten Märkte sind wichtige Wachstumstreiber für 2023. Die Ziele, das EBIT in den Jahren 2023 und 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 5 % zu steigern, werden durch weiterhin strenge Kostenkontrolle, Prozesseffizienz und Automatisierung unterstützt. Darüber hinaus untersucht Ferratum aktiv Wachstumschancen für die Erweiterung seines Serviceportfolios und seiner geografischen Präsenz.



Capital Box

Geschäftseinheit: CapitalBox

CapitalBox bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Finanzierungen über Kreditlinien und Ratenkredite an. Mit einem einzigartigen, vollständig digitalisierten Prozess, der es ermöglicht, die benötigten Mittel innerhalb von Minuten nach dem genehmigten Antrag zu übertragen, ist CapitalBox der Partner für kurzfristige Geschäftsfinanzierungen.

KMU machen 99,8 % der europäischen Unternehmen aus, sind aber von traditionellen Banken weit unterversorgt, sofern überhaupt versorgt. Die altmodischen Prozesse und Angebote entsprechen nicht den heutigen Anforderungen von KMU. CapitalBox erfüllt diese durch sein schnelles und zuverlässiges Angebot, das durch fortschrittliche Technologie, Erfahrung und Ressourcen der Wachstumsplattform von Multitude unterstützt wird.

Ende 2022 verfügte CapitalBox über drei Produkte in fünf Märkten, Finnland, Schweden, Dänemark, Litauen und den Niederlanden.

Vision: Europas führender digitaler Kreditgeber werden

Kunden

Ein typischer CapitalBox-Kunde ist seit sieben Jahren im Geschäft, hat drei Mitarbeiter und einen Jahresumsatz von 500.000 EUR. Er benötigt Finanzmittel, um zu wachsen und sein Geschäft zu erweitern oder Liquiditätsschwankungen und Saisonabhängigkeit zu bewältigen, und schätzt den innovativen Technologieansatz und die schnelle finanzielle Unterstützung, die CapitalBox bietet.

Produkte

Instalment Loan

Instalment Loans sind Betriebsmittelkredite bis zu einer Höhe von 100.000 EUR. Diese Lösungen mit einer Laufzeit von 6-48 Monaten helfen KMU bei der Finanzierung, z. B. Expansion, Lagerbestand, Marketing, Einstellung neuer Talente sowie Kauf und Leasing neuer Geräte.

Credit Line

CapitalBox bietet eine Credit Line als flexible Finanzierungsform für KMU an. Die genehmigte Credit Line kann zwischen 2.000 und 350.000 EUR liegen.

Purchase Finance

Durch Partnerschaften mit dem Einzelhandel steht CapitalBox Geschäftskunden für ihre Einkäufe am Point of Sale zur Verfügung.

Highlights 2022

Im Jahr 2022 erreichte CapitalBox einen Umsatz von 20,3 Millionen EUR, ein Rückgang von 6 % gegenüber 2021 mit 21,6 Millionen EUR. Das EBIT betrug -1,1 Millionen EUR nach 2,4 Millionen EUR im Jahr 2021. Das Kreditportfolio stieg von 76,1 Millionen EUR Ende 2021 auf 87,5 Millionen EUR Ende 2022. Die verbesserte Leistung ist das Ergebnis eines neuen Underwriting-Prozesses, einer strengeren Kreditkontrolle und einer strikten Kostenkontrolle im gesamten Unternehmen.

Am Ende des zweiten Quartals richtete der Konzern ein internes Team erfahrener Führungskräfte ein, um den gesamten Betrieb von CapitalBox zu überprüfen. Dieses Team bestand aus einem designierten Leiter für Prozesse, IT und Operationen, einem für das Kreditrisikomanagement und einem für Marketing und Vertrieb. Das Team hat die CapitalBox-Organisation zu einer temporären Change-Management-Organisation umstrukturiert, um höchste Effizienz und Ergebnisse zu erzielen. Die wichtigsten Ziele der Task Force waren die Senkung der Betriebs- und Marketingkosten sowie die Verringerung der Kreditverluste.

Im zweiten Halbjahr 2022 wurden aufgrund der Umstrukturierung der Organisation die Betriebskosten gesenkt. Ein wesentlicher Beitrag zu diesem Rückgang war die Sicherstellung eines breiteren Kanalmixes. Aufgrund solider Maßnahmen im Sommer 2022 verbesserte sich das EBIT im zweiten Halbjahr 2022 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 deutlich. Wie bei den anderen Kosten, zeigen die Wertberichtigungen im zweiten Halbjahr 2022 einen erheblichen Rückgang, 34 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022, aufgrund einer verbesserten Bewertung von Kreditanträgen und eingeführten Änderungen im Inkassoprozess. Ein wichtiger Grund für die geringeren Wertberichtigungen war die Verlagerung des Inkassos an das zentralisierte Inkassounternehmen von Multitude, Pactum Collections. Die Möglichkeit, dies zu tun, ist ein Paradebeispiel für die Vorteile für ein Unternehmen auf der Wachstumsplattform von Multitude. Ein weiteres Beispiel für diese Vorteile ist die Integration des Risiko- und Analyseteams von CapitalBox in die Ressourcen des Konzerns. Dieser Schritt ermöglicht es CapitalBox, sich als Geschäftseinheit mehr auf sein Kerngeschäft zu konzentrieren und gleichzeitig die mehr als 17-jährige Erfahrung und das Fachwissen im Bereich Kreditrisiko und -analyse zu nutzen, über die der Konzern verfügt. Er bringt auch finanzielle Vorteile in Bezug auf reduzierte Kosten innerhalb der Geschäftseinheit.

CapitalBox hat den Antragsprozess verbessert, indem in eine höhere Automatisierung der Onboarding- und KYC-Prozesse investiert wurde, die CapitalBox auch 2023 in allen operativen Ländern einführen wird. Zuvor konnte CapitalBox Anträge innerhalb eines Arbeitstages bearbeiten und bewerten, was bereits schneller war als bei den meisten Wettbewerbern. Mit dem neuen, verbesserten Verfahren prüfte, bewertete und unterzeichnete CapitalBox Kredite sogar innerhalb von acht Minuten ohne menschliche Beteiligung.

Im vierten Quartal 2021 startete CapitalBox ein erstes Pilotprojekt für die Kauf-Finanzierung beim finnischen Möbelhändler Masku, das 2022 fortgesetzt wurde. Credit Line hat sich als wesentlicher positiver Beitrag zur Entwicklung von CapitalBox erwiesen. Nach dem Start im Dezember 2021 in Schweden ist sie nun in allen fünf Ländern, in denen CapitalBox aktiv ist, verfügbar. Das Produkt ist vollständig standardisiert und ermöglicht so einen schnellen Markteintritt und eine Expansion in weitere Märkte.

Ein neuer CEO der CapitalBox-Geschäftseinheit, Mantvydas Štareika, trat im Dezember 2022 als Nachfolger von Oscar Barkman in den Konzern ein. Oscar Barkman verließ das Unternehmen.

Ausblick und wichtige Wachstumstreiber für 2023

CapitalBox erwartet, dass alle im zweiten Halbjahr 2022 ergriffenen Maßnahmen im ersten Halbjahr 2023 ihre volle Wirkung entfalten. Ein wichtiger Beitrag zum Umsatzwachstum ist der weitere Ausbau von Credit Line. In 2023 plant CapitalBox, ein EBIT von 5 Millionen EUR zu erzielen und diesen Wert 2024 auf 10 Millionen EUR erhöhen. CapitalBox wird seine Ziele durch eine fortgesetzt strenge Kostenkontrolle, das Wachstum des Credit Line-Produktes, den Ausbau der Vertriebskanäle und die weitere Implementierung verbesserter Onboarding- und KYC-Prozesse erreichen, was im Ergebnis zu einer weiter erhöhten Automatisierung führt.



Wesentliche Entwicklungen und Fortschritte im Jahr 2022

Finanzübersicht

Verbesserte Struktur der Finanzberichterstattung

Nach erfolgter Umstrukturierung und Stärkung der internen Geschäftseinheiten als eigenständige Einheiten, hat der Konzern seine Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2022 und 2021 überarbeitet. Die Segmentinformationen basieren auf den Geschäftseinheiten SweepBank, Ferratum und CapitalBox, die die operativen und berichtspflichtigen Segmente darstellen, die in Fußnote 7 des konsolidierten Jahresabschlusses 2022 des Konzerns angegeben sind. Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, das Gesamtergebnis und die Cashflows des Konzerns, einschließlich der entsprechenden Fußnoten, wurden ebenfalls angepasst, um die Auswirkungen aufgegebener Geschäftsbereiche widerzuspiegeln.

Der Konzern hat außerdem die Darstellung bestimmter Posten in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung überarbeitet, um den Anlegern nützlichere Informationen zu liefern und sich besser an die IFRS- und ESEF-Berichtstaxonomie anzupassen. Dazu gehört der Ausweis von Gewinnen und Verlusten, die nicht direkt aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns stammen, in den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen unterhalb des operativen Ergebnisses und die Verbesserung der Darstellung bestimmter betrieblicher Aufwendungen, um die Art der zugrunde liegenden Ausgaben widerzuspiegeln. Weitere ähnliche Verbesserungen wurden in der Konzernbilanz und den beigefügten Erläuterungen vorgenommen. Der Konzern berichtet über die Einnahmen nach Abzug von Maklergebühren, beschließt jedoch, gelegentlich die Bruttoeinnahmen darzustellen, um den Vergleich mit vorherigen Umsatzzahlen zu verbessern.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Finanzinformationen spiegeln die Ergebnisse der fortgeführten Geschäftsbereiche wider und werden so dargestellt, als ob die neue Finanzberichterstattungsstruktur für die vollen Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2022 und 2021 gegolten hätte. Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche werden in Fussnote 6 des Konzernabschlusses 2022 separat aufgeführt. Der Konzern definiert das Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) auch als Summe aus Betriebsergebnis und sonstigen Erträgen (Aufwendungen), vor Berücksichtigung der Auswirkungen von Finanzerträgen (Kosten), Ertragsteueraufwand (-ertrag) und Gewinn (Verlust) aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen.



Anpassung von Finanzpositionen und Vergleichszeitraum

Der Konzern hat seine Bilanzierungspraktiken in Bezug auf die Anwendung von Effektivzinssätzen, die Klassifizierung von Kundenkrediten und die Auswirkungen von nicht fortgeführten Geschäftsbereichen überarbeitet. Diese Überarbeitung führte zu Änderungen der Darstellung der Finanzergebnisse und -positionen für die Vergleichszeiträume in Fussnote 24. Die konsolidierte Bilanz enthält den Vergleichsstichtag 1. Januar 2021, während andere konsolidierte Abschlüsse und die meisten Angaben für 2021 als „angepasst“ gekennzeichnet sind.

Stetiges Wachstum der wirtschaftlichen Aktivität

Der Umsatz des Konzerns belief sich 2022 auf 212,4 Millionen Euro, was einem Anstieg von 8,2 Millionen Euro (4,0 %) gegenüber 204,2 Millionen Euro 2021 entspricht. Der Gesamtumsatz umfasst Zinserträge aus Kundenkrediten in Höhe von 209,0 Millionen EUR im Jahr 2022 (200,9 Millionen EUR im Jahr 2021) und Servicegebührenerlöse in Höhe von 3,3 Millionen EUR im Jahr 2022 (3,3 Millionen EUR im Jahr 2021). Zinserträge werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten für die Kundenakquisition ausgewiesen. Das Zinsertragswachstum wird hauptsächlich von SweepBank-Produkten getragen, bei denen ein bemerkenswertes Wachstum von 102,4 % von 6,8 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 13,8 Millionen Euro im Jahr 2022 verzeichnet wurde. Ferratum ist die einzige Geschäftseinheit, die Einnahmen aus Servicegebühren erzielt, und aufgrund der stabilen Portfoliostruktur weist es für 2022 und 2021 ähnliche wirtschaftliche Ergebnisse aus. CapitalBox weist einen Rückgang der Zinserträge von 21,6 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 20,3 Millionen Euro aus, der hauptsächlich auf die höheren Maklergebühren zurückzuführen ist, die mit den Bruttozinserträgen verrechnet wurden.

Der Konzern entschied sich für einen diversifizierten Ansatz bei der Verwaltung der Portfolios in Abhängigkeit von den Produkttypen jeder Geschäftseinheit, was zu unterschiedlichen Wachstumsraten in jeder Geschäftseinheit führte. Die Ferratum-Geschäftseinheit investierte weiterhin in die Entwicklung von Produkten in stabilen Märkten mit dem bewährten Kundenstamm. Dadurch wuchs der Betrag der Kundenkredite nur um 4,1 % von 287,5 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 299,3 Millionen Euro im Jahr 2022. Die SweepBank verzeichnete die höchsten Wachstumsraten bei den Kundenkrediten. Dies geht auf die proaktive Kreditvergabe in neuen Märkten zurück, die zu einem Anstieg um 39,3 % von 88,1 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 122,7 Millionen Euro im Jahr 2022 führte. Ein wesentlicher Faktor für das Wachstum der SweepBank im Jahr 2022 war die Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze für Maklergebühren, die der Konzern im Jahr 2022 mit einer Saldowertschöpfung zum ausstehenden Betrag der Kundenkredite zu aktivieren begann.

Auch das aufkommende Kreditmodell „warehouse lending“ der Multitude Bank wurde nun in die SweepBank-Zahlen aufgenommen. CapitalBox verzeichnete einen Anstieg der Kundenkredite um 14,9 % von 76,1 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 87,5 Millionen Euro im Jahr 2022. Dies führte zu einem Anstieg der gesamten Kredite an Kunden des Konzerns um 57,8 Millionen EUR (12,8 %), die sich Ende 2022 auf 509,5 Millionen EUR belaufen, verglichen mit 451,7 Millionen EUR Ende 2021. Der Konzern stufte 103,7 Millionen EUR an Krediten an Kunden als langfristig ein, basierend auf den erwarteten vertraglichen Cashflows. Der langfristige Anteil entspricht 20,4 % der gesamten Kredite an Kunden Ende 2022 (19,9 % im Jahr 2021).

Dementsprechend führte die Haupttätigkeit zu einem Rückgang der Bank- und Kreditkosten des Konzerns um 0,5 Millionen EUR (-3,8 %), einem Rückgang der Vertriebs- und Marketingkosten um 3,4 Millionen EUR (-22,0 %) und einem Anstieg der Abschreibungen um 2,2 Millionen EUR (14,4 %), verglichen mit den fortgeführten Geschäftsbereichen 2022 und 2021. Der höhere Abschreibungs- und Amortisationsaufwand ist auf eine Neubewertung des wirtschaftlichen Nutzens der selbst erstellten Software zurückzuführen, wobei ein Teil der immateriellen Vermögenswerte im Jahr 2022 mit einem höheren Satz abgeschrieben wird.

Gleichzeitig operierte Multitude in einem weniger günstigen wirtschaftlichen Umfeld, das durch eine höhere Inflation und erhöhte Zinssätze diktiert wurde, die das Ergebnis der wirtschaftlichen Unsicherheiten waren, die teilweise durch den russisch-ukrainischen Krieg verursacht wurde. Diese Unsicherheiten in Verbindung mit dem Geschäftswachstum, insbesondere bei der SweepBank, führten zu einem Anstieg der Wertberichtigungen auf Kundenkredite von 71,9 Millionen EUR (35,2 % des Umsatzes) im Jahr 2021 auf 78,7 Millionen EUR (37,0 % des Umsatzes) im Jahr 2022 – ein Anstieg um 6,7 Millionen EUR (9,3 %).

Stabile Personalaufwendungen im Jahresvergleich

Im Laufe des Jahres blieb der Personalaufwand relativ stabil mit einem leichten Anstieg von 33,0 Millionen Euro im Jahr 2021 auf 34,0 Millionen Euro im Jahr 2022 (ein Anstieg um 1,0 Millionen Euro oder 2,9 %), wobei der durchschnittliche Personalbestand des Konzerns von 683 im Jahr 2021 auf 674 im Jahr 2022 sich nur leicht veränderte.

Optimierung der allgemeinen Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten des Konzerns beliefen sich 2022 auf 24,4 Millionen EUR und 2021 auf 26,5 Millionen EUR (ein Rückgang um 2,1 Millionen EUR bzw. 7,9 %), was in erster Linie auf eine effizientere Konzernstruktur zurückzuführen ist.

Deutliche Verbesserung des EBIT

Das EBIT des Konzerns aus fortgeführten Geschäftsbereichen belief sich 2022 auf 31,6 Millionen EUR gegenüber 27,2 Millionen EUR im Jahr 2021, in denen die sonstigen Nettoaufwendungen in Höhe von -0,6 Millionen EUR bzw. -0,6 Millionen EUR in den Jahren 2022 und 2021 enthalten sind.

Der Anstieg des EBIT aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 4,4 Millionen EUR (16,2 %) war hauptsächlich auf eine Verbesserung der operativen Gewinnmargen durch den sorgfältigen Beschaffungsprozess und niedrigere relative Kundenakquisitionskosten im Vergleich zu den generierten Zinserträgen zurückzuführen.

Gesunkene Netto-Finanzierungskosten

Die Nettofinanzierungskosten verringerten sich um 4,7 Millionen Euro (20,9 %) und beliefen sich auf 17,8 Millionen Euro im Jahr 2022, verglichen mit 22,5 Millionen Euro im Jahr 2021. Sowohl die Währungsverluste als auch die Zinsaufwendungen waren im Laufe des Jahres geringer.

Letzteres war eine Folge der Emission unbefristeter Anleihen im Jahr 2021, bei denen die Zinsen direkt den Gewinnrücklagen statt dem Gewinn oder Verlust belastet werden. Der Rückgang der Währungsverluste erklärt sich aus dem größeren Volumen an Währungssicherungsgeschäften.

Bemerkenswertes Gewinnniveau

Nach dem Nettoverlust von 3,5 Millionen Euro im Jahr 2021 erzielte der Konzern 2022 einen Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 12,0 Millionen Euro.

Solide Vermögensposition

Ende 2022 belief sich die Bilanzsumme auf 755,2 Millionen Euro, was einem Rückgang von 69,3 Millionen Euro (8,4 %) gegenüber 824,6 Millionen Euro Ende 2021 entspricht. Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Barmittel und geldähnlichen Vermögenswerte um 49,2 % zurückzuführen.

Die Gesamtveränderung der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von -4,5 Millionen EUR im Jahr 2022 (31,4 Millionen EUR im Jahr 2022, 35,9 Millionen EUR im Jahr 2021) geht hauptsächlich auf einen Rückgang des Computersoftwarewerts auf 9,6 Millionen EUR im Jahr 2022 im Vergleich zu 14,1 Millionen EUR im Jahr 2021 zurück. Die gesamten aktivierten Aufwendungen für das Jahr 2022 setzen sich aus 4,3 Millionen EUR Personalaufwand und 5,3 Millionen EUR allgemeiner und administrativer Aufwand zusammen. Extern erstellte Software wird aus Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,6 Millionen Euro im Jahr 2022 (2,1 Millionen Euro im Jahr 2021) aktiviert. Es gibt F&E-Aufwendungen, die vor Erreichen der Entwicklungsphase weder im Jahr 2022 noch im Jahr 2021 angefallen sind und in den jeweiligen Berichtsperioden aktiviert wurden.

Sonstige wesentliche Veränderungen bei den langfristigen Vermögenswerten sind auf die Aufwertung der Mehrheit der Nutzungsrechte aufgrund der Überprüfung von Mietverträgen und einen Anstieg der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte zurückzuführen. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen von 6,2 Millionen EUR im Jahr 2021 auf 28,9 Millionen EUR aufgrund der Einführung eines neuen Geschäftsmodells, bei dem der Konzern in besicherte Anleihen investiert, die von anderen Verbraucherkreditgebern auf dem Gebiet der Europäischen Union ausgegeben wurden.

Nutzung der liquiden Mittel

Die Barmittel und geldähnlichen Vermögenswerte verringerten sich um 148,3 Millionen EUR (49,2 %) und beliefen sich Ende 2022 auf 153,3 Millionen EUR (2021: 301,6 Millionen EUR), was hauptsächlich auf die Rückzahlung kurzfristiger Kredite und die Erhöhung der Investitionen in finanzielle Vermögenswerte zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 576,3 Millionen EUR, was 76,3 % der Bilanzsumme des Konzerns Ende 2022 entspricht (2021: 680,5 Millionen EUR, 82,5 %), während sich das langfristige Vermögen Ende 2022 auf 178,9 Millionen EUR oder 23,7 % der Bilanzsumme belief (2021: 144,1 Millionen EUR, 17,4 %). Der Rückgang des Anteils der kurzfristigen Vermögenswerte ist auf die Umgliederung von Krediten an Kunden in die langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen.

Das Eigenkapital stieg von 174,8 Millionen EUR Ende 2021 auf 182,0 Millionen EUR Ende 2022, was zu einer verbesserten Eigenkapitalquote von 24,1 % (2021: 21,2 %) führte. Auf der anderen Seite zeigt Multitude einen Anstieg des Nettoverschuldungsgrads von 1,99 Ende 2021 auf 2,31 Ende 2022. Diese Änderungen waren hauptsächlich auf die Rückzahlung der Anleihen 2018 und 2019 zurückzuführen, die teilweise durch die Ausgabe einer neuen Anleihe von 50 Millionen durch die Multitude SE im Dezember 2022 ausgeglichen wurde.



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 440,8 Millionen EUR, was 76,9 % der Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns Ende 2022 entspricht, ein Rückgang von 68,0 Millionen EUR (-13,4 %) gegenüber 508,8 Millionen EUR Ende 2021, was 78,3 % der Gesamtverbindlichkeiten Ende 2021 entspricht. Die Veränderungen bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind in erster Linie auf einen Anstieg der kurzfristigen Kundeneinlagen zurückzuführen, die sich Ende 2022 auf 420,1 Millionen EUR beliefen, verglichen mit 402,0 Millionen EUR Ende 2021 – ein Anstieg um 18,2 Millionen EUR (4,5 %) und eine veränderte Zusammensetzung der vom Konzern ausgegebenen und als Fremdkapital klassifizierten Anleihen.

Die gesamten kurz- und langfristigen Kundeneinlagen beliefen sich Ende 2022 auf 501,7 Millionen EUR (2021: 484,8 Millionen EUR). Von den gesamten Kundeneinlagen im Jahr 2022 sind 81,6 Millionen EUR als langfristig klassifiziert, verglichen mit 82,8 Millionen EUR im Jahr 2021. Der Gesamtbetrag an kurz- und langfristigen Krediten belief sich Ende 2022 auf 46,8 Millionen EUR (2021: 141,8 Millionen EUR).

Treasury-Update

Im Jahr 2022 hat Multitude seine Konzern-Bar-Position weiterhin aktiv mit dem Ziel gemanagt, negative Zinskosten zu senken, die regulatorischen Barreserven bei der maltesischen Zentralbank zu reduzieren und die vorhandenen Mittel zur Rückzahlung ausstehender Kapitalmarktanleihen zu nutzen. Daher verringerte sich die Bar-Position Ende 2022 um 49,2 % auf 153,3 Millionen EUR (2021: 301,6 Millionen EUR).

Am 28. Februar 2022 bestätigte Fitch Ratings das langfristige Emittentenausfallrating („IDR“) von Multitude SE und das langfristige Rating der vorrangigen unbesicherten kündbaren variabel verzinslichen Anleihen, die von der Ferratum Capital Germany GmbH (ISIN: SE0012453835 und ISIN: SE0011167972), bei „B+“ und revidierte den Ausblick auf „stabil“. Fitch Ratings bestätigte die Ratings im Laufe des Jahres 2022 erneut, insbesondere für die erfolgreiche Platzierung der neuen Anleiheemission von Multitude in Höhe von 50 Millionen EUR (ISIN: NO0012702549). Diese neue Anleiheemission wurde am 7. Dezember 2022 erfolgreich aufgelegt.

Der Erlös aus der Transaktion und die bestehenden Barreserven der Multitude SE dienten gemeinsam der vorzeitigen Rückzahlung der ausstehenden Anleiheemission von Ferratum Capital Deutschland (ISIN: SE0012453835). Die neuen Anleihen werden mit Handelsbeginn am 21. Dezember 2022 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.



Auf der Hauptversammlung 2022 wurde der Vorstand zum Rückkauf von maximal 2.172.396 Aktien der Multitude SE ermächtigt, was etwa 10 % aller ausstehenden Aktien des Unternehmens entspricht. Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, maximal 3.258.594 Aktien auszugeben. Der Vorstand kann entweder neue Aktien ausgeben oder bestehende Aktien des Konzerns übertragen. Die Ermächtigung umfasst auch das Recht, Sonderrechte im Sinne von Kapitel 10 Abschnitt 1 des finnischen Gesetzes über Gesellschaften mit beschränkter Haftung auszugeben, die die Aktionäre berechtigen, neue Aktien oder die vom Konzern gehaltenen eigenen Aktien gegen Entgelt zu beziehen. Gezeichnete Aktien, die sich aus diesen Sonderrechten ergeben, sind in der maximalen Anzahl der zur Ausgabe genehmigten Aktien enthalten. Diese Ermächtigungen gelten bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung, spätestens jedoch bis zum 30. Juni 2023.

Personal

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2022 betrug 683 (2021: 674). Der Personalaufwand belief sich auf 34,0 Millionen EUR (2021: 33,0 Millionen EUR).

Neue Mitglieder des Führungsteams

Lasse Mäkelä trat im Oktober 2022 als Chief Strategy und IR Officer in das Führungsteam ein. Lasse kam 2021 zu Multitude, um die Fusions- und Akquisitionsaktivitäten zu leiten. Darüber hinaus leitet er die externe Kommunikation und leistet einen aktiven Beitrag zur Gesamtstrategie des Konzerns, die eine starke Brücke zu Investor Relations schlägt. Lasse kam als etablierter internationaler Finanz- und M&A-Manager mit über 20 Jahren Erfahrung bei verschiedenen Investmentbanking- und Finanzfunktionen zum Konzern. Zuletzt war er Gründer und CEO der finnischen aktienbasierten Crowdfunding-Plattform Invesdor, die als Matching-Service zwischen Investoren und Wachstumsunternehmen fungiert und zusammen mit seinem Team mehr als 170 Unternehmen dabei half, Wachstumsfinanzierungen zu realisieren.

Mantvydas Štareika trat im Dezember 2022 als CEO für CapitalBox in das Führungsteam von Multitude ein. Mantvydas ist eine erfahrene Führungskraft mit über 16 Jahren Erfahrung im Finanzwesen. Er leitete das Versicherungs- und Kreditgeschäft, z. B. als CEO bei Coface und der SME Bank. Bei der letzteren war er maßgeblich an der Erlangung der Banklizenz beteiligt. Die Bank ist nun erfolgreich in den baltischen Staaten und Finnland tätig und gut für eine Expansion positioniert.

Risikofaktoren und Risikomanagement

Multitude geht im Rahmen seiner Geschäfte moderate und kalkulierte Risiken ein. Ein umsichtiges Risikomanagement minimiert die Wahrscheinlichkeit unerwarteter Verluste und Bedrohungen für die Reputation des Konzerns. Damit kann es die Rentabilität und den Shareholder Value steigern.

Das Führungsteam und das Management der Geschäftseinheiten überwachen den Betrieb regelmäßig und sind letztendlich für ein angemessenes Risikomanagement verantwortlich. Sie stellen sicher, dass der Konzern Zugang zu entsprechender Software hat, einschließlich Anweisungen zur Kontrolle und Überwachung von Risiken. Jedes Mitglied des Führungsteams trägt letztlich die Verantwortung für die Identifizierung und Kontrolle der Risiken im Zusammenhang mit seinen Funktionen gemäß den Anweisungen des Vorstands.

Multitude befolgt proaktiv alle gesetzlichen Vorschriften, überwacht Änderungen, die in den Ländern auftreten können, in denen es tätig ist, und passt seinen Geschäftsbetrieb entsprechend an.

Die Risikopositionen des Konzerns lassen sich in drei Hauptkategorien unterteilen: Kreditrisiken (Forderungen an Kunden), Marktrisiken (einschließlich Wechselkursrisiken, Zinsrisiken und sonstiger Preisrisiken) und operative Risiken (wie IT-Risiken, rechtliche und regulatorische Risiken und sonstige operative Risiken).

Das Kreditrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus der Kreditvergabe des Konzerns. Das Risiko wird durch proprietäre Risikomanagement-Systeme gesteuert, die die Tochtergesellschaften bei der Bewertung des Zahlungsverhaltens der Kunden unterstützen. Diese Systeme, die ständig aktualisiert und verfeinert werden, stellen sicher, dass nur Kunden mit einem zufriedenstellenden Kreditprofil akzeptiert werden. Erfahrene Risikoteams verwalten das Bewertungssystem und die Kreditrichtlinien der Tochtergesellschaften des Konzerns. Die Risikoabteilungen sind auch für die tägliche, wöchentliche und monatliche Messung des Zahlungsverhaltens des Kreditportfolios verantwortlich.

Multitude setzt derivative Finanzinstrumente ein, um bestimmte Risikopositionen abzusichern. Marktrisiken ergeben sich aus offenen Positionen in Zins- und Währungsprodukten. Diese werden von den Treasury-Funktionen des Konzerns verwaltet, die in enger Zusammenarbeit mit FP&A auch für die Cashflow-Planung des Konzerns verantwortlich sind und das erforderliche Liquiditätsniveau für alle Konzerngesellschaften sicherstellen.

Operative, IT-, rechtliche und regulatorische Risiken sind für den Konzern von großer Bedeutung. Die Rechtsabteilung des Konzerns steuert regulatorische und rechtliche Risiken in enger Zusammenarbeit mit den Behörden der jeweiligen Länder und den relevanten Interessenvertretern. Mögliche oder vorhersehbare Änderungen der geltenden Gesetze werden laufend analysiert. Alle erforderlichen Änderungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens werden proaktiv umgesetzt.

Änderungen der Konzernstruktur

Im Jahr 2022 haben mehrere juristische Personen ihre Namen geändert: „Swespar AB“ heißt jetzt „Multitude Services Sweden AB“, „Ferratum International Services Oy“ heißt jetzt „Multitude International Services Oy“ und „Ferratum Bank p.l.c.“ heißt jetzt „Multitude Bank p.l.c.“. Multitude Global Services Corp. hat ihren Betrieb 2022 auf den Philippinen als gemeinsames Servicezentrum aufgenommen, das den Kundenservice für den Konzern unterstützt.

Pactum Poland Sp. z.o.o. und Ferratum Czech s.r.o. sind zur Liquidation registriert, während das Liquidationsverfahren für Ferratum New Zealand Ltd. abgeschlossen wurde.

Folgeereignisse

Bestätigung des Fitch-Ratings

Am 23. Februar 2023 bestätigte Fitch Ratings das langfristige Emittentenausfallrating (IDR) von Multitude SE mit „B+“ bei stabilem Ausblick. Die vorrangigen unbesicherten Anleihen wurden mit „B+“/RR4 und die nachrangigen hybriden unbefristeten Kapitalanleihen mit „B-“/RR6 bestätigt.

Änderung der funktionalen Währung in Kroatien

Kroatien ist seit dem 1. Juli 2013 Mitglied der Europäischen Union. Am 12. Juli 2022 genehmigte der Rat der Europäischen Union den Beitritt Kroatiens zum Euro-Währungsgebiet am 1. Januar 2023 und legte den Umrechnungskurs für die kroatische Kuna fest. Multitude hat alle lokalen Saldi und Operationen zum Umrechnungskurs von 7,53450 HRK pro 1 EUR umgerechnet.

Änderungen im Aktienbesitz

Der Konzern hat im Berichtszeitraum keine Mitteilung über Änderungen der Anzahl der Aktien erhalten, die von Aktionären gehalten werden, die mindestens fünf Prozent (5 %) der Anteile der Multitude SE halten.

Aktien der Gesellschaft

Größter Aktienbesitz zum 31. Dezember 2022

Die folgende Tabelle beschreibt die Aktionärsstruktur und fasst die Aktionäre mit den größten Beteiligungen an der Multitude SE zum 31. Dezember 2022 zusammen, mit Ausnahme von Namenaktien. Die Tabelle zeigt, dass die Beteiligungen, die mindestens fünf Prozent (5 %) der Anteile des Konzerns ausmachen, auf der Grundlage der neuesten Mitteilung über wesentliche Beteiligungen aktualisiert werden.

Größte Aktionäre	Aktien	% der Aktien	% der Stimmrechte
Jorma Jokela*	11.999.807	55,24 %	55,61 %
Gesamter Streubesitz**:	9.577.953	44,09 %	44,39 %
- Universal Investment Gesellschaft GmbH	2.167.660	9,98 %	10,05 %
- Dorval AM	1.105.012	5,09 %	5,12 %
- Vorstand und Führungsteam***	472.518	2,18 %	2,19 %
- Sonstige Aktionäre	5.832.763	26,85 %	27,03 %
Multitude SE****	146.200	0,67 %	-
Gesamt	21.723.960	100,00 %	100,00 %

Alle Informationen zu gehaltenen Aktien auf der Grundlage der letzten eingegangenen Aktionärsmitteilungen

* Jorma Jokela hält direkt 167.933 Aktien (0,77 %), über Jokela Capital OÜ 5.773.139 Aktien (26,57 %) und über JT Capital Limited 6.058.735 Aktien (27,89 %). Die von Jokela Capital OÜ und JT Capital Limited gehaltenen Aktien sind namentlich registriert.

**Der gesamte Streubesitz umfasst nicht die von Jorma Jokela gehaltenen Aktien und die von Multitude SE gehaltenen eigenen Aktien

***Ohne Jorma Jokela

**** Von Multitude SE gehaltene eigene Aktien (kein Stimmrecht und keine Dividende auf eigene Aktien)

Aktienbesitz des Board of Directors zum 31. Dezember 2022

Name	Position	Anteile und Stimmrechte*	% der Anteile und Stimmrechte**
Jokela, Jorma	Mitglied	11.999.807	55,24 % (55,61 %)
Liigus, Lea	Mitglied	125.859	0,58 %
Vanhala, Erkki Juhani	Mitglied	84.458	0,39 %
Strange, Frederik	Vorsitzender	5.300	0,02 %
Leppänen, Kristiina	Mitglied	1.300	0,01 %
Cusumano, Michael	Mitglied	-	0,00 %
Challagalla, Goutam	Mitglied	-	0,00 %
Mekkonen, Jussi	Mitglied	-	0,00 %
Gesamt		12.216.724	56,24 % (56,62 %)

*Einschließlich des direkt und indirekt vom Vorstand gehaltenen Aktienbesitzes

**Anzahl in Klammern zeigt den Anteil der Stimmrechte

Aktienbesitz des Führungsteams zum 31. Dezember 2022

Name	Position	Anteile und Stimmrechte*	% der Anteile und Stimmrechte**
Jokela, Jorma	Chief Executive Officer	11.999.807	55,24 % (55,61 %)
Liigus, Lea	Chief Legal and Compliance Officer	125.859	0,58 %
Krause, Clemens	Chief Risk Officer	93.231	0,43 %
Mäkelä, Lasse	Chief Strategy and IR Officer	42.462	0,20 %
Egger, Bernd	Chief Financial Officer	32.183	0,15 %
Kumpulainen, Antti	CEO der Multitude Bank	20.922	0,10 %
Kajakas, Kristjan	Tribe CEO – Ferratum	18.975	0,09 %
Tiukkanen, Ari	Deputy Chief Executive Officer	15.912	0,07 %
Hansson - Tönning, Adam	Chief Financial Planning Analyst	13.134	0,06 %
Chatterjee, Julie	Tribe CEO – SweepBank	9.468	0,04 %
Kabele, Kornel	Chief Technology Officer	5.862	0,03 %
Vella, Shaun	Chief HR Officer	3.452	0,02 %
Štareika, Mantvydas	Tribe CEO – CapitalBox	0	0,00 %
Gesamt		12.381.267	56,99 % (57,38 %)

*Einschließlich des direkt und indirekt vom Führungsteam gehaltenen Aktienbesitzes

**Anzahl in Klammern zeigt den Anteil der Stimmrechte

Verteilung der Beteiligungen nach Anzahl der gehaltenen Aktien zum 31. Dezember 2022

Unteres Limit	Anzahl der Aktionäre	% der Aktionäre	Gesamtzahl der stimmberechtigten Aktien	% des stimmberechtigten Aktienkapitals
1-100	48	26,81 %	2.196	0,01 %
101-500	60	33,52 %	14.851	0,07 %
501-1.000	21	11,73 %	15.613	0,07 %
1.001-5.000	27	15,08 %	61.079	0,28 %
5.001-10.000	7	3,91 %	44.579	0,21 %
10.001-50.000	10	5,59 %	195.020	0,89 %
50.001-100.000	2	1,12 %	161.763	0,75 %
100.001-500.000	2	1,12 %	314.133	1,45 %
500 001 und mehr	2	1,12 %	20.914.726	96,27 %
Gesamt	179	100,00 %	21.723.960	100,00 %
Namentlich registriert	5	-	20.950.534	96,44 %
Von der Multitude SE gehaltene eigene Aktien	-	-	146.200	-

Die Tabelle enthält Aktien, die von Euroclear Finland Ltd gemeldet wurden

Verteilung der Anteile nach Gruppe zum 31. Dezember 2022

Sektor	Gesamtzahl der Aktien (Bucheinträge)		Gesamtzahl der Aktien (namentlich registriert)		Gesamtzahl der Aktien und Stimmrechte	% des Aktienkapitals und der Stimmrechte
Finanz- und Versicherungsgesellschaften	146.200	0,67 %	975.333	4,49 %	1.121.533	5,16 %
Haushalte	627.226	2,89 %	-	-	627.226	2,89 %
In den Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets registrierte Aktien	-	-	19.975.201	91,95 %	19.975.201	91,95 %
Gesamt	773.426	3,56 %	20.950.534	96,44 %	20.950.534	100,00 %

Die Tabelle enthält Aktien, die von Euroclear Finland Ltd gemeldet wurden



Hauptversammlung 2023

Die Jahreshauptversammlung von Multitude findet am 27. April 2023 um 10:00 Uhr EEST in den Büros von Castren & Snellman Attorneys Ltd, Eteläesplanadi 14, Helsinki, Finnland, statt. Die Hauptversammlung findet als physische Besprechung statt, und es wird keine Fernteilnahme oder ein Videolink zum Veranstaltungsort der Besprechung bereitgestellt. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht auch durch vorherige Abstimmung ausüben.

Anweisungen für die Aktionäre sowie Vorschläge für die Hauptversammlung sind in der auf der Website des Konzerns veröffentlichten Hauptversammlungsbekanntmachung enthalten.

Finanzkalender	
Datum	Veröffentlichung
16.03.2023	Multitude SE: Vorläufige Ergebnisse 2022
30.03.2023	Multitude SE: Ergebnisse für das Gesamtjahr 2022
30.03.2023	Multitude Bank p.l.c.: Ergebnisse für das Gesamtjahr 2022
30.03.2023	Ferratum Capital Germany GmbH: Ergebnisse für das Gesamtjahr 2022
27.04.2023	Multitude SE: Hauptversammlung
11.05.2023	Multitude SE: Ergebnisse Q1 2023
24.08.2023	Multitude SE: Ergebnisse H1 2023
24.08.2023	Multitude Bank p.l.c.: Ergebnisse H1 2023
24.08.2023	Ferratum Capital Germany GmbH: Ergebnisse H1 2023
16.11.2023	Multitude SE: Ergebnisse 9M 2023

Vorschläge des Board of Directors zur Gewinnausschüttung

Die Geschäftstätigkeit der Muttergesellschaft des Konzerns, Multitude SE, belief sich zum 31. Dezember 2022 auf einen Verlust von 9,3 Millionen EUR (2021: 4,3 Millionen EUR, Verlust), was zu einem ausschüttungsfähigen Eigenkapital in Höhe von 50,8 Millionen EUR zum 31. Dezember 2022 (2021: 60,1 Millionen EUR) führte. Das Board of Directors schlägt im Rahmen der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0.12 je Aktie in Bezug auf die Ergebnisse des Jahres 2022 vor und den Verlust des Jahres 2022 vorzutragen.

Corporate-Governance-Erklärung

Die Corporate-Governance-Erklärung von Multitude wurde entsprechend den Berichtsanforderungen des von der Finnish Securities Market Association herausgegebenen Corporate-Governance-Kodex 2020 erstellt. Die Corporate-Governance-Erklärung wird getrennt vom Bericht des Vorstands veröffentlicht und ist auf der Website von Multitude unter <https://www.multitude.com/investors/corporate-governance/corporate-governance-statement> abrufbar.

Geschäftsführung und Abschlussprüfer

Frederik Strange ist Vorsitzender des Board of Directors. Weitere Mitglieder waren Jorma Jokela, Lea Liigus, Michael A. Cusumano, Goutam Challagalla, Juhani Vanhala, Kristiina Leppänen und Jussi Mekkonen. Dr. Clemens Krause ist nach der Hauptversammlung 2022 aus dem Board of Directors ausgeschieden. Chief Executive Officer ist Jorma Jokela. Die Hauptversammlung 2022 hat PricewaterhouseCoopers Oy erneut zum Abschlussprüfer des Unternehmens ernannt, wobei APA Jukka Karinen der Abschlussprüfer mit der Hauptverantwortung ist.

Konsolidierter Finanz- Abschluss 2022 geprüft

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd. EUR	Fußnoten	2022	Angepasst 2021
Zinsumsatz	8, 24	209.030	200.857
Umsatz aus Servicegebühren	8	3.336	3.332
Gesamtumsatz		212.366	204.189
Betriebliche Aufwendungen:			
Wertberichtigung für Kundenkredite	4,2, 10	(78.660)	(71.949)
Bank- und Kreditkosten	10, 24	(13.405)	(13.941)
Personalaufwendungen	9	(33.956)	(33.010)
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	10, 24	(12.205)	(15.644)
Verwaltungs- und Gemeinaufwendungen	10	(24.408)	(26.499)
Abschreibungen und Amortisation	10, 15-17	(17.522)	(15.323)
Betrieblicher Gewinn		32.210	27.823
Sonstige Erträge	11	37	1.386
Sonstige Aufwendungen	11, 24	(636)	(2.006)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“)		31.611	27.203
Finanzerträge	12	460	3.603
Finanzierungskosten	12, 24	(18.230)	(26.118)
Ergebnis vor Ertragsteuern		13.841	4.688
Ertragsteueraufwand	13, 24	(1.846)	(2.384)
Gewinn (Verlust) aus fortgeführten Geschäftsbereichen		11.955	2.304
Verlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		-	(5.808)
Gewinn (Verlust) für das Jahr		11.955	(3.504)
Gewinn (Verlust) pro Aktie**:	14, 24		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien		21.578	21.578
Gewinn (Verlust) pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen, EUR		0,39	(0,05)
Gewinn (Verlust) pro Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen, EUR		-	(0,27)
Gesamter Gewinn (Verlust) pro Aktie, EUR		0,39	(0,32)



Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Tsd. EUR	2022	Angepasst 2021
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	11.995	2.304
Sonstige Gesamterträge (-aufwendungen) aus fortgeführten Geschäftsbereichen:		
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können		
Währungsumrechnungsdifferenz aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(900)	(55)
Währungsumrechnungsdifferenz aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	2.019
Sonstige Gesamterträge (-verluste) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(900)	1.964
Gesamterträge (-verluste) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	11.094	2.250
Gesamtverlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	(3.789)
Gesamterträge (-verluste) für den Zeitraum	11.094	(1.539)

Konsolidierte Bilanzrechnung

Tsd. EUR	Fußnoten	31. Dezember 2022	Angepasst 31. Dezember 2021	Angepasst 1. Januar 2021
VERMÖGENSWERTE				
Langfristige Vermögenswerte:				
Sachanlagen und Ausrüstung	15	3.081	3.404	3.907
Nutzungsrecht an Vermögenswerten	16	4.613	1.618	4.207
Immaterielle Vermögenswerte	17	31.400	35.850	38.904
Latente Steueransprüche	13	7.179	6.981	7.897
Kredite an Kunden	18, 24	103.727	89.988	42.892
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18	28.883	6.215	5.028
Langfristige Vermögenswerte gesamt		178.883	144.056	102.835
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Kredite an Kunden	18, 24	405.736	361.710	322.480
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18	10.326	13.344	12.348
Derivate finanzielle Vermögenswerte	18	3.180	324	496
Kurzfristige Steueransprüche	13	2.230	2.200	1.567
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	1.548	1.324	3.208
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	4.2, 18	153.325	301.592	236.564
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		576.345	680.494	576.663
Vermögenswerte gesamt		755.228	824.550	679.498
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN				
Eigenkapital:				
Aktienkapital		40.134	40.134	40.134
Eigene Aktien		(142)	(142)	(142)
Gewinnrücklagen		77.679	70.466	77.931
Unbefristete Anleihen	2.3	50.000	50.000	-
Freie Rücklage für Eigenkapital		14.708	14.708	14.708
Umrechnungsdifferenzen	24	(3.049)	(2.995)	(5.458)
Sonstige Rücklagen		2.631	2.631	2.631
Eigenkapital gesamt		181.960	174.802	129.804
Verbindlichkeiten:				
Langfristige Verbindlichkeiten:				
Langfristige Kredite	20	46.791	57.656	174.849
Einlagen von Kunden	20	81.610	82.793	63.689
Sonstige langfristigen Finanzverbindlichkeiten	20	-	-	2.160
Leasingverbindlichkeiten	16, 20	3.095	282	1.961
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	966	203	301
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		132.462	140.934	242.960
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Kurzfristige Kredite	20	-	84.158	-
Einlagen von Kunden	20	420.124	401.971	275.833
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	20	446	1.232	3.230
Leasingverbindlichkeiten	16, 20	1.472	1.412	2.418
Laufende Steuerverbindlichkeiten	13, 24	921	3.455	3.423
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	6.314	1.426	9.932
Abgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20, 21	11.530	15.160	11.898
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		440.807	508.814	306.734
Verbindlichkeiten gesamt		573.269	649.748	549.694
Eigenkapital und Verbindlichkeiten gesamt		755.228	824.550	679.498

Konsolidierte Cashflows

Tsd. EUR	Fußnoten	2022	Angepasst 2021
CASHFLOWS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Gewinn (Verlust) für das Jahr		11.995	(3.504)
Anpassungen für:			
Abschreibungen und Amortisation	10, 15, 16, 17	18.144	17.237
Finanzierungskosten, netto	12	15.286	22.690
Steuern auf den Gewinn aus der Geschäftstätigkeit	13	1.846	2.440
Sonstige Anpassungen		(172)	(1.466)
Wertberichtigungen auf Kredite		78.660	72.487
Betriebskapitaländerungen:			
Zunahme (-) / Abnahme (+) der kurzfristigen Forderungen		1.078	(11.470)
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		(453)	(12.565)
Zinsaufwendungen		(11.251)	(16.815)
Zinserträge		699	1.102
Gezahlte Ertragssteuer		(3.637)	(2.427)
Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit vor Bewegungen im Kreditportfolio und Einlagen		112.195	67.710
Einlagen von Kunden		17.828	145.443
Bewegungen des Bruttobestands	4,2	(138.346)	(141.432)
Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit		(8.323)	71.721
CASHFLOWS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEITEN			
Kauf von materiellen und immateriellen Vermögenswerten	15, 16, 17	(10.903)	(11.542)
Kauf von Beteiligungen und sonstigen Vermögenswerten		(3.625)	(747)
Veräußerung von Tochtergesellschaften	6	-	(1.388)
Kauf von langfristigen Finanzinvestitionen		(20.800)	-
Netto-Cashflows für Investitionstätigkeiten		(35.328)	(13.677)
CASHFLOWS AUS FINANZTÄTIGKEITEN			
Erlöse aus der Ausgabe von Aktienanleihen		-	50.000
Rückzahlung langfristiger Kredite	20	-	(21.441)
Rückzahlung kurzfristiger Kredite	20	(182.150)	(15.861)
Zinsen und Emissionskosten für unbefristete Anleihen	1,1, 2.3	(3.670)	(3.342)
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanz-Leasing		(1.939)	(2.297)
Erlöse aus langfristigen Krediten		47.672	-
Erlöse aus kurzfristigen Krediten		39.400	-
Netto-Cashflows aus (für) Finanzierungstätigkeiten		(100.687)	7.059
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte zum 1. Januar	18	301.592	236.564
Wechselkursgewinne (-verluste) auf Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten		(3.930)	(74)
Nettoerhöhung von Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten		(144.338)	65.103
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte zum 31. Dezember	18, 4.2	153.325	301.592

Konsolidierte Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals

Tsd. EUR	Aktienkapital	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen	Unbefristete Anleihen	Freie Rücklage für Eigenkapital	Umrechnungsdifferenzen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital gesamt
Zum 1. Januar 2021	40.134	(142)	73.696	-	14.708	(5.458)	2.631	125.569
Anpassung und Korrekturen des Eröffnungssaldos	-	-	4.235	-	-	-	-	4.235
Gesamtergebnis								
Angepasster Gewinn oder Verlust	-	-	(3.504)	-	-	-	-	(3.504)
Angepasste Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	(498)	-	-	2.463	-	1.965
Summe Gesamtergebnis	-	-	(4.002)	-	-	2.463	-	(1.539)
Transaktionen mit Eigentümern								
Erlöse aus der Aktienanleihen	-	-	-	50.000	-	-	-	50.000
Zinsen und Emissionskosten für unbefristete Anleihen	-	-	(3.342)	-	-	-	-	(3.342)
Aktienbasierte Vergütungen (Fussnote 22)	-	-	156	-	-	-	-	156
Sonstige Veränderungen	-	-	(277)	-	-	-	-	(277)
Summer der Transaktionen mit Eigentümern	-	-	(3.463)	50.000	-	-	-	46.537
Angepasst zum 31. Dezember 2021	40.134	(142)	70.466	50.000	14.708	(2.995)	2.631	174.802
Angepasst zum 1. Januar 2022	40.134	(142)	70.466	50.000	14.708	(2.995)	2.631	174.802
Anpassung und Korrekturen des Eröffnungssaldos	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis								
Gewinn oder Verlust	-	-	11.995	-	-	-	-	11.995
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	(891)	-	-	(9)	-	(900)
Summe Gesamtergebnis	-	-	11.104	-	-	(9)	-	11.095
Transaktionen mit Eigentümern								
Erlöse aus der Aktienanleihen	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsen und Emissionskosten für unbefristete Anleihen	-	-	(3.670)	-	-	-	-	(3.670)
Aktienbasierte Vergütungen (Fussnote 22)	-	-	483	-	-	-	-	483
Sonstige Veränderungen	-	-	(704)	-	-	(44)	-	(748)
Summer der Transaktionen mit Eigentümern	-	-	(3.891)	-	-	(44)	-	(3.935)
Zum 31. Dezember 2022	40.134	(142)	77.679	50.000	14.708	(3.049)	2.631	181.960



1. Allgemeine Informationen

Die Multitude SE und ihre Tochtergesellschaften („Multitude“ oder der „Konzern“) ist ein führendes FinTech-Unternehmen mit dem Ziel, umständliche ortsgebundene Bankgeschäfte und manuelle Transaktionen durch ein Finanzökosystem zu überwinden. Dieses Ökosystem umfasst mobile und digitale Plattformen, um in Echtzeit ein papierloses und grenzenloses Bankerlebnis für Endkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen („KMU“) zu fördern. Die Muttergesellschaft Multitude SE (Unternehmensnummer 1950969-1) wurde 2005 gegründet und hat ihren Hauptsitz in Rata-mestarinkatu 11 A, FI-00520 Helsinki. Die Multitude SE ist im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Symbol „FRU“ notiert. Der Konzern besitzt ferner die Multitude Bank p.l.c., die von der maltesischen Finanzaufsichtsbehörde („MFSA“) lizenziert ist und die es dem Konzern ermöglicht, Finanzdienstleistungen und Produkte den Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums („EWR“) anzubieten.

Am 30. März 2022 genehmigte der Board of Directors von Multitude den konsolidierten Jahresabschluss des Konzerns zum und für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr sowie für das Vergleichsjahr 31. Dezember 2021 zur Ausgabe und Einreichung.

1.1 Wesentliche Änderungen im aktuellen Berichtszeitraum

Die Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde insbesondere durch die folgenden Ereignisse und Transaktionen im Berichtszeitraum beeinflusst:

Emission von Anleihen der Multitude SE 2022

Am 7. Dezember 2022 platzierte Multitude SE erfolgreich erstrangig unbesicherte Anleihen im Wert von 50 Millionen EUR (ISIN: NO0012702549) mit Fälligkeit im Dezember 2025 (die „2022 MSE-Anleihen“). Der Nettoerlös aus den Anleihen wurde zusammen mit den vorhandenen Bar-mitteln zur Refinanzierung der ausstehenden Anleihen der Ferratum Capital Germany GmbH mit Fälligkeit im April 2023 verwendet (ISIN: SE0012453835). Die Anleihe wurde mit einer Marge von 7,5% über dem 3-Monats-EURIBOR und einem Emissionspreise von 97 % des Nennbetrags begeben. Die Anleihen werden innerhalb von sechs Monaten an einem geregelten Markt und innerhalb von 60 Tagen im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (mit der Absicht, innerhalb von 30 Tagen notiert zu werden).



Aufstockung und Rücknahme von 2019 FCGE-Anleihen

Am 8. April 2022 gab der Konzern die erfolgreiche Platzierung von Anleihen in einem Nominalwert von 40 Millionen EUR im bestehenden Anleiherahmen der Capital Germany GmbH von 2019 bekannt (ISIN: SE0012453835) („2019 FCGE-Daueremission“). Dadurch sinkt der verbleibende nicht ausgegebene Teil des FCGE-Anleiherahmens von 2019 auf 30 Millionen EUR. Die zu 99,25 % im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Anleihen wurden am 21. April 2022 zu 99 % ihres Nennwerts ausgegeben und folgten den mit den ausstehenden 2019 FCGE-Anleihen verbundenen zusätzlichen Garantieerklärungen.

Der Saldo der 2019 FCGE-Anleihen einschließlich der 2019 FCGE-Aufstockung wurde am 21. Dezember 2022 durch Umschichtung in 2022 MSE-Anleihen zum Nennbetrag von 24,6 Millionen EUR beglichen. Am 29. Dezember 2022 wurden die verbleibenden 2019 FCGE-Anleihen mit einem ausstehenden Nennbetrag von 99,0 Millionen EUR und Buchwerten von 97,3 Millionen EUR vollständig getilgt.

Umtausch und Rückführung von 2018 FCGE-Anleihen

In Verbindung mit der Begebung von 2019 FCGE-Anleihen erhielten Inhaber der bestehenden 2018 FCGE-Anleihen (ISIN: AS5772809/SE0011167972) die Möglichkeit, ihre Anleihebestände zu verlängern und sie effektiv in die 2019 FCGE-Anleihen („2018 FCGE prolongierte Anleihen“) mit einem Umtauschverhältnis von 1:1 umzuwandeln. Durch die Transaktion erloschen die zugrunde liegenden 2018 FCGE Anleihen mit Nenn- und Buchwerten von 19,9 Millionen EUR. Am 25. Mai 2022 wurden die verbleibenden 2018 FCGE-Anleihen mit ausstehenden Nominal- und Buchwerten von 0,1 Millionen EUR vollständig getilgt. Die Prolongation und Rücknahme der 2018 FCGE-Anleihen führte zu einem Nettogewinn von 0,4 Millionen EUR.

Ausgabe von unbesicherten nachrangigen Anleihen durch die Multitude Bank

Am 13. April 2022 emittierte die Multitude Bank p.l.c. unbesicherte nachrangige Anleihen im Wert von insgesamt 5.052 Tsd. EUR aus dem Basisprospekt von 20 Millionen EUR, der an der maltesischen Wertpapierbörse unter der Serie Nr. 1/2022 (ISIN: MT0000911215), Tranche Nr. 1 („Tranche-1-Anleihen“) über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft, die Multitude Bank p.l.c. („MBM“) notiert. Die Tranche-1-Anleihen werden am 13. April 2032 fällig und enthalten einen Anleihezinssatz von 6 %.

Von den 5.052 Tsd. EUR ausgegebenen Anleihen hat MBM 2,0 Millionen EUR an die Muttergesellschaft Multitude SE ausgegeben, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene eliminiert werden.

Belegschaftsaktienprogramme – April und Oktober 2022

Am 11. April und 17. Oktober 2022 gewährte der Konzern im Rahmen des 2021 eingeführten Belegschaftsaktienprogramms („MSP“) des Konzerns insgesamt 31.638 bzw. 57.055 Belegschaftsaktien an teilnehmende Mitarbeiter. Das MSP-System ermöglicht es den Mitarbeitern, bis zu 10 % ihres jährlichen Bruttogehalts in Multitude-Aktien zu investieren. Anlageanteile werden nach 2 Jahren unverfallbar, sofern die Teilnehmer die Anteile gehalten haben und während der Haltedauer ununterbrochen bei Multitude beschäftigt sind. Danach wird der Konzern für alle unverfallbaren Anlageanteile in einem Verhältnis von 1:1 kostenlose Belegschaftsaktien bereitstellen.

Investitionen in Anleihen

Der Konzern hat strategische Investitionen in gesicherte Anleihen von Unternehmen getätigt, welche näher in der Fußnote 4.2.1 beschrieben werden.

Ausschließlich auf der Grundlage von Kapital- und Zinszahlungen („SPPI“) hat der Konzern die betreffenden Schuldinstrumente als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die in der Konzernbilanz als Teil der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Anpassung der Bilanz und des Jahresabschlusses 2021

Einige der für die Vorperiode ausgewiesenen Beträge wurden aufgrund der Korrektur eines Fehlers und der Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Detaillierte Informationen zu diesen Anpassungen finden sich in Fußnote 24.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Erstellungsgrundlage

Der konsolidierte Jahresabschluss der Multitude Group wird in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards („IFRS“) erstellt, wie sie vom Internationalen Gremium für Rechnungslegungsstandards („IASB“) herausgegeben und von der Europäischen Union („EU“) übernommen wurden. Der konsolidierte Jahresabschluss wird, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro („Tsd. EUR“) dargestellt und wird nach dem Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzip erstellt, es sei denn, dies ist in der Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Fußnote 2.3 angegeben.

2.2 Neue und geänderte Standards und Auslegungen

Am 1. Januar 2022 hat der Konzern die folgenden Änderungen der vom IASB herausgegebenen und von der EU übernommenen Rechnungslegungsstandards ohne wesentliche Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss des Konzerns angenommen:

Grundlegende Anforderungen		Datum des Inkrafttretens
Sachanlagen: Erlöse vor beabsichtigter Verwendung - Änderungen an IAS 16	Die Änderung an IAS 16 Sachanlagen (PP&E) untersagt es einem Unternehmen, Erlöse aus dem Verkauf von PP&E-Posten, die während der Vorbereitung des Vermögenswertes für seine beabsichtigte Verwendung entstanden sind, von den Anschaffungskosten eines Sachanlagevermögens abzuziehen. Diese stellt ferner klar, dass ein Unternehmen die ordnungsgemäße Funktion des Vermögenswertes bestätigt, wenn es die technische und physische Leistung des Vermögenswertes bewertet. Die Ertragslage des Vermögenswertes ist für diese Bewertung nicht relevant. Unternehmen haben die Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit Posten, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens stammen, gesondert anzugeben.	1. Januar 2022
Verweis auf den konzeptionellen Rahmen - Änderungen an IFRS 3	An IFRS 3 Geschäftszusammenschlüsse wurden geringfügige Änderungen vorgenommen, um die Verweise auf den konzeptionellen Rahmen für die Finanzberichterstattung zu aktualisieren und eine Ausnahme für den Ansatz von Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen und IFRIC 21 Abgaben hinzuzufügen. Die Änderungen bestätigen auch, dass Eventualforderungen nicht zum Erwerbsdatum erfasst werden sollten. Diese Aktualisierungen ändern nichts an den Rechnungslegungsanforderungen für Geschäftszusammenschlüsse.	1. Januar 2022
Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung von Vertragsänderungen an IAS 37	Die Änderung an IAS 37 stellt klar, dass die direkten Kosten für die Vertragserfüllung sowohl die zusätzlichen Kosten für die Vertragserfüllung als auch eine Aufteilung der sonstigen Kosten, die in direktem Zusammenhang mit der Vertragserfüllung stehen, umfassen. Vor der Bildung einer gesonderten Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst das Unternehmen jeden Wertberichtigungsverlust, der bei Vermögenswerten eingetreten ist, die zur Vertragserfüllung verwendet wurden.	1. Januar 2022
Jährliche Verbesserungen der IFRS-Standards 2018-2020	Folgende Verbesserungen wurden im Mai 2020 abgeschlossen: <ul style="list-style-type: none"> • IFRS 9 Finanzinstrumente - klärt, welche Gebühren in die 10 %-Prüfung für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten einbezogen werden sollten. • IFRS 16 Leasingverhältnisse - Änderung des veranschaulichenden Beispiels 13, um die Darstellung der Zahlungen des Leasinggebers im Zusammenhang mit Mietereinbauten zu entfernen und jegliche Verwirrung über die Behandlung von Leasinganreizen zu beseitigen. • IAS 41 Landwirtschaft - Wegfall der Verpflichtung für Unternehmen, bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts nach IAS 41 Cashflows für die Besteuerung auszuschließen. Mit dieser Änderung soll die Anforderung des Standards zur Diskontierung von Cashflows nach Steuern angeglichen werden. 	1. Januar 2022

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierung

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst den Jahresabschluss der Muttergesellschaft und jedes der Unternehmen, über die sie Kontrolle ausübt. Die Kontrolle über ein Unternehmen liegt vor, wenn der Konzern variablen Renditen aus seiner Beteiligung am Unternehmen ausgesetzt ist oder Rechte hat, und kann diese Renditen durch seine Befugnis über das Unternehmen beeinflussen. Wenn der Konzern weniger als die Mehrheit der Stimmrechte oder ähnliche Rechte in einem Unternehmen hat, berücksichtigt er alle relevanten Tatsachen und Umstände bei der Beurteilung, ob er die Befugnis über ein Unternehmen hat, einschließlich vertraglicher Vereinbarungen, Stimmrechte und potenzieller Stimmrechte. Der Konzern bewertet erneut, ob er ein Unternehmen kontrolliert, wenn Tatsachen und Umstände darauf hindeuten, dass Änderungen der Kontrollelemente vorliegen.

Die Konsolidierung einer Tochtergesellschaft beginnt, wenn der Konzern die Kontrolle über die Tochtergesellschaft erlangt, und endet, wenn der Konzern die Kontrolle über die Tochtergesellschaft verliert. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen einer Tochtergesellschaft, die im Laufe des Jahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Kontrolle erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Kontrolle über die Tochtergesellschaft verliert, in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen. Eine Änderung der Beteiligung an einer Tochtergesellschaft ohne Kontrollverlust wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Angenommen, der Konzern verliert die Kontrolle über eine Tochtergesellschaft; in diesem Fall werden die damit verbundenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Minderheitsanteile und anderen Komponenten des Eigenkapitals aus der Bilanzrechnung ausgebucht, wobei Gewinne oder Verluste in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Alle an der ehemaligen Tochtergesellschaft gehaltenen Anlagen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Alle konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen des Konsolidierungsprozesses eliminiert. Da Multitude alle ihre Tochtergesellschaften hundertprozentig besitzt, werden keine Komponenten der Minderheitsanteile separat als Komponente des konsolidierten Jahresabschlusses dargestellt.

Geschäftszusammenschlüsse

Geschäftszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Geschäftszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird als Summe der beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der gegenüber den ehemaligen Eigentümern des erworbenen Unternehmens oder Unternehmens eingegangenen Verbindlichkeiten und der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente bewertet. Erwerbsbedingte Kosten werden in dem Zeitraum, in dem die Kosten anfallen, als Aufwand in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und die damit verbundenen Dienstleistungen werden erhalten, mit Ausnahme von Kosten, die direkt der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zuzurechnen sind, die als Abzug vom Eigenkapital bilanziert werden.

Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Konzern entscheidet, ob er die Minderheitsanteile am erworbenen Unternehmen zu dem beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens nach Geschäftszusammenschlüssen bewertet. Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den Gesamtbetrag der Minderheitsanteile und der beizulegenden Zeitwerte des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert, wenn ihre Buchwerte hauptsächlich durch eine Veräußerungstransaktion und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe in seinem gegenwärtigen Zustand nur zu den üblichen Bedingungen für den Verkauf solcher Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen zum sofortigen Verkauf verfügbar sein, und der Verkauf muss sehr wahrscheinlich sein. Diese Vermögenswerte – oder im Falle von Veräußerungsgruppen, Vermögenswerten und Schulden – werden in der konsolidierten Bilanzrechnung separat ausgewiesen und mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten oder in einer als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe enthalten sind, werden nicht abgeschrieben oder amortisiert.

Aufgegebene Geschäftsbereiche werden ausgewiesen, wenn eine Komponente des Konzerns, welche Geschäftsbereiche und Cashflows umfasst, die sowohl operativ als auch für die Finanzberichterstattung klar vom Rest des Konzerns unterschieden werden können, als zur Veräußerung oder Veräußerungsgruppe klassifiziert wird oder die Komponente einen Hauptgeschäftsbereich oder einen geografischen Geschäftsbereich darstellt oder Teil eines einzeln koordinierten Plans zur Veräußerung eines separaten Hauptgeschäftsbereichs oder geografischen Geschäftsbereichs ist. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Erträgen und Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen, wobei frühere Zeiträume auf Vergleichsbasis dargestellt werden. Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden im konsolidierten Konzernabschluss und in beigefügten Fußnoten separat ausgewiesen. Konzerninterne Erträge und Aufwendungen zwischen fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen werden eliminiert.

Umsatzrealisierung

Der Konzern grenzt Umsatzerlöse aus Zinsen und Gebühren ab, die sich aus seiner Bank- und Darlehenstätigkeit ergeben, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein damit verbundener wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann.

Zinserträge

Die Einnahmequellen des Konzerns bestehen aus Prozessgebühren, Restrukturierungsgebühren (die erhoben werden, wenn der Kunde eine Verlängerung der Rückzahlungsfrist beantragt), Mahngebühren (werden erhoben, wenn der Kredit gemahnt wird), und anderen Zahlungen und Zinsen, die mit fortlaufenden und längerfristigen Krediten in Zusammenhang stehen. All diese Gebühren gelten als integraler Bestandteil des effektiven Zinssatzes unter Berücksichtigung der Art dieser Gebühren, der Bestimmungszwecke solcher Gebühren, und des Inhalts der angebotenen Dienstleistungen. Die Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode berechnet und abgegrenzt. Die Effektivzinsen umfassen Gebühren, die als integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes für Kundenkredite angesehen werden. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der die geschätzten zukünftigen Cashflows auf den Nettobuchwert der Kundenkredite abzinst. Der Ansatz von Zinserträgen beginnt, wenn der Kundenkreditvertrag abgeschlossen ist und die Erlöse aus dem Darlehen an den Kunden überwiesen werden und bis zur Ausbuchung des zugrunde liegenden Kredits täglich an den Kunden abgegrenzt werden. Die Zinserträge werden abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gebühren für Kreditverwaltung

Der Konzern erhebt Bearbeitungs- und Bereitstellungsgebühren, die als integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes für Kredite an Kunden gelten und in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen. Sonstige Gebühren, einschließlich Rechnungsstellung, Vertragsstrafe und zusätzliche ähnliche Gebühren für die Kreditverwaltung, die nicht als integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes für Kredite an Kunden gelten, werden nach IFRS 15 bilanziert. Diese Gebühren werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Konzern die zugrunde liegenden Leistungsverpflichtungen erfüllt, in der Regel, wenn diese Gebühren von den Kunden fällig sind oder bei Rechnungsstellung. Zum 31. Dezember 2022 und 2021 bestehen keine vertraglichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Gebühren für die Kreditverwaltung.

Segmentberichterstattung

Die Geschäftssegmente werden in Übereinstimmung mit den internen Berichten an das Führungsteam berichtet, die als Hauptentscheidungsträger im Rahmen von IFRS 8 identifiziert wird. Das Führungsteam ist für die Zuweisung von Ressourcen und die Bewertung der Leistung der Geschäftssegmente verantwortlich. Die operativen und berichtspflichtigen Segmente des Konzerns machen 100 % des externen Konzernumsatzes aus.

Leistungen an Arbeitnehmer

Altersversorgung

Die Konzerngesellschaften bieten in Übereinstimmung mit den regionalen Vorschriften und Gepflogenheiten unterschiedliche Altersvorsorgepläne in den Ländern an, in denen sie tätig sind. Die Altersversorgung der Konzerngesellschaften gilt im Allgemeinen als beitragsorientierte Pläne, welche Mitarbeiter und relevante Konzerngesellschaften durch Pensionsversicherungsverträge, kommunale Altersversorgungssysteme und andere externe Altersvorsorgevereinbarungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses finanzieren, wenn der Konzern keine zusätzlichen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen neben seinen regelmäßigen Beiträgen zu diesen Plänen behält oder eingeht. Diese Beiträge werden in dem Zeitraum, in dem sie angefallen sind, als Aufwand in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Die gewährten aktienbasierten Vergütungen des Konzerns sind aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Sie werden als Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer und als Erhöhung des Eigenkapitals auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Optionen oder Aktien am Erteilungsdatum gebucht. Der Gesamtaufwand wird über den Ausübungszeitraum erfasst, wenn alle festgelegten Ausübungsbedingungen erfüllt sind.

Am Ende jedes Zeitraums überarbeitet der Konzern seine Schätzungen der Anzahl an Optionen oder Aktien, die auf der Grundlage der Ausübungs- und Dienstbedingungen voraussichtlich unverfallbar werden. Er erfasst die Auswirkungen der Überarbeitung der ursprünglichen Schätzungen, falls vorhanden, in der Gewinn- und Verlustrechnung, mit einer entsprechenden Anpassung des Eigenkapitals. Die Stornierung einer aktienbasierten Vergütungsvereinbarung wird als Beschleunigung der Unverfallbarkeit bilanziert, und der Konzern erfasst sofort den Betrag, der am Ende der ursprünglichen Unverfallbarkeitsfrist mit den Mitarbeitern beglichen worden wäre. Jede Zahlung an den Mitarbeiter wird als Abzug vom Eigenkapital bilanziert, es sei denn, die Zahlung übersteigt den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, der am Stornierungstag bewertet wird.

Finanzerträge und -aufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge werden auf der Grundlage der Forderungen oder Erträge aus Einlagen bei der Bank und anderen Finanzinstituten sowie anderer finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten mit Ausnahme von Kundendarlehen erfasst. Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem kurz- und langfristigen Teil von Krediten, Einlagen von Kunden und Leasingverbindlichkeiten. Ähnlich wie bei Zinserträgen wird der Zinsaufwand auf der Grundlage der Effektivzinsmethode berechnet und abgegrenzt und berücksichtigt Transaktionskosten, Agio- oder Disagioträge, die integrale Bestandteile der Entstehung der zugrunde liegenden finanziellen Verbindlichkeit sind.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Gewinne und Verluste, die sich nicht aus dem normalen Geschäftsverlauf des Konzerns ergeben, wie unter anderem aus Wertberichtigung, Verkauf und Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten, werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (Aufwendungen) erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Funktionale und Darstellungswährung

Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet, der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist. Der konsolidierte Jahresabschluss wird in Euro („EUR“), der funktionalen und Darstellungswährung der Muttergesellschaft, dargestellt.

Transaktionen und Salden in Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den Wechselkursen zum Zeitpunkt der einzelnen Transaktionen erfasst. Aus praktischen Gründen wird in der täglichen Buchhaltung häufig ein Kurs verwendet, der dem tatsächlichen Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion nahe liegt. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu den Wechselkursen zum Ende des Berichtszeitraums bewertet.

Realisierte oder nicht realisierte Wechselkursgewinne und -verluste aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen und Salden, einschließlich solcher, die sich aus Sicherungsgeschäften ergeben, werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Konzerngesellschaften mit unterschiedlichen funktionalen Währungen

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu den am Ende des Berichtszeitraums geltenden Wechselkursen in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen solches Auslandsgeschäfts werden zu den durchschnittlichen Wechselkursen des Berichtszeitraums in Euro umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung zur Konsolidierung werden als Umrechnungsdifferenzen im Konzern-Gesamtergebnis erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen laufende Steuern und latente Steuern. Ertragsteuererträge oder -aufwendungen werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Konzern-Gesamtergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. Die damit verbundene Steuer wird im sonstigen Konzern-Gesamtergebnis bzw. im Eigenkapital erfasst.



Laufende Steuern

Die laufenden Steuern basieren auf den Ergebnissen der Konzerngesellschaften und werden unter Verwendung der kommunalen Steuervorschriften und Steuersätze berechnet, die zu jedem Bilanzstichtag in Kraft sind oder in Kraft treten. Im Namen von Konzerngesellschaften werden bei der Ertragsquelle einbehaltene Körperschaftssteuern im Ertragsteueraufwand erfasst, wo sie die Steuer vom Gewinn oder Verlust für den Zeitraum repräsentieren.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden nach der Bilanzverbindlichkeitsmethode für alle temporären Differenzen zwischen den Steuerbemessungsgrundlagen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und deren Buchwerten im konsolidierten Jahresabschluss ermittelt.

Latente Steueransprüche werden in dem Umfang angesetzt, in dem zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die nicht genutzten steuerlichen Verluste, nicht genutzten Steuergutschriften und abzugsfähigen temporären Differenzen in den jeweiligen Gerichtsbarkeiten verwendet werden können. Latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag auf Realisierbarkeit bewertet. Wenn die Umstände darauf hindeuten, dass es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass latente Steueransprüche genutzt werden, werden erforderlichenfalls Anpassungen vorgenommen.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für temporäre zu versteuernde Differenzen und für temporäre Differenzen erfasst, die zwischen dem beizulegenden Zeitwert und der Steuerbemessungsgrundlage des identifizierbaren Nettovermögens entstehen, das bei Geschäftszusammenschlüssen erworben wurde. Latente Steuerverbindlichkeiten werden nicht angesetzt, wenn sie aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts resultieren. Latente Steuerverbindlichkeiten werden für die zu versteuernden temporären Differenzen aus Anlagen in Tochtergesellschaften gebildet, mit Ausnahme der latenten Steuerverbindlichkeiten, bei denen der Konzern den Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz steuert und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die zu jedem Bilanzstichtag geltenden oder in Kraft getretenen Steuersätze, die voraussichtlich in dem Zeitraum gelten, in dem der Vermögenswert realisiert oder die Verbindlichkeit beglichen wird, werden bei der Bewertung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten verwendet.



Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden nicht abgezinst. Der Konzern bewertet regelmäßig Positionen in Steuererklärungen hinsichtlich Situationen, in denen die geltenden Steuervorschriften einer Auslegung unterliegen. Der Konzern passt die Beträge der ausgewiesenen laufenden und latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten an, wenn es als wahrscheinlich erachtet wird, d. h. mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass bestimmte Steuerpositionen nach Überprüfung durch die Steuerbehörden nicht vollständig aufrechterhalten werden können. Die ausgewiesenen Beträge basieren auf dem wahrscheinlichsten Betrag bzw. dem erwarteten Wert, je nachdem, welche Methode der Konzern erwartet, die Lösung der Unsicherheit besser vorherzusagen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden zu Darstellungszwecken verrechnet, wenn ein juristisch durchsetzbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche mit den laufenden Steuerverbindlichkeiten zu verrechnen. Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten beziehen sich auf Ertragsteuern, die von derselben Steuerbehörde entweder auf denselben Steuerpflichtigen oder auf verschiedene Steuerpflichtige erhoben werden, die entweder beabsichtigen, laufende Steuerverbindlichkeiten und -ansprüche auf Nettobasis zu begleichen oder die Vermögenswerte zu realisieren und die Verbindlichkeiten gleichzeitig in jedem zukünftigen Zeitraum zu begleichen, in dem voraussichtlich wesentliche Beträge latenter Steuerverbindlichkeiten oder latenter Steueransprüche beglichen oder erstattet werden.

Sachanlagen

Sachanlagen werden im Jahresabschluss mit ihrem Buchwert erfasst, der den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und ggf. kumulierter Wertberichtigungen entspricht. Die Anschaffungskosten enthalten Kosten, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Nachfolgende Kosten werden nur dann in den Buchwert des Vermögenswerts einbezogen oder ggf. als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen im Zusammenhang mit dem Posten zufließen wird und die Kosten des Postens verlässlich bestimmt werden können. Alle anderen Reparatur- und Wartungskosten werden bei Anfall als Aufwand in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen werden linear zu ihren Restwerten und über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt beschrieben:

Bürogebäude 3 – 8 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 8 Jahre

Der Restwert und die Nutzungsdauer des Vermögenswerts werden überprüft und ggf. am Ende jedes Berichtszeitraums angepasst.

Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung wird als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös, falls vorhanden, und dem Buchwert bestimmt. Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter den nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus intern generierten und aktivierten Softwareentwicklungskosten und Computersoftware, die von Dritten erworben wurde. Der Konzern verfügt auch über Lizenzen und Marken, die unter sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die getrennt erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der bei einem Geschäftszusammenschluss erworbenen immateriellen Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Forschungskosten im Zusammenhang mit selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, mit Ausnahme von aktivierbaren Entwicklungskosten, werden in dem Zeitraum als Aufwand erfasst, in dem sie anfallen. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, wenn der Konzern die technische Machbarkeit hat, den Vermögenswert fertigzustellen, die Fähigkeit und die Absicht hat, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, wenn der Konzern nachweisen kann, dass der Vermögenswert einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird, über Ressourcen verfügt, um den Vermögenswert fertigzustellen, und die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich messen kann.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, ist begrenzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden begrenzte immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertberichtigungsverluste bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben, wodurch der voraussichtliche Verbrauch des künftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts bestmöglich über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt widerspiegelt wird:

Aktiviert Entwicklungskosten: 2 – 5 Jahre

Computersoftware: 2 – 10 Jahre

Markenzeichen: 3 – 5 Jahre

Lizenzen: 2 – 10 Jahre

Leasingverhältnisse

Die Leasingverträge des Konzerns bestehen hauptsächlich aus Bürogebäuden und -ausstattungen. Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wenn der Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen Zeitraum gegen Entgelt überträgt und dementsprechend ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für alle Leasingverhältnisse mit einer Leasingdauer von mehr als 12 Monaten erfasst. Der Beginn des Leasingverhältnisses ist der Zeitpunkt, zu dem der Leasinggeber den zugrunde liegenden Leasinggegenstand für die Nutzung durch den Konzern zur Verfügung stellt.

Der Konzern wendet ein praktisches Hilfsmittel an, bei dem Leasingverhältnisse, deren Laufzeit zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses 12 Monate oder weniger beträgt („kurzfristige Leasingverhältnisse“), nicht in der konsolidierten Bilanzrechnung erfasst werden. Stattdessen erfasst der Konzern die mit kurzfristigen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als betriebliche Aufwendung. Gleichzeitig bezeichnet der Konzern jedes langfristige Leasingverhältnis mit einer monatlichen Leasingzahlung von weniger als 500 EUR als „geringwertiges Leasingverhältnis“. Es werden Leasingzahlungen als betriebliche Aufwendung erfasst, wenn der geschätzte Wert des Nutzungsrechts für einen solchen Leasingvertrag zu Beginn der Vertragslaufzeit weniger als 60 Tsd. EUR beträgt. Darüber hinaus trennt der Konzern aus praktischen Gründen bestimmte nicht Leasing bezogene Komponenten nicht von Leasing-Komponenten, sondern bilanziert jede Leasing-Komponente und die damit verbundene spezifizierte nicht Leasing bezogene Komponente als eine einzige Leasing-Komponente. Sonstige Zahlungen für nicht Leasing bezogene Komponenten, die auf dem Verbrauch basieren (z. B. Vermögenssteuern, Versicherungszahlungen und variable Immobiliendienstleistungskosten), werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Nutzungsrecht an Vermögenswerten

Das Nutzungsrecht an Vermögenswerten wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet, die den Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit, alle zum oder vor dem Beginn der Laufzeit geleisteten Leasingzahlungen und geschätzte Wiederherstellungskosten des Leasinggegenstands in den vertraglich vorgeschriebenen Zustand am Ende der Leasingdauer abzüglich etwaiger Leasinganreize (z. B. leasingfreie Monate) und etwaiger direkter Kosten des Leasingverhältnisses umfassen.

Nach der erstmaligen Bewertung werden Nutzungsrechte an Vermögenswerten zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertberichtigungsverluste bewertet und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit bereinigt. Das Nutzungsrecht an Vermögenswerten wird linear vom Beginn bis zum Ende der Laufzeit des vertraglichen Leasingverhältnisses oder der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Nutzungsrechts wie folgt beschrieben:

Bürogebäude: _____ 3 – 6 Jahre

Büroausstattung: _____ 3 – 4 Jahre

Am Ende jedes Berichtszeitraums beurteilt der Konzern die Leasingbedingungen unbefristeter Verträge, um festzustellen, ob eine Verlängerung oder Verkürzung der Leasingdauer angemessen ist.

Leasingverbindlichkeit

Zu Beginn werden die Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen bewertet. Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses als unkündbare Laufzeit des Leasingverhältnisses, zusammen mit allen Zeiträumen, die von einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses abgedeckt sind, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist, sowie alle Zeiträume, die von einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses abgedeckt sind, wenn deren Nichtausübung hinreichend sicher ist. Die Leasingzahlungen umfassen feste Leasingzahlungen und bestimmte feste nicht Leasing bezogene Komponenten abzüglich etwaiger Forderungen aus Leasinganreizen, variable Leasingzahlungen, die von einem Index oder einem Zinssatz abhängen, und angemessene Kündigungsgebühren, wenn die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf der Grundlage der Erwartung bestimmt wurde, dass der Konzern von seiner Kündigungsoption Gebrauch machen wird. Der Konzern schließt in der Regel keine Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen ab, die an die zukünftige Wertentwicklung oder Nutzung eines zugrunde liegenden Vermögenswerts gebunden sind.

Leasingzahlungen werden zwischen Kapital- und Finanzierungskosten aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst, um einen konstanten periodischen Zinssatz für den verbleibenden Restbetrag der Verbindlichkeit für jeden Zeitraum zu erzielen. Darüber hinaus werden die Buchwerte für das Nutzungsrecht an Vermögenswerten und die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, wenn es eine Änderung, eine Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder eine Änderung der zukünftigen Leasingzahlungen gibt, die sich aus einer Änderung eines Index oder Zinssatzes ergibt, der zur Bestimmung dieser Leasingzahlungen verwendet wird. Die Zinskomponente der Leasingzahlungen wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand unter den Finanzierungskosten erfasst.

Grenzfremdkapitalzinssatz

Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns abgezinst. Dieser Zinssatz wird zu Beginn des Leasingverhältnisses berechnet und entspricht dem gewichteten Nominalzinssatz für die langfristigen Kredite des Konzerns. Zu Beginn jedes Zeitraums überprüft und beurteilt der Konzern die Notwendigkeit, den anwendbaren Grenzfremdkapitalzinssatz basierend darauf zu ändern, ob sich die wirtschaftlichen Bedingungen und Annahmen, die für die Modellierung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet werden, wesentlich ändern.

Wertberichtigung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts und Nutzungsrechte werden jährlich auf Wertberichtigung überprüft, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass ihre Buchwerte möglicherweise nicht erzielbar sind.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entsteht aus Geschäftszusammenschlüssen, die nach der Erwerbsmethode bilanziert werden, bei denen der Konzern der Erwerber ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner Amortisation, wird jedoch jährlich auf Wertberichtigung überprüft bzw. häufiger überprüft bei darauf hindeutenden Ereignissen oder Änderungen der Umstände, dass eine Wertberichtigung eingetreten sein könnte.

Der Wertberichtigungsverlust wird als nichtbetrieblicher Aufwand in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, der dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert entspricht.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Der Konzern bilanziert einen finanziellen Vermögenswert in seiner konsolidierten Bilanzrechnung, wenn er Vertragspartei bei einem Vertrag nach seinen Vertragsbedingungen wird. Gewöhnliche Käufe und Verkäufe von Vermögenswerten werden am Tag der Transaktion erfasst. Dieser Tag ist der Tag, an dem die Bank sich zum Kauf oder dem Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. In ähnlicher Weise verwendet der Konzern die Berechnung des Transaktionsdatums in Standardverträgen beim Erfassen von finanziellen Vermögenswerten.

Der Konzern bewertet den finanziellen Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert, dem zusätzliche Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb des Vermögenswerts in Zusammenhang stehen, wie z.B. Gebühren und Provisionen, hinzugefügt oder abgezogen, wenn der beizulegende Zeitwert bei den Vermögenswerten nicht erfolgswirksam erfasst wird. Bei Schuldinstrumenten, die nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, werden die erwarteten Kreditverluste am ersten Berichtsstichtag nach dem erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst.

Weicht der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten beim erstmaligen Ansatz vom Kaufpreis ab, erfasst der Konzern die Differenz wie folgt:

- Basiert der beizulegende Zeitwert auf dem auf einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert (d.h. ein Input der Stufe 1) oder auf einer Bewertungstechnik, die nur beobachtbare Marktdaten verwendet, wird die Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst.
- In allen anderen Fällen wird die Differenz aufgeschoben, und der Zeitpunkt des Erfassens des Gewinns oder Verlusts des ersten Tages wird auf individueller Basis bestimmt. Er wird entweder über die Laufzeit des Instruments abgeschrieben, verschoben, bis der beizulegende Zeitwert des Instruments anhand von am Markt beobachtbaren Parametern bestimmt werden kann, oder er durch Erfüllung realisiert wird.

Klassifizierung und anschließende Bewertung

Der Konzern klassifiziert seine Vermögenswerte als finanzielle Vermögenswerte, die nachträglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Buchwert abzüglich Wertberichtigungen, die anhand erwarteter Kreditverluste berechnet werden), finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bei im sonstigen Konzern-Gesamtergebnis erfassten Änderungen bewertet werden („FVOCI“), und finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bei durch Gewinn und Verlust erfassten Änderungen bewertet werden („FVPL“). Die geeignete Kategorie wird auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Konzerns für die Verwaltung des finanziellen Vermögenswerts und der vertraglichen Cashflow-Merkmale des Vermögenswerts ausgewählt.

Das Geschäftsmodell des Konzerns für die Verwaltung von finanziellen Vermögenswerten wird auf Portfolioebene bewertet, da dies am besten widerspiegelt, wie das Geschäft und die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, um Cashflows zu generieren, und wie Informationen der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt werden. In ähnlicher Weise bewertet der Konzern die vertraglichen Cashflow-Merkmale von finanziellen Vermögenswerten auf Portfolioebene und gegebenenfalls auf der Ebene der einzelnen Produkte. Der Konzern beurteilt, ob die vertraglichen Cashflows ausschließlich durch Tilgungs- und Zinszahlungen („SPPI“) generiert werden, indem er vertragliche Bedingungen berücksichtigt, die Elemente der Variabilität der vertraglichen Cashflows

hinsichtlich Eventualereignisse, Fremdfinanzierungen, Vorauszahlungsklauseln, die Verlängerung der Zahlungsbedingungen und ähnliche Änderungen des Vertrags, die zu einem Ansatz des finanziellen Vermögenswerts führen, einführen könnten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind Schuldtitel, die innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, welches das Ziel hat, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Cashflows zu erhalten. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Kredite an Kunden, Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte sowie sonstige kurz- und langfristige Forderungen gegen Dritte. Nach der erstmaligen Bewertung ermittelt der Konzern unter Verwendung des Modells von erwarteten Kreditverlusten („ECL“) Wertberichtigungen im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten, mit Ausnahme von Barmitteln und gleichwertigen Mitteln. Das ECL-Modell, Marktbewegungen und Annahmen des Konzerns sind in Fußnote 3.1 angegeben.

Finanzielle Vermögenswerte nach FVOCI sind entweder Schuldtitel, die innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, wobei dieses Ziel sowohl durch das Halten der finanziellen Vermögenswerte, um vertragliche Cashflows zu erhalten, als auch durch den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte erreicht wird, oder Eigenkapitalinstrumente, die ansonsten als finanzielle Vermögenswerte nach FVPL klassifiziert würden, die beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als finanzielle Vermögenswerte nach FVOCI designiert werden. Der Konzern verfügte zum und für die am 31. Dezember 2022 und 2021 endenden Geschäftsjahre über keine finanziellen Vermögenswerte, die als FVOCI klassifiziert, designiert oder anderweitig ausgewiesen waren.

Finanzielle Vermögenswerte nach FVPL sind entweder Eigenkapitalinstrumente, die nicht der Definition von Eigenkapital nach IAS 32 entsprechen, Schuldtitel, die nicht in eine der vorhergehenden Kategorien fallen, oder Schuldtitel, die in eine der vorhergehenden Kategorien fallen, aber beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als finanzieller Vermögenswert nach FVPL designiert werden, um Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz zu beseitigen oder erheblich zu verringern. Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns nach FVPL bestehen aus derivativen finanziellen Vermögenswerten, die zur Absicherung der Cashflow-Auswirkungen von Wechselkursänderungen hinsichtlich der auf Fremdwährung lautenden konzerninternen Kredite verwendet werden und daher nicht in eine der vorhergehenden Kategorien fallen. Der Konzern verfügte zum und für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2022 und 2021 keine finanziellen Vermögenswerte, die nach FVPL beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert designiert waren.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert oder einen Teil eines finanziellen Vermögenswertes im Allgemeinen aus, wenn er die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht, oder einen Teil eines finanziellen Vermögenswertes verliert.

Bei der Bestimmung des Zeitpunkts, an dem der Konzern die Kontrolle über den finanziellen Vermögenswert oder einen Teil eines finanziellen Vermögenswertes verliert, berücksichtigt der Konzern den frühesten Zeitpunkt, an dem die Rechte an den Cashflows aus dem Vermögenswert abgelaufen sind; wenn der Konzern seine Rechte auf den Erhalt der Cashflows und im Wesentlichen aller Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert auf ein anderes Unternehmen übertragen hat; und wenn der Konzern eine Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows aus dem Vermögenswert an ein anderes Unternehmen übernommen hat, das die in IFRS 9 festgelegten Anforderungen erfüllt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert auf das genannte Unternehmen übertragen hat.

Bei der Ausbuchung erfasst der Konzern die Differenz zwischen den Nettoerlösen aus der Übertragung des finanziellen Vermögenswertes oder eines Teils eines finanziellen Vermögenswertes auf ein anderes Unternehmen, falls vorhanden. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes oder eines Teils eines finanziellen Vermögenswertes, der bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn oder Verlust übertragen wird.

Änderung der vertraglichen Cashflows

Wenn die vertraglichen Cashflows eines finanziellen Vermögenswertes neu verhandelt oder geändert werden, beurteilt der Konzern, ob wesentliche Unterschiede zwischen den Geschäftsbedingungen und den vertraglichen Cashflows im Zusammenhang mit dem finanziellen Vermögenswert nach der Änderung bestehen. Wenn dies der Fall ist, bucht der Konzern den Buchwert des zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswertes aus, berechnet und erfasst den Bruttobuchwert des neuen finanziellen Vermögenswertes auf der Grundlage der überarbeiteten Vertragsbedingungen und Cashflows und erfasst alle Gewinne oder Verluste, die sich aus einer solchen Änderung ergeben, in seiner konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung.

Änderungen der Geschäftsbedingungen und vertraglichen Cashflows im Zusammenhang mit Krediten an Kunden ergeben sich in der Regel aus verschiedenen Produktmerkmalen, die in den Geschäftsbedingungen von Kreditverträgen mit Kunden enthalten sind, einschließlich Umschuldung, Zahlungsfristen, Änderungen des Fälligkeitstermins, Änderung des Zahlungsplans und zahlungsfreie Monate, die nicht unbedingt eine Stundung im Sinne der EU-Verordnung 575/2013 („CRR2“) darstellen. Diese Vereinbarungen ergeben sich in der Regel aus kurzfristigen Verbraucherkrediten, die auf Konzernebene nicht als einzeln signifikant angesehen werden. In der Regel treten diese auf, ohne die Vertragsbedingungen und Cashflows der zugrunde liegenden Darlehensverträge wesentlich zu ändern, abgesehen von Vorauszahlungen für kleinere Umschuldungs- und Verlängerungsgebühren. Infolgedessen erfasst der Konzern in der Regel keinen Gewinn oder Verlust aus Änderungen von geringwertigen Verbraucherkrediten. Stattdessen werden Umschuldungs- und Verlängerungsgebühren zu dem Zeitpunkt als Umsatz erfasst, zu dem die Leistungsverpflichtung des Konzerns zur Umschuldung oder Verlängerung des zugrunde liegenden Kreditvertrags erfüllt wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung

Der Konzern erfasst und klassifiziert im Allgemeinen alle seine ausgegebenen Schuldtitel als finanzielle Verbindlichkeiten, die später zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, mit Ausnahme von derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die als finanzielle Verbindlichkeiten nach FVPL klassifiziert werden, und ausgegebenen Schuldtiteln mit Merkmalen eines Eigenkapitalinstruments, die als solche klassifiziert werden. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen aus Krediten, Einlagen von Kunden, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, die durch Barzahlungen getilgt werden.

Beim erstmaligen Ansatz beurteilt der Konzern, ob ein ausgegebenes Schuldinstrument als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren ist. Der Konzern berücksichtigt alle relevanten Vertragsbedingungen, um festzustellen, ob das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von Barmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen oder zum Austausch von finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu Bedingungen enthält, die für den Konzern möglicherweise ungünstig sind. Bei

der Anwendung dieser Kriterien ist der Konzern der Ansicht, dass diskretionäre Zahlungen des Darlehensbetrags oder etwaiger Zinsen darauf an die Inhaber des ausgegebenen Schuldtitels nicht unbedingt eine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von Barmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen darstellen. Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 beträgt der Buchwert der ausgegebenen unbefristeten Anleihen, die in der konsolidierten Bilanzrechnung als Eigenkapitalinstrument klassifiziert sind, 50 Millionen EUR.

Bewertung

Der Konzern erfasst finanzielle Verbindlichkeiten bei der erstmaligen Bewertung im Allgemeinen zu ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich der Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode, wobei der daraus resultierende Zinsaufwand in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzkosten erfasst wird, mit Ausnahme von finanziellen Verbindlichkeiten nach FVPL, die zunächst zum beizulegenden Zeitwert ohne Transaktionskosten und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach FVPL bestehen aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die zur Absicherung der Cashflow-Auswirkungen von Wechselkursänderungen hinsichtlich der auf Fremdwährung lautenden konzerninternen Kredite verwendet werden.

Ausbuchung und Änderung

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit oder einen Teil einer finanziellen Verbindlichkeit aus, wenn seine vertraglichen Verpflichtungen, aus denen die finanzielle Verbindlichkeit besteht, erloschen sind.

Durch den Austausch von Schuldtiteln mit wesentlich anderen Bedingungen zwischen dem Konzern und dem Kreditgeber erlischt die ursprüngliche finanzielle Verbindlichkeit und bildet den Ansatz einer neuen finanziellen Verbindlichkeit. Ebenso wird eine wesentliche Änderung der Bedingungen einer bestehenden finanziellen Verbindlichkeit oder eines Teils einer bestehenden finanziellen Verbindlichkeit als Tilgung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen finanziellen Verbindlichkeit bilanziert.

Der Konzern erfasst die Differenz zwischen dem Buchwert einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Teils einer finanziellen Verbindlichkeit, die gelöscht oder auf eine andere Partei übertragen wurde, und der gezahlten Gegenleistung, einschließlich aller übertragenen nicht zahlungswirksamen Vermögenswerte oder übernommenen Verbindlichkeiten, als Gewinn oder Verlust in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung.

Wenn der Konzern einen Teil einer finanziellen Verbindlichkeit zurückkauft, verteilt der Konzern den vorherigen Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit auf den Teil, der weiterhin erfasst wird, und den Teil, der ausgebucht wird, basierend auf den relativen beizulegenden Zeitwerten dieser Teile zum Zeitpunkt des Rückkaufs. Ebenso erfasst der Konzern die Differenz zwischen dem Buchwert, der dem ausgebuchten Teil zugeordnet ist, und der gezahlten Gegenleistung, einschließlich aller übertragenen Sachvermögen oder übernommenen Verbindlichkeiten für den in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgebuchten Teil.

Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte

Zu den Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten gehören Bankguthaben und Bargeldbestand sowie kurzfristige hochliquide Anlagen, die leicht in prognostizierbare Barmittelbeträge mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten umgewandelt werden können, sowie Bankeinlagen mit einer Laufzeit oder vertraglichen Kündigungsfristen bei einem Erwerb von bis zu drei Monaten.

Bankeinlagen, die zur Finanzierung der Swaps und Termingeschäfte des Konzerns vorgesehen sind und nicht der Definition von Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten entsprechen, werden als finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und als Forderungen an Banken unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in der konsolidierten Bilanzrechnung ausgewiesen.

Derivate Finanzinstrumente

Devisen-Swaps und Termingeschäfte sind Teil der Risikomanagementpolitik des Konzerns. Alle Derivate aus Swaps und Termingeschäften werden bei Abschluss eines Derivatekontrakts zunächst zum beizulegenden Zeitwert erfasst und anschließend zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der konsolidierten Bilanzrechnung unter dem Abschnitt kurzfristige Vermögenswerte bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Konzern wendet keine IFRS-Hedge Accounting bei seinen Absicherungsgeschäften an. Infolgedessen werden realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie kumulierte Zinserträge und -aufwendungen für Zins-Swaps und Termingeschäfte während des Geschäftszeitraums als Finanzerträge oder -aufwendungen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst.

Bewertung durch beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der bei einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern zum Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit wird unter Verwendung der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit zugrunde legen würden, unter der Annahme, dass Marktteilnehmer in ihrem wirtschaftlichen besten Interesse handeln, unter Verwendung von notierten Marktkursen, Discounted Cashflow-Verfahren und anderen geeigneten Bewertungsmodellen bewertet. Im Gegensatz dazu werden Eigenkapitalinstrumente hauptsächlich anhand des Marktanteilkurses von Multitude bewertet, der ggf. unter Verwendung von Bewertungsverfahren angepasst wird, die sowohl nachvollziehbare als auch nicht nachvollziehbare Marktbewegungen umfassen können. Der Konzern wendet Bewertungsverfahren an, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind und für die ausreichende Daten verfügbar sind, um den beizulegenden Zeitwert zu messen, wobei die Verwendung relevanter nachvollziehbarer Marktbewegungen maximiert und die Verwendung nicht nachvollziehbarer Marktbewegungen minimiert wird.

Alle Finanzinstrumente, für welche die beizulegenden Zeitwerte im konsolidierten Jahresabschluss bewertet oder offengelegt werden, werden in die wie folgt beschriebene Zeitwert-Hierarchie eingeteilt, basierend auf der niedrigsten Marktbewegung, die für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts als Ganzes von Bedeutung ist:

Stufe 1 – Notierte (unbereinigte) Marktpreise für börsengehandelte Produkte auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen andere wesentliche Marktbewegungen als die notierten Preise direkt oder indirekt nachvollziehbar sind; und

Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen wesentliche Marktbewegungen nicht nachvollziehbar sind.

Der Konzern kategorisiert Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, am Ende jedes Berichtszeitraums in eine angemessene Ebene der Zeitwert-Hierarchie, wie in den Fußnoten 17 und 19 für finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten dargestellt.

Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Der Konzern legt wahrscheinliche Vermögenswerte und Eventualverbindlichkeiten wie Verpflichtungen, Garantien, Verpfändungen und andere Posten offen, welche die Ansatzkriterien für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit wie im konzeptionellen Rahmen beschrieben nicht erfüllen, soweit der Betrag verlässlich bewertet werden kann und der zugrunde liegende Vermögenswert bzw. die zugrunde liegende Verbindlichkeit bei Erfüllung dieser Bewertungskriterien erhebliche Auswirkungen auf die konsolidierte Bilanzrechnung, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Cashflows des Konzerns haben könnte. Der Konzern legt keine Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten offen, bei denen die Wahrscheinlichkeit des Eintretens oder Nichteintretens eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse, welche die Existenz des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder der zugrunde liegenden Verbindlichkeit bestätigen können, als fern betrachtet wird.

In jedem Berichtszeitraum führt der Konzern eine kontinuierliche Bewertung und Überwachung durch, ob die zugrunde liegenden Ereignisse und Umstände zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten führen, die eine Offenlegung und einen Ansatz in seiner konsolidierten Bilanzrechnung erfordern. Zum 31. Dezember 2022 und 2021 hat der Konzern keine Eventualforderungen oder Eventualverbindlichkeiten, welche die Offenlegung seines konsolidierten Jahresabschlusses erfordern.

Eigenkapital

Aktienkapital

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2022 und 2021 21.577.760 ausgegebene und ausstehende Aktien mit einem Nennwert von 1,00 EUR je Aktie. Die Differenz zwischen dem Nennwert der Aktie und dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für diese Aktien erhaltenen Gegenleistungen wird als zusätzliches eingezahltes Kapital bilanziert.

Eigene Aktien

Der Konzern erfasst seine erworbenen Eigenkapitalinstrumente (eigene Aktien) als Reduzierung des Eigenkapitals zu Anschaffungskosten. Bei Annullierung oder Neuausgabe werden die Anschaffungskosten eigener Aktien in den Gewinnrücklagen oder anderen ausschüttungsfähigen Eigenkapitalrücklagen erfasst. Der Konzern hält 146.200 Aktien, was 0,7 % der gesamten ausgegebenen Aktien entspricht, die zum 31. Dezember 2022 und 2021 als eigene Aktien gehalten werden. Bei der Verteilung des Eigenkapitals werden die eigenen Aktien nicht berücksichtigt.

Unbefristete Anleihen

Der Buchwert der vom Konzern ausgegebenen unbefristeten Anleihen, die als Eigenkapitalinstrument klassifiziert sind, wird als Teil der Konzern-Eigenkapitalrechnung ausgewiesen. Transaktionskosten, Zinszahlungen und Tilgungszahlungen werden nach Abzug von Steuern direkt von den Gewinnrücklagen abgezogen. Am 5. Juli 2021 emittierte Multitude unbesicherte nachrangige Anleihen ohne Fälligkeitsdatum im Wert von EUR 50 Millionen zu 99,5% des Nominalbetrags. Die Anleihen (ISINNO0011037327) wurden für einen genehmigten Gesamtbetrag von EUR 100 Millionen zu einem variablen Kupon von 8,9% zzgl. 3-Monats-Euribor ausgegeben. Der Konzern hat das Recht, die Zahlung der Zinsen für die Anleihe ohne Laufzeitbegrenzung aufzuschieben, sofern sie

die Inhaber der Anleihe innerhalb der in den Bedingungen festgelegten Frist von der Aufschiebung in Kenntnis gesetzt hat. Die Dividendenausschüttung des Unternehmens nach eigenem Ermessen führt zu einer Zinszahlungsverpflichtung für die undatierten Anleihen.

Freie und sonstige Rücklagen

Die freie Eigenkapitalrücklage enthält den Betrag, der für Aktien im Rahmen einer Aktienemission gezahlt wurde, während andere Rücklagen die gesetzlichen Rücklagen von Multitude enthalten.

Folgeereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzern überwacht Folgeereignisse oder Transaktionen, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des konsolidierten Jahresabschlusses eintreten. Der Konzern beurteilt, ob jedes Folgeereignis Anhaltspunkte für Bedingungen liefert, die am Ende des Berichtszeitraums bestanden und ein bereinigendes Ereignis darstellen, oder ob solche Folgeereignisse auf Bedingungen hindeuten, die nach dem Bilanzstichtag entstanden sind und ein nicht bereinigendes Ereignis darstellen.

Der Konzern beurteilt ferner, ob jedes identifizierte Folgeereignis die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des konsolidierten Jahresabschlusses, einschließlich der beigefügten Fußnoten, erheblich beeinflussen würde, und passt dementsprechend die Art, den Zeitpunkt und den Betrag im Zusammenhang mit jedem wesentlichen anpassungsfähigen bzw. nicht anpassungsfähigen Folgeereignis an.

Wesentliche ausgleichsfähige oder nicht ausgleichsfähige Folgeereignisse, die Anpassungen oder zusätzliche Angaben nach dem 31. Dezember 2022 und vor dem 30. März 2023 erfordern, als der Board of Directors von Multitude den konsolidierten Jahresabschluss zum und für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 genehmigte, sind in Fußnote 25 aufgeführt.

3. Kritische bilanzielle Schätzungen und Beurteilungen

Die Erstellung von Jahresabschlüssen erfordert die Anwendung von Ermessensspielraum der Geschäftsleitung bei der Wahl und Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Erstellung von Schätzungen und Annahmen über die Zukunft. Diese Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen können die im Jahresabschluss erfassten Beträge erheblich beeinflussen.

Die Schätzungen und Annahmen zur Bestimmung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten basieren auf historischen Erfahrungen, erwarteten Ergebnissen und verschiedenen anderen Faktoren, die bei der Erstellung dieses konsolidierten Jahresabschlusses verfügbar waren, und werden unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet. Die Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und überarbeitet, wenn sich die Umstände ändern oder aufgrund neuer Informationen oder weiterer Erfahrungen. Da Schätzungen und Annahmen von Natur aus unterschiedliche Unsicherheiten enthalten, können sich die tatsächlichen Ergebnisse unterscheiden, was zu Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den Folgezeiträumen führen kann.

Die in dieser Fußnote dargestellten Bilanzierungsangelegenheiten beinhalten die schwierigsten, subjektiven oder komplexen Beurteilungen oder werden als Hauptquellen für Schätzungsunsicherheiten angesehen.

3.1 ECL-Modell, Marktbewegungen und Annahmen

Die Bestimmung der erwarteten Kreditwertberichtigungen aus finanziellen Vermögenswerten erfordert den Einsatz komplexer Modelle und erheblicher Annahmen über die künftigen finanziellen Bedingungen und das Kreditverhalten, wobei die zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste verwendeten Inputs, Annahmen und Schätzverfahren nachstehend ausführlicher beschrieben werden.

Bei der Bestimmung der erwarteten Kreditwertberichtigungen sind eine Reihe wichtiger Aspekte zu berücksichtigen:

1. Festlegung der Kriterien für eine erhebliche Erhöhung des Kreditrisikos
2. Die Wahl der Modelle und Annahmen, die bei der Bestimmung der erwarteten Kreditwertberichtigungen zu verwenden sind
3. Bestimmung des erzielbaren Betrags von Kundenkrediten, einschließlich der Fähigkeit des Konzerns, Kreditportfolios zu einem vorher festgelegten Preis in der Zukunft zu verkaufen
4. Die Anzahl und die relative Gewichtung der vorausschauenden Szenarien und ihr Verhältnis zur Höhe der erwartenden Kreditwertberichtigungen

Im Jahr 2022 verschärfte sich die wirtschaftliche Unsicherheit weiter, als geopolitische Entwicklungen zu einem militärischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine führten. Der Konflikt verstärkte den Druck, der sich bereits in Unterbrechungen der Lieferketten manifestiert hatte, da sich die Volkswirtschaften von den Auswirkungen der Pandemie erholen mussten. Diese neuen Umstände führten weltweit zu einer weiteren Beschleunigung des Inflationsdrucks und setzten die Zentralbanken, einschließlich der Europäischen Zentralbank, unter Druck, bestimmte geldpolitische Maßnahmen zu ergreifen, wie etwa die Anhebung der Zinssätze, um die Nachfrage zu steuern und die Inflation einzudämmen.

Als Reaktion darauf ergriffen mehrere Regierungen auf verschiedenen Ebenen ausgleichende Wirtschaftsmaßnahmen, um die Wirtschaft zu stützen und den Druck zu mindern, insbesondere auf die Energiepreise, die besonders volatil waren. Das neue wirtschaftliche Umfeld führte zu wirtschaftlicher Unsicherheit, die sich unter anderem auf das verfügbare Einkommen von Haushalten, Einzelpersonen und Unternehmen in den verschiedenen Regionen Europas auswirkte, die zu den Kunden des Konzerns gehören.

Der Konzern berechnet die erwarteten Kreditwertberichtigungen auf der Grundlage des geschätzten Engagements zum Zeitpunkt des Ausfalls, der Ausfallwahrscheinlichkeit und der aus dem Ausfall resultierenden Kreditwertberichtigung.

3.1.1 Ausfallrisiko

Für Micro Loan Kredite hält der Konzern die Bruttobeträge, einschließlich der zu Beginn des Darlehens berechneten Kapital- und Bearbeitungsgebühren, seiner ausstehenden Kredite an Kunden zum Bilanzstichtag für eine angemessene Schätzung des EAD hinsichtlich eines solchen Kreditrahmens.

Andererseits unterliegen Plus Loan und Prime Loan Kredite, sowie Kredite für KMUs in der Regel einem monatlichen Rückzahlungsplan, von dem erwartet wird, dass er sich zu verschiedenen Zeitpunkten während der Restlaufzeit solcher Kreditrahmen auf das EAD auswirkt. In ähnlicher Weise berechnet der Konzern tägliche Zinsen auf ausstehende Salden hinsichtlich Credit Line Kreditrahmen sowie Kreditkarten und erhebt monatliche Mindestrückzahlungen, was sich letztendlich auf das EAD auswirkt. Aufgrund des hohen Volumens und des niedrigen Werts der einzelnen Plus Loans, Prime Loans, Krediten für KMUs, Credit Limit Kreditrahmen und Kreditkarten berechnet der Konzern jedoch nicht das Amortisationsprofil, um das EAD über die verschiedenen Zeitpunkte während der Restlaufzeit solcher Kreditrahmen abzuschätzen. Vielmehr hält der Konzern die Bruttobilanz, einschließlich der Kapital- und aufgelaufenen Zinsen, seiner ausstehenden Kredite an Kunden zum Bilanzstichtag für eine angemessene Schätzung des EAD hinsichtlich solcher Kreditrahmen.

3.1.2 Ausfallwahrscheinlichkeit

Für Micro Loan Kredite verwendet der Konzern eine Rollatzmethode auf Länderebene, die eine statistische Analyse historischer Daten und der Erfahrung mit Zahlungsverzug verwendet, um die Anzahl der Kredite zu schätzen, die aufgrund von Ereignissen, die der Konzern auf Einzeldarlehensbasis nicht identifizieren kann, voraussichtlich den Ausfallstatus erreichen werden. Nach dieser Methode werden Kredite nach der Anzahl der zahlungsrückständigen Tage in Bereiche gruppiert („DPD-Bereiche“). Die statistische Analyse (Markov-Modell) wird verwendet, um die Wahrscheinlichkeit abzuschätzen, dass Kredite in jedem Bereich die verschiedenen Phasen des Zahlungsverzugs durchlaufen, bis der Ausfallstatus erreicht ist.

In Übereinstimmung mit IFRS 9 hat der Konzern die Kurvenstich-Methode zur Schätzung der unbedingten PD für ihre Plus Loan und Prime Loan Kredite, Kredite für KMUs, Credit Limit Kreditrahmen und Kreditkarten eingeführt. Bei diesem Ansatz wird eine Analyse historischer Ausfalldaten durchgeführt, um die kumulativen monatlichen Verlustraten zu verschiedenen Zeitpunkten der Momentaufnahme zu schätzen. Anschließend wird eine statistische Analyse verwendet, um Kurven mit unterschiedlichen historischen Leistungsfenstern über die erwartete Laufzeit der kurzfristigen Kreditengagements zu einer einzigen PD-Kurve zu kombinieren. Kredite werden ferner nach der Anzahl der zahlungsrückständigen Tage in Bereiche gruppiert, wobei für jeden Bereich eine individuelle PD-Kurve für die Laufzeit berechnet wird. Ähnlich wie bei Micro Loan Krediten wird diese Methode auch auf Gebiets- oder Länderebene angewendet, um Anpassungen vorzunehmen, welche die Art der verschiedenen Märkte widerspiegeln, in denen der Konzern tätig ist.

Die bedingungslose PD für jedes Kreditportfolio wird weiter angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen durch makroökonomische Modellierung zu berücksichtigen, um die anwendbare PD zu erhalten.

3.1.3 Verlustquote

Der Konzern berechnet die LGD auf der Grundlage des Verkaufspreises und der Rückzahlungen des Darlehens. Auf der Grundlage historischer Daten über vergangene Portfolioverkäufe schätzt der Konzern, dass es etwa 12 Monate nach dem Auftreten eines Ausfalls dauern wird, bis er das zugrunde liegende Portfolio verkaufen kann, und dass der durchschnittliche Darlehensverkaufspreis jedes Portfolios zwischen 15 % und 48 % liegen wird. Der durchschnittliche Darlehensverkaufspreis wird bei jedem nachfolgenden DPD-Bereich um etwa 2 % niedriger sein.

Für Micro Loan Kredite verwendet der Konzern statistische Informationen und die Rollsmethode, um die Höhe der Rückzahlungen aus Darlehensrückzahlungen zu schätzen, die er erwartet, nachdem die Kreditrahmen einen notleidenden Kreditstatus erreicht haben.

Für Plus Loan und Prime Loan Kredite, Kredite für KMUs, Credit Limit Kreditrahmen und Kreditkarten schätzt der Konzern die Höhe der Rückzahlungen aus Darlehensrückzahlungen, die er erwartet, nachdem die Kreditrahmen einen notleidenden Status erreicht haben. Der Konzern berechnet die marginalen Rückzahlungsraten bis zu 12 Monate nach dem Ausfall, indem er die monatlichen Rückzahlungen aus Darlehensrückzahlungen, die über jedes Leistungsfenster erfolgten, als Prozentsatz des Gesamtsaldos der ausgefallenen Risikopositionen zu jedem Zeitpunkt der Momentaufnahme nachverfolgt. Die erwarteten Rückflüsse werden nach dem Discounted Cashflow-Verfahren unter Verwendung des vertraglichen Verzugszinssatzes als Abzinsungsfaktor berechnet.

3.1.4 Abzinsung mit Effektivzinssatz

Der Konzern zinst den erzielbaren Betrag ab, der die erwarteten zukünftigen Cashflows aus Darlehensverkäufen und Darlehensrückzahlungen darstellt, unter Verwendung des EIR zum Zeitpunkt des Ausfalls zu einem Zinssatz, der die Verzugszinsen auf der Grundlage der geltenden Abzinsungsperiode unter Berücksichtigung aller relevanten Vertragsbedingungen in Bezug auf das Darlehen widerspiegelt. Bei Darlehensverkäufen wird von einem Verkaufszeitraum von 12 Monaten ausgegangen, während Rückzahlungen monatlich auf der Grundlage des Monats des Auftretens abgezinst werden. Anschließend diskontiert der Konzern die erwarteten ECL zum Zeitpunkt des Ausfalls auf den Bilanzstichtag.

3.1.5 Zukunftsorientierte Überlegungen

Die Bestimmung der Kreditausfallquote enthält zukunftsorientierte Informationen. Der Konzern führt eine historische Analyse durch, um die wichtigsten wirtschaftlichen Variablen zu ermitteln, die das Kreditrisiko und die erwarteten Kreditwertberichtigungen für jedes Produkt- und Finanzinstrumentenportfolio auf regionaler Ebene beeinflussen. Nicht-ökonomische Variablen und ihre Auswirkungen auf PD, EAD und LGD können je nach Portfolio oder Region variieren.

Der Konzern hat die wichtigsten Faktoren für das Kreditrisiko und die Kreditwertminderungen für jedes Portfolio von Finanzinstrumenten ermittelt und die Beziehungen zwischen makroökonomischen Variablen, Kreditrisiko und Kreditverlusten anhand einer Analyse historischer Daten analysiert. Diese Analyse erfolgt auf regionaler Ebene und auf Ebene der Teilportfolios, um möglichen Unterschieden im Kundenverhalten und im Kreditausfallverhalten aufgrund unterschiedlicher Produktmerkmale Rechnung zu tragen.

Die Auswirkungen regionaler makroökonomischer Variablen wurden durch eine statistische Regressionsanalyse ermittelt, um die Korrelation zwischen makroökonomischen Variablen und historischen Ausfallraten zu verstehen.

In Bereichen, in denen statistische Verbindungen zu makroökonomischen Variablen aufgrund von Einschränkungen bei bestimmten Risikodaten nicht als statistisch signifikant angesehen wurden (z. B. in Bereichen, in denen der Konzern vor kurzem neue Produkte eingeführt hat und daher nur begrenzte historische Ausfallerfahrungen vorliegen), hat der Konzern Proxy-Statistiken verwendet, die in anderen geografisch und demografisch ähnlichen Bereichen verfügbar sind.

Der Konzern hat die Zuverlässigkeit ihrer makroökonomischen Modellierungsmethodik verbessert, indem sie eine Reihe zukunftsorientierter wirtschaftlicher Bedingungen in ihre ECL -Schätzungen einbezogen hat. Der Konzern betrachtet das "Basisszenario" als das wahrscheinlichste Ergebnis auf der Grundlage veröffentlichter maßgeblicher Quellen, während das negativere Szenario eine pessimistischere Sichtweise und das positivere Szenario eine optimistischere Sichtweise darstellt, da sie die aktuellen Spitzenwerte und die aufkommenden Risiken und Chancen berücksichtigen. Da der Konzern der Ansicht ist, dass jedes Szenario ein plausibles Ergebnis darstellt, wurde jedem Szenario auf der Grundlage der aktuellen globalen Wirtschaftsaussichten eine Wahrscheinlichkeitsgewichtung zugewiesen: 60% für das Basisszenario und 20% für das negativere und das positivere Szenario.

Um festzustellen, wie sich die wirtschaftlichen Bedingungen auf die ECL-Schätzungen auswirken, bewertet der Konzern zunächst, welche makroökonomische Variable (MEV) am stärksten mit den Kreditrisikofaktoren für ein bestimmtes Land und Produkt korreliert. Dazu verwendet der Konzern ein einstufiges Fehlerkorrekturmodell (ECM). Das ECM ist ein multiples Regressionsmodell, das kurzfristige Abweichungen von der langfristigen Gleichgewichtsquote automatisch korrigiert, so dass der Betrag der notleidenden Kredite mit einer bestimmten Anpassungsgeschwindigkeit wieder zum langfristigen Gleichgewicht zurückkehrt.

Anhand dieses Modells hat der Konzern vier makroökonomische Variablen ermittelt, auf die die Portfolios des Konzerns am stärksten reagieren: das Bruttoinlandsprodukt (BIP), das verfügbare persönliche Einkommen (PDI) und die Arbeitslosenquote (UR) für Micro Loans, Plus Loans, Credit Limits und Prime Loans, während die private Konsumquote (CRP) ein wichtiger Faktor für KMU-Darlehen ist. Die Auswahl der makroökonomischen Variablen, die für eine bestimmte Region und ein bestimmtes Produkt zu verwenden sind, wird durch einen optimierten Ansatz bestimmt, bei dem die ECM für jede Variable separat durchgeführt wird. Schließlich wird die Variable, die das statistisch signifikanteste Ergebnis liefert, auf die Region/das Produkt angewendet.

Um verschiedene mögliche zukünftige Ergebnisse zu berücksichtigen, werden bei der Bestimmung der Gruppen-ECL drei mögliche Szenarien berücksichtigt. Das Basisszenario stellt ein probabilistisches Ergebnis dar. Es basiert auf den oben erwähnten Prognosen von Oxford Economics für die wirtschaftlichen Variablen, die die beste Schätzung für jedes Land im Kreditportfolio des Konzerns darstellen. Neben dem Basisszenario betrachtet der Konzern zwei weitere makroökonomische Szenarien - das Upside- und das Downside-Szenario -, die optimistischere und pessimistischere Ergebnisse darstellen, wie im folgenden Abschnitt näher erläutert wird. Die optimistischeren und pessimistischeren Szenarien sind wirtschaftlich plausibel und möglicherweise nicht so schwerwiegend wie die für Stresstests verwendeten Szenarien.

Jedes Szenario wird mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet, die durch eine Kombination aus makroökonomischen Untersuchungen und Kreditwürdigkeitsprüfungen durch Experten ermittelt wird, wobei die Bandbreite der möglichen Ergebnisse jedes gewählten Szenarios berücksichtigt wird. Der Konzern misst die ECL entweder als wahrscheinlichkeitsgewichtete 12-Monats-ECL (Schritt 1) oder als wahrscheinlichkeitsgewichtete Lebenszeit-ECL (Schritte 2 und 3). Diese wahrscheinlichkeitsgewichteten ECLs werden ermittelt, indem jedes Szenario durch das entsprechende ECL-Modell laufen gelassen und mit der entsprechenden Szenariogewichtung multipliziert wird (anstelle einer Gewichtung der Inputs).

Wie bei allen makroökonomischen Prognosen besteht ein gewisser Grad an Ungewissheit in Bezug auf die Prognosen und die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens, was dazu führen kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen.

Die Gewichtung der einzelnen Wirtschaftsszenarien, die gegenüber 2021 unverändert geblieben ist, lautet wie folgt: 60 % für das Basisszenario, 20 % für das negativere Szenario und 20 % für das positivere Szenario. Die Anzahl der verwendeten Szenarien basiert auf einer Analyse des wichtigsten Produkttyps, um sicherzustellen, dass Nichtlinearitäten berücksichtigt werden. Die Anzahl der Szenarien und ihre Merkmale werden an jedem Berichtsdatum neu bewertet. Die den Szenarien zugewiesenen Wahrscheinlichkeitsgewichte spiegeln eine unvoreingenommene Bewertung der Variabilität möglicher Ergebnisse wider.

Im Basisszenario hatten sich die globalen Wirtschaftsaussichten weniger positiv entwickelt als zuvor erwartet. Infolgedessen hat Oxford Economics seine Basisprognose für das weltweite BIP im Jahr 2023 auf 1,3 % nach unten korrigiert. Die Senkung der globalen BIP-Prognose ist auf die schwerwiegenden Störungen auf den Energiemärkten zurückzuführen, die kurzfristig das größte Abwärtsrisiko für die Weltwirtschaft darstellen, sowie auf andere inflationsbezogene Risiken, die ebenfalls erheblich bleiben. Es wird jedoch erwartet, dass ein baldiges Ende der Unterbrechungen der Versorgungsketten den Druck auf die Weltwirtschaft etwas abschwächen wird. Insgesamt schätzt Oxford Economics, dass das BIP in den USA, im Euroraum, im Vereinigten Königreich und in Kanada im Jahr 2023 schrumpfen wird, da die hohe Inflation zusammen mit der Straffung der Geldpolitik und den sinkenden Immobilienpreisen zum Tragen kommt.

Für das Negativszenario hat die Geschäftsleitung das derzeitige Szenario der Gasrationierung als schwerwiegendere Prognose betrachtet. In diesem Szenario würden alle Erdgaslieferungen aus Russland nach Europa vollständig eingestellt. Auch die Ölversorgung ist stärker eingeschränkt als im Basisszenario. Es wird erwartet, dass die Störungen auf dem Energiemarkt Europa in einem solchen Szenario stark belasten werden. Der relativ kalte Winter in Europa wird die Regierungen dazu veranlassen, dem Heizbedarf der Haushalte Vorrang einzuräumen und Erdgas für die industrielle Nutzung zu rationieren. Steigende Energiepreise werden die Inflation und die Inflationserwartungen in die Höhe treiben, und die europäischen Zentralbanken werden ihre Geldpolitik in naher Zukunft weiter straffen. Die europäischen Aktienkurse werden stark fallen und die Binnennachfrage weiter unter Druck setzen. Die Weltwirtschaft wird daher sehr kurzfristig schrumpfen, wobei das weltweite BIP im Jahr 2023 um 0,8 % und damit um 0,5 Prozentpunkte niedriger ausfallen wird als im Basisszenario.

Für die Weltwirtschaft wurde ein optimistisches Szenario modelliert, bei dem der Inflationsdruck nachlässt, wenn die Krise in der Lieferkette überwunden ist. In diesem Szenario normalisieren sich die Lieferketten schneller als erwartet, was durch die frühzeitige und erfolgreiche Abkehr der chinesischen Behörden von ihrer Covid-Politik begünstigt wird. Da auch die Schocks an den Rohstoffmärkten weniger heftig ausfallen als erwartet, werden die geringeren Erzeugerpreisstei-

gerungen teilweise rückgängig gemacht. Die Stimmung an den Finanzmärkten verbessert sich, die Aktienkurse steigen und die Renditen von Staatsanleihen sinken unter den Basiswert. Auch das Unternehmer- und Verbrauchervertrauen verbessert sich, was die Erholung der Nachfrage unterstützt. Die Zentralbanken bleiben vorsichtig und lassen die wichtigsten wirtschaftspolitischen Zinssätze bis 2023 unverändert, aber der Rückgang der Inflation wird eine stärkere Lockerung der Geldpolitik als in der Basisprognose vorgesehen ermöglichen. Insgesamt wird die Weltwirtschaft im Jahr 2023 um 2,2 % wachsen, 0,9 Prozentpunkte mehr als in der Basisprognose.

Bei den Investitionen des Konzerns in Schuldtitel berücksichtigt der Konzern diese makroökonomischen Projektionen auch bei ihren regelmäßigen Überprüfungen ihrer verpfändeten Kreditportfolios, um zu beurteilen, ob der Konzern für erwartete Kreditverluste Rückstellungen bilden sollte. Diese Bewertungen basieren auf Kreditinformationen, die der Konzern von den Emittenten der Anleihen, in die sie investiert hat, erhält. Um sicherzustellen, dass die ECL-Methode eine angemessene Schätzung des Kreditrisikos darstellt, dem der Konzern durch diese Investitionen ausgesetzt ist, schätzt der Konzern die ECL separat für jedes Kreditportfolio, das die Investitionen des Konzerns unterlegt.

In Übereinstimmung mit der aufsichtsrechtlichen und branchenüblichen Best Practice und wie oben beschrieben, basieren die ECL-Berechnungen des Konzerns auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) und dem Verlust bei Ausfall (LGD). Der auf die finanziellen Vermögenswerte der Phase 1 angewandte 12-Monats-PD-Wert wird aus Informationen abgeleitet, die von externen Kreditauskunfteien eingeholt werden, die EAD entspricht der Investition, während die LGD aus dem Kreditverlust bei Ausfall abgeleitet wird, indem die ursprüngliche Investition mit der erwarteten Rückzahlungsfähigkeit des verpfändeten Portfolios verglichen wird.

Jede der makroökonomischen Variablen, die in der multiplen Regression verwendet und auf das Verbraucherkreditportfolio am 31. Dezember 2022 angewandt wurden, wurden von Oxford Economics bezogen und waren wie folgt:

	31/12/2022	2023	2024	2025
Australien				
Bruttoinlandsprodukt				
AUS\$ Millionen: 2020Q3/2021Q2 Preise				
Basisszenario		188.304	193.129	201.378
Pessimistisch		188.314	192.846	200.940
Optimistisch		194.291	194.291	202.770
Brasilien				
Persönliches Einkommen				
Real Millionen: 2000 Preise				
Basisszenario		129.984	130.496	131.371
Pessimistisch		129.438	130.417	131.035
Optimistisch		132.193	132.193	132.085

	31/12/2022	2023	2024	2025
Bulgarien				
Bruttoinlandsprodukt				
Lev Millionen: verkettete Preise 2015				
Basisszenario		9.013	9.238	9.455
Pessimistisch		8.977	9.163	9.360
Optimistisch		9.134	9.402	9.594
Kroatien				
Persönliches Einkommen				
Kuna Millionen 2015 Preise				
Basisszenario		21.678	22.478	23.156
Pessimistisch		21.697	22.537	23.209
Optimistisch		22.718	22.718	23.349
Tschechische Republik				
Arbeitslosequote				
Annualisiert %				
Basisszenario		4,09	3,74	3,61
Pessimistisch		4,36	4,11	4,14
Optimistisch		3,92	3,5	3,43
Dänemark				
Persönliches Einkommen				
Kroner Milliarden: 2010 Preise				
Basisszenario		86	89	92
Pessimistisch		86	89	92
Optimistisch		87	90	93
Estland				
Bruttoinlandsprodukt				
Euro Millionen: verkettete Preise 2015				
Basisszenario		2.189	2.304	2.387
Pessimistisch		2.146	2.270	2.362
Optimistisch		2.206	2.330	2.412
Finnland				
Persönliches Einkommen				
Euro Milliarden: 2015 Preise				
Basisszenario		10	11	11
Pessimistisch		10	11	11
Optimistisch		11	11	11
Deutschland				
Bruttoinlandsprodukt				
Euro Milliarden: verkettete 2015 Preise				
Basisszenario		271	278	283
Pessimistisch		267	275	279
Optimistisch		276	283	286

	31/12/2022	2023	2024	2025
Lettland				
Persönliches Einkommen				
Euro Millionen: verkettete 2015 Preise				
Basisszenario		946	977	992
Pessimistisch		930	964	980
Optimistisch		960	993	1.005
Niederlande				
Persönliches Einkommen				
Euro Milliarden: verkettete 2015 Preise				
Basisszenario		33	34	34
Pessimistisch		33	34	34
Optimistisch		34	34	34
Norwegen				
Bruttoinlandsprodukt				
Basisszenario		318	322	327
Pessimistisch		316	320	325
Optimistisch		321	326	330
Polen				
Arbeitslosenquote				
Annualisiert %				
Basisszenario		6,08	4,88	4,88
Pessimistisch		6,35	5,24	5,36
Optimistisch		5,87	4,71	4,70
Rumänien				
Arbeitslosenquote				
Annualisiert %				
Basisszenario		2,46	2,16	2,18
Pessimistisch		2,71	2,60	2,67
Optimistisch		2,22	2,04	2,04
Slovenien				
Persönliches Einkommen				
Euro Millionen				
Basisszenario		2.670	2.744	2.807
Pessimistisch		2.624	2.703	2.773
Optimistisch		2.703	2.800	2.861
Schweden				
Persönliches Einkommen				
Kronor Millionen: verkettete 2015 Preise				
Basisszenario		212.354	216.694	220.849
Pessimistisch		211.945	216.345	220.487
Optimistisch		214.176	218.966	223.567

Die makroökonomischen Variablen, die auf das KMU-Kreditportfolio am 31. Dezember 2022 angewandt und in der multiplen Regression verwendet wurden, stammen von Oxford Economics und lauten wie folgt:

	31/12/2022	2023	2024	2025
Dänemark				
Konsumentenverbrauch				
Krone Milliarden: 2010 Preise				
Basisszenario		84	87	91
Pessimistisch		84	87	90
Optimistisch		89	89	92
Finnland				
Arbeitslosenquote %				
Basisszenario		7	7	6
Pessimistisch		8	7	7
Optimistisch		6	6	6
Lettland				
Arbeitslosenquote %				
Basisszenario		6	6	5
Pessimistisch		8	7	7
Optimistisch		6	6	5
Niederlande				
Persönliches Einkommen				
Euro Milliarden: verkettete 2021 Preise				
Basisszenario		33	34	34
Pessimistisch		33	34	34
Optimistisch		34	34	34
Schweden				
Konsumentenverbrauch				
Basisszenario		206.472	212.329	217.274
Pessimistisch		204.966	209.527	213.502
Optimistisch		215.473	215.473	221.174

Die oben dargestellten verketteten Preise des BIP und des verfügbaren persönlichen Einkommens korrigieren die Inflation in realer Währung im Laufe der Zeit, so dass die Zahlen für verschiedene Zeiträume verglichen werden können.

Die Geschäftsleitung überwacht die Veröffentlichung von Wirtschaftsprognosen laufend und revidiert die Modelleingaben und bewertet die damit verbundenen Ergebnisse im Lichte der revidierten makroökonomischen Daten und anderer quantitativer und qualitativer Informationen.

3.2. Werthaltigkeit latenter Steueransprüche

Der Ansatz latenter Steueransprüche basiert auf der Beurteilung, ob in Zukunft ausreichend steuerpflichtiger Gewinn zur Verfügung stehen wird, um die abzugsfähigen temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuergutschriften zu nutzen, bevor die ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuergutschriften ablaufen. Der Konzern bestimmt nach eigenem Ermessen, inwieweit latente Steueransprüche erfasst werden können. Diese Bewertung erfordert Schätzungen der zukünftigen Ertragslage einer bestimmten juristischen Person oder einer Steuergruppe, die den latenten Steueranspruch angesetzt hat.

3.3. Beizulegender Zeitwert von Prämienaktien

Der Konzern wendet eine Bewertungsmethode an, die auf der geometrischen Brownschen Bewegung und der Annahme basiert, dass logarithmische Renditen normalerweise verteilt werden, unter Berücksichtigung des dividendenbereinigten Aktienkurses zum Bewertungsstichtag, der erwarteten Rendite und der risikofreien Volatilität. Da die erfolgsabhängige Aktienvergütung im Wesentlichen ein Derivat ist, wendet der Konzern ein risikoneutrales Bewertungskonzept an, das einen risikofreien Zinssatz als erwartete Rendite verwendet. Unter Verwendung dieser Methodik berechnete der Konzern die Bewertung der erfolgsabhängigen Aktienvergütung, indem er potenzielle Ergebnisse des Aktienkurses des Konzerns am Ende des Performance-Zeitraums modellierte und die durchschnittlichen berechneten Auszahlungen von jedem Ergebnis diskontierte, um den Barwert der durchschnittlichen Auszahlungen nach dem Performance-Zeitraum zu erhalten.

4. Finanzielles Risikomanagement

4.1 Finanzielle Risikofaktoren

Die Aktivitäten des Konzerns sind verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, einschließlich Kreditrisiko, Marktrisiko (Devisen, Cashflow und Zinsen zum beizulegenden Zeitwert) sowie Liquiditätsrisiko. Das gesamte Risikomanagementprogramm des Konzerns konzentriert sich auf die Finanzmärkte und zielt darauf ab, mögliche nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle Leistung des Konzerns zu minimieren.

Der Board of Directors des Konzerns überwacht die Kredit-, Markt-, Finanz-, Liquiditäts-, operativen und strategischen Geschäftsrisiken. Der Konzern hat eine integrierte Risikomanagementfunktion entwickelt, um Risiken und risikobereinigte Renditen zu ermitteln, zu bewerten, zu steuern und zu melden.

Der Rahmen für das Risikomanagement des Konzerns ist darauf ausgelegt, Risiken zu identifizieren und zu analysieren, angemessene Risikolimits und Risikomanagementmaßnahmen festzulegen und die Risiken und die Einhaltung der Limits durch zuverlässige und zeitnahe Informationssysteme zu überwachen. Der Board of Directors ist für die Gesamtwirksamkeit des Risikomanagements verantwortlich, auch wenn das Risikomanagement in den Zuständigkeitsbereich der Mitglieder des Group Executive Committee fällt. Der Board of Directors kann seine Befugnisse an Ausschüsse delegieren.

Der Board of Directors kann seine Befugnisse an Ausschüsse delegieren. Der Board of Directors setzt Ausschüsse ein, die sich auf bestimmte Risikobereiche und Risiken konzentrieren und sich mit spezifischen Problemen und Aktivitäten im Detail befassen. Die Ausschüsse dürfen nur im Rahmen der ihnen vom Board of Directors übertragenen Befugnisse und Zuständigkeiten tätig werden, und der Umfang der Entscheidungsbefugnisse der Ausschüsse ist in dieser Hinsicht klar definiert.

Die Corporate-Governance-Struktur des Konzerns umfasst drei Board of Directors Ausschüsse: den Prüfungsausschuss, den Risikoausschuss und den Vergütungsausschuss.

Es wurde ein Prüfungsausschuss des Konzerns eingerichtet, um das ordnungsgemäße Funktionieren der Corporate-Governance-Systeme zu gewährleisten und insbesondere das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung, die internen Kontrollsysteme und die Arbeit der externen Prüfer zu überwachen. Der Ausschuss unterstützt den Board of Directors auch bei anderen Aufgaben im Zusammenhang mit der Arbeit des Ausschusses, die vom Board of Directors festgelegt werden.

Es wurde ein Risikoausschuss des Konzerns eingerichtet, um sicherzustellen, dass Risiken erkannt, überwacht und gesteuert werden. Der Ausschuss unterstützt den Board of Directors auch bei anderen vom Board of Directors festgelegten Aufgaben des Ausschusses. Der Zweck des Ausschusses besteht darin, den Board of Directors bei der Vorbereitung der Aufgaben des Ausschusses für den Board of Directors zu unterstützen. Die Ausschussmitglieder müssen ausreichend qualifiziert sein, um die Aufgaben des Ausschusses zu erfüllen.

Der Vergütungsausschuss des Konzerns wurde eingerichtet, um sicherzustellen, dass die Corporate-Governance-Systeme ordnungsgemäß funktionieren, und um die effiziente Vorbereitung von Angelegenheiten zu gewährleisten, die insbesondere die Vergütung der Mitglieder des Board of Directors, des CEO und anderer Direktoren des Unternehmens sowie die Vergütungspläne für das Personal betreffen. Der Ausschuss unterstützt den Board of Directors auch bei anderen, vom Board of Directors festgelegten Aufgaben des Ausschusses.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Gremien umfasst die Führungsstruktur der Multitude Bank ("Bank") drei Ausschüsse des Board of Directors, einen Prüfungsausschuss, einen Risikoausschuss und einen Vergütungsausschuss, sowie vier Governance-Ausschüsse, einen Exekutivausschuss (EXCO), einen Aktiv- und Passivausschuss (ALCO), einen Kreditausschuss und einen Rücklagenausschuss.

Der Exekutivausschuss (EXCO) der Bank ist für die Überwachung der Leistung der Bank und ihres Managements bei der Umsetzung der Strategie der Bank, der Integrität des Darlehensportfolios der Bank und der Umsetzung der Eigenkapitalrichtlinie (in der Fassung, in der sie in den maltesischen Rechtsrahmen umgesetzt wurde) sowie für Entscheidungen im Zusammenhang mit der Kapitalzuweisung zuständig.

Der Aktiv-Passiv-Ausschuss (ALCO) der Bank ist für die Verwaltung der Aktiva und Passiva der Bank sowie für die Finanzposition als Ganzes zuständig. Er ist auch für das Management der Finanz- und Liquiditätsrisiken zuständig.

Der Risikoausschuss der Bank ist zuständig für die Überwachung aller Grundsätze und Rahmenregelungen für das operationelle Risiko und das Bankrisiko, die Entwicklung und Überwachung der Risikomanagementfunktion, einschließlich der Risikobereitschaft und der Toleranzgrenzen der Bank, die laufende Umsetzung aller Risikostrategien und die Sicherstellung, dass alle Risikomanagementaktivitäten in der gesamten Bank den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und der Best Practice entsprechen.

Der Kreditausschuss der Bank ist dafür zuständig, sicherzustellen, dass das Kreditportfolio der Bank durch solide und transparente Verfahren für die Bonitätseinstufung und die Entscheidungsfindung in den verschiedenen Kategorien wirksam verwaltet wird.

Der Rückstellungsausschuss der Bank ist in erster Linie dafür zuständig, die Integrität der Bewertung des Kreditportfolios der Bank sicherzustellen, indem er u.a. dafür sorgt, dass die Bank über angemessene Kreditrisikopolitik verfügt, um angemessene Rückstellungen für erwartete Kreditverluste (ECL) in Einklang mit IFRS 9 und den erklärten Grundsätzen der Bank zu ermitteln.

Der Prüfungsausschuss der Bank ist dafür zuständig, die Angemessenheit und Angemessenheit der internen Kontrollen in bestimmten Geschäftsbereichen zu beurteilen, die Qualität und Integrität der Finanzberichte der Bank zu überwachen, die Einhaltung rechtlicher, ethischer und aufsichtsrechtlicher Anforderungen durch die Bank zu kontrollieren und Verbesserungsvorschläge für verschiedene Geschäftsbereiche zu machen.

Die Risikomanagementfunktion des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung der Risikostrategie des Unternehmens und die Umsetzung der Risikogrundsätze, -richtlinien und der entsprechenden Limits.

Das Ziel des Konzerns ist es, einen integrierten Ansatz für das Risikomanagement zu verfolgen, der das Bewusstsein und die Verantwortung für die innerhalb des Konzerns eingegangenen Risiken und die Entwicklung der zu steuernden Risiken sicherstellt. Ein starkes Risikomanagement und die interne Steuerung sind Schlüsselemente der Strategie des Konzerns. Der Konzern hat eine Struktur für das Risikomanagement und die interne Kontrolle eingerichtet, die als die drei Verteidigungslinien bekannt ist, um sicherzustellen, dass sie ihre strategischen Ziele erreicht und ihren rechtlichen und regulatorischen Anforderungen sowie ihren Verpflichtungen gegenüber Aktionären, Kunden und Mitarbeitern nachkommt.

Im Modell der drei Verteidigungslinien bildet das Management des Geschäftsbereichs die erste Verteidigungslinie, die verschiedenen vom Management eingerichteten Risikomanagement- und Compliance-Kontrollen die zweite Verteidigungslinie und die internen Kontrollen die dritte. Jede dieser drei Linien hat eine bestimmte Rolle im breiteren Rahmen der Unternehmensführung.

4.2 Kreditrisiko

4.2.1 Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko wird als das Potenzial für finanzielle Verluste aus Finanzinstrumenten aufgrund der Nichterfüllung der Verpflichtungen der Gegenpartei gegenüber dem Konzern definiert. Das Kreditrisiko von Multitude ergibt sich aus dem Risiko aus Krediten an Kunden, Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten, Forderungen aus verkauften Portfolios und sonstigen kurz- und langfristigen Forderungen, Vorschüssen und Einlagen an andere Dritte.

Im Laufe des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 ließen die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die die beiden vorangegangenen Geschäftsjahre dominiert hatte, nach, und es gab Anzeichen für eine - wenn auch unterschiedlich starke - Erholung der Marktwirtschaft in den verschiedenen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, auf ein Niveau, das in etwa dem vor Ausbruch der Pandemie in den ersten Monaten des Jahres 2020 entsprach.

Die Pandemie übte Druck auf die Verbraucherausgaben aus, der in verschiedenen Regionen durch verschiedene Formen staatlicher Unterstützung und Hilfe teilweise gemildert wurde. Da der Konzern die im Jahr 2020 als Reaktion auf die Pandemie eingeführten Kreditvergabeprotokolle verschärft hat, kam es in den vorangegangenen Geschäftsjahren nicht zu außergewöhnlichen Zahlungsausfällen.

Im Jahr 2022 verschärfte sich die wirtschaftliche Unsicherheit jedoch erneut durch geopolitische Entwicklungen, die durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine ausgelöst wurden, vor dem Hintergrund des Drucks, der bereits durch die Unterbrechung der Lieferketten ausgeübt wurde, da sich verschiedene Volkswirtschaften von den Auswirkungen der Pandemie erholen mussten. Diese neuen Umstände lösten weltweit einen neuen Inflationsdruck aus und veranlassten die Zentralbanken, einschließlich der Europäischen Zentralbank, zu spezifischen geldpolitischen Maßnahmen, die ihnen zur Verfügung standen, um die Zinssätze zu erhöhen, um die Nachfrage zu steuern und die Inflation einzudämmen.

Als Reaktion darauf ergriffen mehrere Regierungen steuerliche Maßnahmen, die in unterschiedlichem Maße preisdämpfend wirkten, um ihre Volkswirtschaften zu stützen und insbesondere den Druck auf die Energiepreise zu mindern, die besonders anfällig für erhebliche Preisschwankungen sind.

Das neue wirtschaftliche Umfeld führte zu wirtschaftlicher Unsicherheit, die sich auf das verfügbare Einkommen von Haushalten, Einzelpersonen und KMU, die zu den Kunden des Konzerns gehören, in verschiedenen Regionen Europas auswirkte.

Vor diesem Hintergrund konzentrierte sich der Konzern im Geschäftsjahr 2022 auf makroökonomische Prognosen und Management, um die Auswirkungen der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen auf die verschiedenen geografischen Portfolios des Konzerns zu bewerten. Das Modell berücksichtigt den entsprechenden "Macro Exposure Score" für jedes Land, indem es eine Reihe von Parametern wie tatsächliche Trends im Zahlungsverhalten, Inflation, andere Makroindikatoren und staatliche Unterstützung berücksichtigt. Auf der Grundlage der Bewertung der Ergebnisse des Modellierungsprozesses traf der Konzern strategische Entscheidungen, um die Kreditvergabe in bestimmten Märkten zu straffen, in denen das Modell ungünstige Erwartungen anzeigte. Der Prozess half dem Konzern auch bei der Überwachung des Rückzahlungsverhaltens der Kunden in verschiedenen Regionen und ermöglichte ein flexibles Handeln, wenn die Bedingungen eine Reduzierung oder Lockerung erforderten.

Bei der Kalibrierung der in das Modell der erwarteten Kreditverluste (Fußnote 3.1.5) einfließenden vorausschauenden Daten und der Festlegung der den verschiedenen Szenarien zugewiesenen Gewichtungen wurde auch die neue, erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit berücksichtigt. Das sich entwickelnde Wirtschaftsszenario wurde auch bei der gemeinsamen Verwaltung der Kreditportfolios und bei der Feststellung, ob bestimmte Kategorien von Kreditnehmern aufgrund der vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen ein deutlich erhöhtes Kreditrisiko oder Indikatoren für einen Ausfall aufweisen, berücksichtigt.

Die Gruppe überprüft und klassifiziert Kredite an Kunden anhand der folgenden internen Risikokategorien:

Erfüllend

- Regular
- Watch
- Substandard

Regelmäßig beobachten Regelmäßig beobachten Nicht regelmäßig

- Doubtful
- Loss

Die Gruppe verwaltet die Kreditqualität der Darlehen und Forderungen, die sie ihren Kunden gewährt, anhand von aufgelisteten internen Risikokategorien, die ein progressiv ansteigendes Risikoprofil bilden, das von "Regular" (beste Qualität, geringstes Risiko) bis "Loss" reicht. Diese Risikokategorien sind ein wichtiges Instrument für die Gruppe, um sowohl notleidende Verbindlichkeiten als auch leistungsfähigere Kunden zu identifizieren. Die von der Gruppe verwendeten internen Risikokategorien lauten wie folgt:

- Performing: interne Kategorie Regular.
- Underperforming: interne Klassen Watch und Substandard; und
- Unsettled: interne Klassen Doubtful und Loss.

Regular

Bei den als gesund eingestuften Forderungen des Konzerns gegenüber Kunden handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten, die nicht mehr als 30 Tage überfällig sind und bei denen in letzter Zeit keine Zahlungsausfälle aufgetreten sind. Die Geschäftsleitung erwartet keine Verluste aus dem Ausfall dieser Kunden und sie gelten als voll zahlungsfähig.

Watch

Diese Kategorie umfasst hauptsächlich Forderungen, bei denen:

- (i) die Zahlung 30 Tage, aber nicht mehr als 60 Tage überfällig ist; in diesem Fall wird der Kredit als notleidend eingestuft, wenn er mehr als 90 Tage überfällig ist;
- (ii) die Zahlung ist 30 Tage, aber nicht mehr als 45 Tage überfällig; in diesem Fall gilt der Kredit als notleidend, wenn er mehr als 60 Tage überfällig ist; und
- (iii) in Fällen, in denen für ein bestimmtes Portfolio eine tilgungsfreie Zeit eingeräumt wurde, gibt es Anzeichen für einen erheblichen Anstieg des Kreditrisikos.

Substandard

Diese Kategorie umfasst Forderungen, bei denen:

- (i) die Zahlung 61 Tage, aber nicht mehr als 90 Tage überfällig ist, wobei der Kredit als ausgefallen gilt, wenn er mehr als 90 Tage überfällig ist, und
- (ii) wenn die Zahlung 46 Tage, aber nicht mehr als 60 Tage überfällig ist; in diesem Fall gilt der Kredit als notleidend, wenn er mehr als 60 Tage überfällig ist;

Doubtful

Bei den als zweifelhaft eingestuften Forderungen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen, bei denen:

- (i) die Rückzahlung in 61 Tagen oder mehr, aber nicht mehr als 180 Tagen fällig ist; in diesem Fall gilt der Kredit als notleidend, wenn er seit mehr als 60 Tagen überfällig ist;
- (ii) die Rückzahlung ist seit 91 Tagen oder mehr, aber nicht mehr als 180 Tagen überfällig; in diesem Fall gilt der Kredit als notleidend, wenn er seit mehr als 90 Tagen überfällig ist; oder
- (iii) die Ausfallkriterien gemäß Anmerkung 4.2.3 nachgewiesen wurden.

Loss

Kredite, die 180 Tage überfällig sind.

Das maximale Kreditrisiko des Konzerns ohne gehaltene Sicherheiten oder andere Kreditverbesserungen stellt sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

Tsd. EUR	2022	Angepasst 2021
Kredite an Kunden (brutto)	619.794	573.708
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	153.325	301.592
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten:		
Forderungen gegen Banken	4.362	5.108
Forderungen aus veräußertem Portfolio	2.263	4.657
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	28.883	6.215
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.701	3.579
Gesamt	812.328	894.859

Inanspruchnahme von externen Rating-Agenturen

Der Konzern ist dem Risiko des Verlusts von Geldern ausgesetzt, da die Banken der Gegenparteien die Rückzahlung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen verzögern könnten. Im Tagesgeschäft handelt der Konzern über Korrespondenzkonten mit Banken und anderen Finanzinstituten, die vorab genehmigt wurden und Einschränkungen unterliegen. Im normalen Geschäftsverlauf legt der Konzern ihre Mittel hauptsächlich bei Banken und Finanzinstituten mit guter Bonität an. Bei der Durchführung dieser Transaktionen geht der Konzern das Risiko des Verlustes von Geldern aufgrund von Verzögerungen bei der Rückzahlung der gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen der Gegenparteibanken an den Konzern ein. Die Positionen werden regelmäßig auf die Einhaltung von Limits hin überwacht, was eine Echtzeit- und Tagesendüberwachung einschließt. Folglich werden solche Engagements durch die de facto Anwendung von Limits kontrolliert.

Als Teil der Konzernstruktur verwendet die Multitude Bank eine externe Kreditbewertungsstelle (External Credit Assessment Institution, ECAI), um die risikogewichteten Forderungsbeträge für den Teil der Institute zu berechnen, für den ein Kreditrating verfügbar ist. Die Bank wendet die Fitch-Ratings auf die in der Eigenkapitalverordnung vorgeschriebenen Bonitätsstufen gemäß der CEBS -Veröffentlichung "Standardised approach: Mapping of ECAIs' credit assessmentsto credit quality steps" an.

Kredite an Kunden

Die Kredite des Konzerns an Kunden können basierend auf der Struktur der zugrunde liegenden Verträge mit Kunden in mehrere Portfolios gruppiert werden:

Prime Loans sind längerfristige Ratenkredite von bis zu 30.000 EUR für Verbraucher mit einer Laufzeit von 1-10 Jahren. Die durchschnittliche Kreditsumme liegt bei 8.000 Euro und die durchschnittliche Kreditlaufzeit bei fünf Jahren.

Ein Micro Loan ist ein schneller und einfacher Kredit für sofortigen, kurzfristigen Bedarf und schnelle Rückzahlung. Micro Loans liegen zwischen 50 EUR und 1.000 EUR und werden in einer einzigen Rate innerhalb von 30-45 Tagen zurückgezahlt. Die durchschnittliche Laufzeit eines Micro Loans beträgt 33 Tage, bei einem durchschnittlichen Kredit von 372 EUR.

Ein Plus Loan ist ein größerer Kredit, der derzeit zwischen 300 und 4.000 EUR mit Laufzeiten zwischen 2 und 18 Monaten beträgt. Die durchschnittliche Laufzeit eines Plus Loan liegt bei 416 Tagen und die durchschnittliche Kreditsumme bei 1.252 Euro.

Das Credit Limit ist eine vorab genehmigte Kreditlinie, die auch als revolvingender Kredit bezeichnet wird und den Kunden finanzielle Flexibilität ermöglicht. Berechtigte Kunden haben eine Vorabgenehmigung von bis zu 5.000 EUR und können Geld abheben oder zurückzahlen ohne feste Beträge oder Fristen. Das Credit Limit ist wie eine Kreditkarte ohne physische Karte. Die durchschnittliche Kreditsumme für ein Credit Limit liegt bei 2.620 EUR, die durchschnittliche erste Auszahlungssumme bei 1.332 EUR und die Laufzeit ist unbefristet.

CapitalBox bietet Ratenkredite für das Betriebskapital von bis zu 350.000 EUR. Diese Lösungen mit Laufzeiten von 6-48 Monaten wurden entwickelt, um KMU zu unterstützen, z. B. bei der Finanzierung von Expansion, Inventarisierung, Marketing, der Einstellung neuer Mitarbeiter und dem Kauf oder Leasing von Geräten. Die durchschnittliche Kreditsumme liegt bei 21.300 Euro und die durchschnittliche Laufzeit bei 22 Monaten.

Das Kreditrisiko aus Krediten an Kunden betrifft kurz- und langfristige Kredite als Teil der Hauptaktivitäten und des Geschäftsmodells des Konzerns. Multitude betrachtet dieses Engagement als das kritischste Risiko und den größten Risikotreiber in seiner operativen Struktur. Die Gruppe verwaltet dieses Risiko sorgfältig durch ein zentralisiertes Rahmenwerk für Risikosteuerung und -management, das eine gruppenweite Steuerung der Bewertungs- und Kreditrichtlinien ermöglicht und gleichzeitig länder- und portfoliospezifische Leistungen und Kreditrisiken in unterschiedlichen Aggregationsstufen und Häufigkeiten misst und überwacht.

Um eine frühzeitige Erkennung und Bewältigung möglicher Verschlechterungen der Kreditqualität zu erleichtern, gibt es Systeme zur Bewertung und Einstufung von Kundenkrediten. Kreditentscheidungen basieren auf etablierten Risikomanagement-Rahmen, Geschäftskreditrichtlinien, Scorecards zum Kundenverhalten und Risikokategorien sowie länderspezifischen Gesetzen.

Die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden wird beurteilt, indem für jeden eingegangenen Kreditantrag ein Kreditscore berechnet wird, der auf der spezifischen Zahlungsfähigkeit des Kunden beruht. Der jeweilige Kreditscore wird bei Erstkunden anhand der Antragscorecard und bei Stammkunden anhand der Verhaltensscorecard berechnet. Auf der Grundlage des registrierten Kreditscores werden die Kunden in Risikokategorien eingeteilt. Die Risikokategorie bestimmt den maximalen Kreditbetrag, der für jeden Kunden gewährt wird. Die Risikomanagementfunktion der Gruppe überwacht das Scoring-Modell und die zugehörigen Scorecards. Sie werden in allen Ländern angewandt, in denen der Konzern tätig ist, und unterliegen länderspezifischen Anpassungen, um den spezifischen Merkmalen der einzelnen Märkte Rechnung zu tragen, die zentral genehmigt werden.

Das Führungsteam des Konzerns überprüft die Scorecards fortlaufend und aktualisiert sie auf der Grundlage von Markttrends, politischen Bedingungen in dem betreffenden Land sowie legislativen und sozioökonomischen Veränderungen. Das Kreditrisiko, einschließlich der Erfassung und Bewertung der erwarteten Kreditverluste aus Krediten an Kunden, wird in Fußnote 4.2.3 näher erläutert.

Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte

Das Kreditrisiko aus Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten ergibt sich hauptsächlich aus potenziellen Liquiditätsproblemen in Verbindung mit Haftungsobergrenzen, die in verschiedenen Rechtsordnungen von Banken und anderen Finanzinstituten gelten, welche die Barmittel und geldähnlichen Vermögenswerte des Konzerns halten. Der Konzern diversifiziert seine Einlagen auf 350 Bankkonten in 19 Ländern, um dieses Risiko zu steuern.

Die folgende Tabelle zeigt die Höhe der auf verschiedenen Bankkonten eingezahlten Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte, gruppiert auf der Grundlage der Kreditratings von Fitch für die am 31. Dezember endenden Jahre:



Tsd. EUR	2022	2021
AAA	6.988	-
AA	-	-
AA-	2.364	1.773
A+	31.911	103.773
A	41.776	59.757
A-	24.309	69.696
BBB+	5.919	5.796
BBB	680	23
BBB-	3.161	17.488
BB+	300	-
BB	-	8.575
BB-	-	208
B	29	151
B-	-	-
Keine Bewertung verfügbar	35.887	34.351
Gesamt	153.325	301.592

In den oben genannten Beträgen sind Guthaben bei Zentralbanken und Forderungen an Banken enthalten.

tsd. EUR	2022	2021
Saldo bei der Tschechischen Nationalbank	474	-
Saldo bei der Maltesischen Nationalbank	37,045	98,019
Saldo bei der Litauischen Nationalbank	22,301	40,902
Saldo bei der Schwedischen Nationalbank	6,988	-
Gesamt	66,808	138,921

Die Guthaben der Maltesischen Zentralbank beinhalten eine Reserveeinlage in Höhe von 4,2 Mio. EUR (2021: 4,3 Mio. EUR) in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Europäischen Zentralbank. Der Konzern weist diese Einlage für die Zwecke der Cashflow-Rechnung als geldähnliche Vermögenswerte aus. Der durchschnittliche Stand der Reserveeinlagen in dieser Erfüllungsperiode betrug 3,8 Mio. EUR (2021: 3,8 Mio. EUR).



tsd. EUR	2022	2021
Abrufbare und kurzfristige Mittel auf Bankkonten	27,356	48,165

Informationen über die Kreditwürdigkeit von Vermögenswerten, die bei nicht zentralen Banken gehalten werden:

Im normalen Geschäftsverlauf legt der Konzern Gelder an und wickelt Transaktionen über Korrespondenzkonten bei hoch bewerteten lokalen börsennotierten Banken und internationalen Banken mit guter Bonität ab, vorausgesetzt, die operationellen Anforderungen und Limits werden eingehalten. Das damit verbundene Risiko wird anhand eines Risikolimits überwacht. In bestimmten Ländern musste der Konzern auf Finanzinstitute ohne Rating zurückgreifen, da der Bankensektor in den betreffenden Ländern aufgrund des Profils des Bankensektors in diesen Regionen operative Beschränkungen aufweist. Der Konzern führt vor der Zusammenarbeit mit diesen Banken eine umfassende Due-Diligence-Prüfung durch und überwacht sie während der gesamten Dauer der Zusammenarbeit auf der Basis einzelner Transaktionen.

Die Bankkonten zum 31. Dezember 2022 bestanden hauptsächlich aus sofort abrufbaren Guthaben und Termineinlagen mit einer Laufzeit von weniger als einem Monat.

Der Konzern ist dem Risiko des Verlustes von Geldern aufgrund möglicher politischer, wirtschaftlicher und memorandumstechnischer Ereignisse in einem bestimmten Land ausgesetzt, wenn Gelder bei mehreren Gegenparteien mit Sitz in demselben Land oder in derselben Region angelegt sind oder angelegt wurden. Die Länder werden auf der Grundlage ihrer Größe, ihrer Wirtschaftsdaten und -aussichten sowie der ihnen von internationalen Rating-Agenturen zugewiesenen Bonitätseinstufungen bewertet, und die bestehenden Länderkreditrisiken auf der Grundlage einzelner Kontrahentengruppen werden regelmäßig überwacht und überprüft. Die Vermögenswerte des Konzerns befinden sich hauptsächlich in Europa.

Zum Ende des Berichtszeitraums war keine der genannten finanziellen Vermögenswerte überfällig oder wertgemindert.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen über die Kreditqualität der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten wird durch die Bonitätseinstufung von Emittenten und Gegenparteien auf der Grundlage von externen Ratings bestimmt, die von angesehenen Ratingagenturen veröffentlicht werden:

	Phase 1, 12-monatiges ECL	Phase 2, Laufzeit-ECL	Phase 3, Laufzeit-ECL	Gesamt
Zentralbankeinlagen Bonität zwischen A+ und A	EUR tsd.	EUR tsd.	EUR tsd.	EUR tsd.
Bruttobuchwert	66,808	-	-	66,808
Buchwert abzüglich Rückstellung für Wertberichtigungen	66,808	-	-	66,808

In dieser Hinsicht hatten sowohl die maltesische als auch die litauische Regierung am 31. Dezember ein A2-Rating, das von Moody's am 18. November 2022 und am 29. April 2022 zugewiesen wurde (2021: A2, zugewiesen von Moody's am 6. August 2021 und am 12. Februar 2021). Die schwedische Regierung hatte am 31. Dezember 2022 ein AAA-Rating, das von Moody's am 25. März 2022 zugewiesen wurde (2021: AAA, zugewiesen von Moody's am 27. März 2020). Am 31. Dezember 2022 hatte der tschechische Staat ein Kreditrating von AA3, zugewiesen von Moody's am 5. August 2022 (2021: AA3, zugewiesen von Moody's am 5. Februar 2021).

Die Abzüge für erwartete Kreditwertberichtigungen bei Zentralbankeinlagen zum 31. Dezember 2022 (bei denen davon ausgegangen wird, dass sie das gleiche Kreditrating wie die maltesische, litauische, tschechische und schwedische Regierung haben) wurden als unbedeutend angesehen.

Ebenso verfügt der Konzern über sofort abrufbare Bankforderungen gegenüber hoch bewerteten und angesehenen Finanzinstituten. Zum 31. Dezember 2022 wurde die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste im Zusammenhang mit solchen Guthaben als unwesentlich angesehen.

	Phase 1, 12-monatiges ECL	Phase 2, Laufzeit-ECL	Phase 3, Laufzeit-ECL	Gesamt
Zentralbankeinlagen Bonität zwischen A+ und A	EUR tsd.	EUR tsd.	EUR tsd.	EUR tsd.
Bruttobuchwert	138,921	-	-	138,921
Buchwert abzüglich Rückstellung für Wertberichtigungen	138,921	-	-	138,921

	Phase 1, 12-monatiges ECL	Phase 2, Laufzeit-ECL	Phase 3, Laufzeit-ECL	Gesamt
Andere Bankkonten				
Zwischen A+ und A-	3,795	-	-	3,795
Zwischen BBB+ und BBB-	4,478	-	-	4,478
Zwischen BB+ und BB-	241	-	-	241
Unklassifiziert	18,842	-	-	18,842
Bruttobuchwert	27,356	-	-	27,356
Buchwert abzüglich Rückstellung für Wertberichtigungen	27,356	-	-	27,356

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 hatte der Konzern keine wertberichtigten erworbenen Vermögenswerte aufgrund von Kreditrisiken. Seit dem Ende des Berichtszeitraums gab es keine wesentlichen Änderungen der Bonitätseinstufungen, wie in den obigen Tabellen dargestellt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte hätten.

	Phase 1, 12-monatiges ECL	Phase 2, Laufzeit-ECL	Phase 3, Laufzeit-ECL	Gesamt
Andere Bankkonten				
Zwischen A+ und A-	14,283	-	-	14,283
Zwischen BBB+ und BBB-	19,063	-	-	19,063
Zwischen BB+ und BB-	1,016	-	-	1,016
Unklassifiziert	13,803	-	-	13,803
Bruttobuchwert	48,165	-	-	48,165
Buchwert abzüglich Rückstellung für Wertberichtigungen	48,165	-	-	48,165

Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Forderungen an Banken, Forderungen aus verkauften Portfolios und sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Forderungen an Banken umfassen Bankguthaben, die zur Finanzierung der Swaps und Termingeschäfte des Konzerns reserviert wurden, und erfüllen nicht die Definition von Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten. Die mit diesen Forderungen verbundenen Kreditrisiken ähneln denen der Barmittel und geldähnlichen Vermögenswerte. Sie werden von der Treasury-Funktion des Konzerns als Teil seiner Sicherungsaktivitäten verwaltet, wie in Fußnote 4.3.1 erläutert.

Forderungen aus veräußertem Portfolio umfassen hauptsächlich als notleidend und wertberichtigt geltende Kredite an Kunden. Der Konzern steuert das mit diesen Krediten verbundene Kreditrisiko, indem er verbundene Portfolios ganz oder teilweise an andere Finanzinstitute verkauft, in der Regel ohne Rückgriffmöglichkeit. Der Konzern hat Prüfverfahren definiert, um sicherzustellen, dass das Kreditrisiko aus Forderungen aus verkauften Portfolios minimiert wird. Diese Portfolioverkäufe werden durch strenge Vertragsbedingungen in Bezug auf die Zahlungsbedingungen und die Begleichung des dem Konzern geschuldeten Betrags unterstützt.

Die sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen Anlagen in Anleihen, nicht operative Forderungen und Einlagen von verschiedenen Dritten. Der Konzern bewertet das Kreditrisiko aus zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerten am Ende jedes Berichtszeitraums individuell auf der Grundlage der geltenden Bewertungsrichtlinien nach IFRS 9.

Die Erfassung und Bewertung der erwarteten Kreditverluste in Bezug auf sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten wird in Fußnote 4.2.5 näher erläutert.

Anlagepapiere

Bei den Anlagepapieren handelt es sich um Kreditportfolios, die in Bezug auf den investierten Betrag zugunsten des Konzerns verpfändet werden und ein vorbestimmtes Verhältnis der Risiken nach Alterung umfassen. Darüber hinaus verfügt der Konzern auch über zusätzliche Sicherheiten in Form von Barmitteln, die auf seinen Konten hinterlegt oder zugunsten des Konzerns in Bezug auf jede Anlage verpfändet wurden. Darüber hinaus umfassen die Anlagepapiere mehrere Klauseln und Zusicherungen zur Verringerung des Kreditrisikos in Bezug auf solche Anlagen.

Das Risikomanagement-Team bewertet und beurteilt diese Anlagen zu Beginn, um die Kreditqualität der Anlage und potenzielle Kreditrisiken zu bestimmen. Darüber hinaus überwacht der Konzern aktiv die jeweiligen Kreditrisikoklauseln, um sicherzustellen, dass diese weiterhin eingehalten werden.

Das Kreditrisiko, einschließlich der Erfassung und Bewertung der erwarteten Kreditverluste aus Anlagepapieren, wird in Fußnote 4.2.4 näher erläutert.

4.2.2 Erwartete Kreditverluste

IFRS 9 verlangt, dass ein Unternehmen eine Wertberichtigung für ECL-bezogene finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und finanzielle Vermögenswerte, die nach FVOCI bewertet werden, sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch danach zu jedem Bilanzstichtag erfasst. Da Multitude keine finanziellen Vermögenswerte nach FVOCI hat, gilt dieser Abschnitt nur für die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, einschließlich Darlehen an Kunden, und andere finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wie in Fußnote 3.2.1 beschrieben.

4.2.3 ECL für Kredite an Kunden

Nach dem „Dreiphasen“ Modell für die Erfassung von ECL nach IFRS 9 geht der Konzern beim erstmaligen Ansatz davon aus, dass Kredite an Kunden nicht wertberichtigt sind (Phase 1), und bewertet die damit verbundene Wertberichtigung mit einem Betrag, der dem Teil der Kreditverluste aus erwarteten Ausfällen entspricht, die innerhalb der nächsten 12 Monate eintreten („12-monatige ECL“).

In jedem Berichtszeitraum beurteilt der Konzern, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos („SICR“) seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wird (Phase 2) oder ob die zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte wertgemindert sind (Phase 3). Bei dieser Bewertung vergleicht der Konzern das Risiko eines Ausfalls über die erwartete Laufzeit seiner Kredite an Kunden beim erstmaligen Ansatz und zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung relevanter, angemessener und stützbarer Informationen auf der Grundlage historischer Daten, Kreditwürdigkeit, Verzugsstatus, Anzahl der zahlungsrückständigen Tage („DPD“) und anderer zukunftsgerichteter Faktoren.

Aufgrund des relativ hohen Volumens und des niedrigen Werts der zugrunde liegenden Kundenkredite ist der Konzern im Allgemeinen der Ansicht, dass bei Micro Loans, Plus Loans, Kreditkarten und Credit Limits ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos eingetreten ist, wenn die ausstehenden Kreditsalden 30 DPD überschreiten, und kategorisiert die zugrunde liegenden Kundenkredite und misst ECL entsprechend unter Phase 2.

Dementsprechend ist der Konzern der Ansicht, dass ein Ausfall eingetreten ist, wenn die ausstehenden Salden für Micro Loans 90 DPD übersteigen und die ausstehenden Salden für Plus Loans, Prime Loans, Credit Limit Kreditrahmen und Krediten für KMUs 60 bis 90 DPD übersteigen, je nachdem, auf welchem Markt die Portfolios entstanden sind. ECL für die zugrunde liegenden Kredite an Kunden wird in Phase 3 kategorisiert. Wertberichtigungen auf Kredite an Kunden in den Phasen 2 und 3 werden auf der Grundlage der erwarteten Kreditverluste bewertet, die während der gesamten Laufzeit der finanziellen Vermögenswerte auftreten („Laufzeit-ECL“).

Darüber hinaus hat der Konzern im Rahmen seiner ECL-Methode zusätzlich zu den quantitativen Kriterien für die Anzahl der zahlungsrückständigen Tage auch Elemente und nachvollziehbare Ereignisse in seine interne Kreditrisikobewertung implementiert, die auf Zahlungswahrscheinlichkeit („UTP“) hinweisen können. Auf diese Weise betrachtet der Konzern seine Kredite nicht mehr als eine Reihe homogener Portfolios, sondern beurteilt die Leistung und die Inszenierung ausschließlich auf der Grundlage des DPD-Kriteriums. Die angenommenen UTP-Kriterien sind die folgenden:

- Simulierte Kündigung – Die UTP-Warnung wird implementiert, wenn ein Kredit die für das Portfolio fälligen Kündigungstage überschritten hat, in Fällen, in denen die Kündigung vor der Definition eines Ausfalls erfolgt;
- Betrugsverdacht – Zahlungsunwahrscheinlichkeit wird ausgelöst, wenn ein Kredit als möglicher Betrug im Betrugsmanagement-Tool identifiziert wird;
- Insolvenz – Zahlungsunwahrscheinlichkeit wird ausgelöst, wenn ein Kunde den Konzern entweder über Inkasso-Tools oder Schuldenverwaltungssysteme über Insolvenz informiert hat; und
- Tod – Zahlungsunwahrscheinlichkeit wird ausgelöst, wenn ein Kunde den Konzern entweder über Inkasso-Tools oder Schuldenverwaltungssysteme über den Todesfall informiert hat.

Die UTP-Bewertung optimiert die ECL-Methodik, indem sie auf Einzelkreditebene prüft, ob sich die Leistung eines Kunden verschlechtert hat, basierend auf anderen Kriterien, die beobachtet werden können, bevor das Kriterium der harten DPD erfüllt wird. Abgesehen von den definierten NPL-DPD-Kriterien, die unter Anwendung der UTP-Bewertung in Phase 3 umzugliedern sind, würde der Kredit nach dieser Methode dementsprechend in Phase 3 umgruppiert, wenn der Kunde bestimmte verhaltensbedingte Kriterien der Zahlungsunwahrscheinlichkeit erfüllt.

Der Konzern kategorisiert ferner ausstehende Kredite an Kunden unter Verwendung eines internen Risikoeinstufungssystems auf der Grundlage ihrer Kreditqualität und -leistung, wobei „Regular“ als „zahlungsleistend“ und nicht kreditwertberichtigt (Phase 1), „Watch“ und „Substandard“ als „nicht zahlungsleistend“ mit einem Auftreten von SICR seit dem erstmaligen Ansatz (Phase 2) und „Doubtful“ und „Loss“ als „notleidend“ und kreditwertberichtigt (Phase 3) angesehen werden.

Die folgende Tabelle zeigt die ausstehenden Bruttokredite des Konzerns an Kunden, die Risikoeinstufung und die Grundlage für die ECL-Erfassung und -Bewertung zum 31. Dezember:

Risikograd	Kategorie	Basis für ECL	Anzahl zahlungs-rückständige Tage*		UTP	2022	2021
			Unterer Bereich	Oberer Bereich			
Regular	Zahlungsleistend	Phase 1 (12-monatiges ECL)	0 bis 30		-	464.238	394.447
Watch	Nicht zahlungsleistend	Phase 2 (Laufzeit-ECL)	31 - 45	31 - 60	-	20.755	20.208
Substandard	Nicht zahlungsleistend	Phase 2 (Laufzeit-ECL)	46 - 60	61 - 90	-	14.862	9.416
Doubtful	Notleidend	Phase 3 (Laufzeit-ECL)	61 - 180	91 - 180	Ja	24.868	27.971
Loss	Notleidend	Phase 3 (Laufzeit-ECL)	Länger als 180 Tage		-	95.072	121.666
Gesamt						619.794	573.708

*Untere und obere Bereiche der Anzahl an zahlungsrückständigen Tagen basieren auf DPD-Schwellenwerten von 60 bzw. 90 Tagen, um als notleidend zu gelten.

Darüber hinaus fasst die folgende Tabelle die Bewegungen und die Salden der Wertberichtigungen für Kundenkredite für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember zusammen:

Tsd. EUR	Phase 1 12-mona- tiges ECL	Phase 2 Lauf- zeit-ECL	Phase 3 Lauf- zeit-ECL	Gesamt
BRUTTO-KREDITE AN KUNDEN				
Zum 1. Januar 2022	394.447	29.623	149.637	573.708
Übertragungen zwischen den Phasen:				
Übertragungen aus Phase 1	(47.743)	14.126	33.618	-
Übertragungen aus Phase 2	3.029	(11.640)	8.610	-
Gesamtveränderungen aus Übertragungen zwischen den Phasen	(44.714)	2.486	42.228	-
Sonstige Veränderungen der Bruttokredite an Kunden				
Im Laufe des Jahres entstandene neue Kredite	736.697	36.481	68.225	841.404
Während des Jahres ausgebuchte Kredite	(613.537)	(32.294)	(123.464)	(769.295)
Abschreibungen	-	-	(15.006)	(15.006)
Veränderungen der Devisen und anderer Bewegungen	(8.655)	(680)	(1.681)	(11.016)
Nettoveränderungen der Bruttokredite an Kunden	69.791	5.993	(29.698)	46.087
Bruttokredite an Kunden zum 31. Dezember 2022	464.238	35.617	119.939	619.794
WERTBERICHTIGUNGEN				
Wertberichtigungen zum 1. Januar 2022	20.608	8.806	92.595	122.009
Übertragungen zwischen den Phasen:				
Übertragungen aus Phase 1	(3.349)	824	2.525	-
Erhöhung (Verringerung) aufgrund von Übertragungen aus Phase 1	-	3.387	14.069	17.455
Übertragungen aus Phase 2	795	(3.433)	2.638	-
Erhöhung (Verringerung) aufgrund von Übertragungen aus Phase 2	(540)	-	2.607	2.067
Erhöhung (Verringerung) aufgrund von Änderungen der DPD-Bereiche	777	65	7.641	8.484
Gesamtveränderungen aus Übertragungen zwischen den Phasen	(2.317)	843	29.480	28.006
Sonstige Veränderungen der Wertberichtigungen:				
Im Laufe des Jahres entstandene neue finanzielle Vermögenswerte	46.412	11.806	34.539	92.757
Im Laufe des Jahres ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	(39.136)	(9.976)	(67.668)	(116.781)
Abschreibungen	-	-	(15.006)	(15.006)
Neubewertungen aus Modelländerungen	(153)	(286)	678	239
Auflösung des Abzinsungsbetrages	-	-	480	480
Veränderungen der Devisen und anderer Bewegungen	(465)	(169)	(740)	(1.373)
Nettoveränderungen der Wertberichtigungen	4.341	2.218	(18.236)	(11.677)
Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2022	24.949	11.024	74.359	110.332
Wertgeminderter Kreditdeckungsgrad („ICLR“)	5,37 %	30,95 %	62,00 %	17,80 %

Übertragungen aus Phase 1 werden durch die zugrunde liegenden Bruttokredite an Kunden verursacht, die seit dem erstmaligen Ansatz einen signifikanten Anstieg der Kreditrisiken aufweisen (Phase 2) oder wertgemindert werden (Phase 3), während Übertragungen aus Phase 2 oder 3 aus den zugrunde liegenden Bruttokrediten an Kunden resultieren, die diese Definitionen nicht mehr erfüllen.

Übertragungen zwischen Phasen oder Änderungen innerhalb des DPD-Bereichs, die sich nicht unbedingt auf die ECL-Phasen auswirken, könnten im Laufe des Jahres auch zu einer Erhöhung (Verringerung) der Wertberichtigungen führen.

Neubewertungen aus Änderungen des ECL-Modells, Marktbewegungen und Annahmen werden hauptsächlich durch die Aktualisierung der Berechnungen, Statistiken und Modellierungsparameter in Bezug auf EAD, PD, LGD und EIR auf der Grundlage der neuesten verfügbaren Informationen zum Bilanzstichtag getrieben. Die Auflösung des Abzinsungsbetrages wird durch die Amortisation des ECL-Barwerts für langjährige Kredite an Kunden angetrieben.

Tsd. EUR	Phase 1 12-mona- tiges ECL	Phase 2 Lauf- zeit-ECL	Phase 3 Lauf- zeit-ECL	Gesamt
BRUTTO-KREDITE AN KUNDEN				
Zum 1. Januar 2021	308.529	23.970	179.290	511.789
Übertragungen zwischen den Phasen:				
Übertragungen aus Phase 1	(42.494)	8.358	34.135	-
Übertragungen aus Phase 2	2.473	(12.069)	9.597	-
Gesamtveränderungen aus Übertragungen zwischen den Phasen	(40.021)	(3.711)	43.732	-
Sonstige Veränderungen der Bruttokredite an Kunden				
Im Laufe des Jahres entstandene neue Kredite	708.135	28.796	62.357	799.288
Während des Jahres ausgebuchte Kredite	(581.363)	(19.451)	(119.038)	(719.852)
Abschreibungen	-	-	(17.451)	(17.451)
Veränderungen der Devisen und anderer Bewegungen	(833)	20	747	(66)
Nettoveränderungen der Bruttokredite an Kunden	85.918	5.653	(29.653)	61.919
Bruttokredite an Kunden zum 31. Dezember 2021	394.447	29.623	149.637	573.708
WERTBERICHTIGUNGEN				
Wertberichtigungen zum 1. Januar 2021	20.589	7.818	118.010	146.417
Übertragungen zwischen den Phasen:				
Übertragungen aus Phase 1	(3.743)	603	3.141	-
Erhöhung (Verringerung) aufgrund von Übertragungen aus Phase 1	-	1.718	13.471	15.189
Übertragungen aus Phase 2	583	(3.834)	3.250	0
Erhöhung (Verringerung) aufgrund von Übertragungen aus Phase 2	(393)	-	2.428	2.035
Erhöhung (Verringerung) aufgrund von Änderungen der DPD-Bereiche	340	16	9.997	10.353
Gesamtveränderungen aus Übertragungen zwischen den Phasen	(3.212)	(1.497)	32.286	27.577
Sonstige Veränderungen der Wertberichtigungen:				
Im Laufe des Jahres entstandene neue Kredite	42.576	9.321	31.472	83.368
Während des Jahres ausgebuchte Kredite	(38.204)	(6.801)	(74.639)	(119.644)
Abschreibungen	-	-	(17.451)	(17.451)
Neubewertungen aus Modelländerungen	(1.126)	(58)	1.358	174
Auflösung des Abzinsungsbetrages	-	-	787	787
Veränderungen der Devisen und anderer Bewegungen	(14)	23	772	781
Nettoveränderungen der Wertberichtigungen	20	988	(25.415)	(24.407)
Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2021	20.608	8.806	92.595	122.009
Wertberechtigter Kreditdeckungsgrad („ICLR“)	5,22 %	29,73 %	61,88 %	21,27 %

4.2.4 ECL für sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

IFRS 9 bietet ein praktisches Hilfsmittel für die Erfassung von 12-monatigen ECL für Finanzinstrumente, die zum Bilanzstichtag ein geringes Kreditrisiko aufweisen. Gegebenenfalls wendet der Konzern dieses praktische Hilfsmittel bei der Ermittlung der Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte an, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Dies ist insofern der Fall, als die zugrunde liegenden Forderungen gegenüber Gegenparteien auf der Grundlage der Definition externer Ratingagenturen – zwischen AAA und BBB- (Standard & Poor's, Fitch) oder Aaa-Baa3 (Moody's) – als „Mündelsicher“ eingestuft werden.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob sich die Umstände geändert haben, die zu einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz in Bezug auf seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten führen würden, und bestimmt, ob Wertberichtigungen unter Verwendung des Laufzeit-ECL erfasst werden sollten.

4.2.5 ECL für verbriefte Anlagen

Der Konzern führt regelmäßige Bewertungen in Bezug auf das jeweilige Portfolio durch, um zu beurteilen, ob der Konzern die erwarteten Kreditverluste berücksichtigen sollte. Damit die ECL-Methode eine angemessene Schätzung des von diesen Anlagen ausgehenden Kreditrisikos darstellt, bewertet der Konzern die ECL für jede Anlage separat. In Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen und branchenüblichen Best Practices basieren die ECL-Berechnungen des Konzerns auf der Ausfallwahrscheinlichkeit („PD“), dem Ausfallrisiko („EAD“) und der Verlustquote („LGD“). Dies steht im Einklang mit dem Ansatz, der für die Bewertung des ECL nach IFRS 9 verwendet wird. Siehe Fußnote 18.

Obwohl der Konzern die gleiche Methodik auf der Grundlage der oben genannten Komponenten anwendet, stellt er sicher, dass die Annahmen der zugrunde liegenden ECL-Methode die verschiedenen Naturen und Eigenschaften der jeweiligen Anlage widerspiegeln.

4.2.6 Abschreibungsrichtlinie

Der Konzern schreibt Kredite an Kunden und sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten ab und bucht sie aus, wenn er feststellt, dass diese für einen erheblichen Zeitraum wertberichtigt sind, und der Konzern alle praktischen Anstrengungen und Strategien zur Eintreibung von Schulden ausgeschöpft hat. In einigen Fällen kann der Konzern beschließen, die zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte ganz oder teilweise einmalig an Dritte zu verkaufen.

Im Falle eines Verkaufs erfasst der Konzern den Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf von Krediten an Kunden oder andere finanzielle Vermögenswerte als Differenz zwischen der erhaltenen Gegenleistung und dem Buchwert (Bruttobetrag abzüglich etwaiger Wertberichtigungen) dieser finanziellen Vermögenswerte und Kosten, die während des Verkaufs angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Falle der Abschreibungen wird der Veräußerungsverlust als gleich dem Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.2.7 Kreditkonzentrationsrisiko

Das Kreditkonzentrationsrisiko resultiert aus einer unzureichenden Diversifizierung der Kundenkredite des Konzerns. Der Konzern steuert dieses Risiko, indem er die Kreditkonzentrationen auf Portfolio- und Marktebene und ggf. mit anderen Gegenparteien aktiv und regelmäßig überwacht, misst und analysiert.

Kreditkonzentrationsrisiko für Kundenkredite

Die Kundenkredite des Konzerns enthalten keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen. Diese bestehen aus Einzelhandelsrisiken, die einzeln unbedeutend sind, wobei der größte Wert pro Kunde aus KMU-Darlehen resultiert, die im Rahmen des Standard-Entwicklungsprozesses des Konzerns gewährt wurden, mit einer Obergrenze von 350.000 EUR oder 0,01 % der gesamten Konzernkredite an Kunden für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2022 und 2021. Allerdings hat die Gruppe ein bestimmtes Risiko gegenüber einem KMU, das diese Obergrenze überschreitet. Multitude hat keine Kunden, die in den Jahren zum 31. Dezember 2022 und 2021 einzeln mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erwirtschaften.

Kreditkonzentrationsrisiko nach geografischen Regionen

Der Konzern hat auch das Kreditkonzentrationsrisiko nach geografischen Regionen auf der Grundlage des Wohnsitzlandes der jeweiligen Kunden oder Gegenparteien bewertet und analysiert. Die drei wichtigsten Kreditrisiken nach Ländern machen 20,1 %, 18,2 % und 14,3 % (22,5 %, 16,8 % und 9,0 % im Jahr 2021) der Kundenkredite, Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Konzerns zu fortgeführten Anschaffungskosten aus. Das 20,1 %ige Kreditkonzentrationsrisiko zum 31. Dezember 2022 (22,5 % im Jahr 2021) bezieht sich auf Kundenkredite, Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in Finnland.

Die folgende Tabelle zeigt die Kreditrisikokonzentrationen des Konzerns nach Ländern

EUR tsd.	Kredite and Kunden	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Gesamt	2022
Finnland	106,297	34,694	140,991	20,1%
Schweden	122,443	5,064	127,507	18,2%
Malta		100,352	100,352	14,3%
Lettland	83,603	123	83,726	11,9%
Dänemark	58,176	-	58,176	8,3%
Deutschland	39.920	1,362	41,282	5,9%
Estland	23.200	1.152	24.442	3,5%
Niederlande	15.895	-	15.895	2,3%
Tschechische Republik	10.693	229	10.852	1,5%
Andere	49.216	49.471	96.687	14,1%

4.3 Marktrisiko

Die Aktivitäten des Konzerns in verschiedenen Märkten setzen ihn verschiedenen Marktrisiken aus, einschließlich Wechselkursrisiken, Zinsrisiken und Risiken zum beizulegenden Zeitwert.

4.3.1 Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist in verschiedenen Märkten tätig, hauptsächlich innerhalb und selektiv außerhalb der Eurozone, und generiert bedeutende Transaktionen und Salden in verschiedenen Währungen und ist daher Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Darüber hinaus werden aufgrund der Art und des breiten geografischen Umfangs der Geschäftstätigkeit des Konzerns häufig konzerninterne Transaktionen und Darlehen zwischen Unternehmen mit unterschiedlichen funktionalen Währungen durchgeführt. Infolgedessen ist der Konzern Schwankungen der zukünftigen Cashflows ausgesetzt, die sich aus auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben, sowohl bei externen als auch bei internen Parteien, die hauptsächlich durch Wechselkursänderungen zwischen dem Euro und anderen Währungen verursacht werden.

Multitude steuert Fremdwährungsrisiken durch seine Treasury-Risikomanagementpolitik, die darauf abzielt, die potenziellen negativen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen abzusichern und zu mildern.

Darüber hinaus schließt der Konzern auch Devisenswaps und Termingeschäfte ab, um wesentliche konzerninterne Darlehen und Salden abzusichern, die nicht auf Euro lauten. Die Treasury-Politik des Konzerns erfordert ferner, dass alle Konzerngesellschaften alle wesentlichen auf Fremdwährung lautenden Transaktionen und Salden gegen ihre eigenen und letztendlich die funktionalen Währungen des Konzerns vollständig verwalten und absichern.

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 ergibt sich das primäre Fremdwährungsrisiko des Konzerns aus konzerninternen Krediten und anderen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die auf die schwedische Krone („SEK“), die tschechische Krone („CZK“), die norwegische Krone („NOK“) und den polnischen Zloty („PLN“) lauten. Dementsprechend sichert der Konzern die Fremdwährungsrisiken aus dem auf diese Währungen lautenden Nettovermögen ab. SEK und CZK machen rund 91 % des abgesicherten Volumens für 2022 aus. Der Konzern verwendet für seine Absicherungszwecke hauptsächlich Termingeschäfte in CZK-zu-EUR- und SEK-zu-EUR Fremdwährungen.

Die folgende Tabelle zeigt den Nennwert der Nettovermögensrisiken des Konzerns und die Absicherung aus Devisen- und Termingeschäften in Bezug auf SEK, CZK, NOK und PLN zum 31. Dezember:

Tsd. EUR	SEK		CZK		NOK		PLN	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Bankguthaben	18.732	12.549	5.083	12.995	2.192	2.820	1.039	4.790
Portfolio	98.610	105.551	10.480	12.262	5.745	7.372	268	2.653
Konzerninterner Kredit	20.198	30.460	-	4.001	-	-	-	18.020
Nettoposition	137.541	148.559	15.563	29.259	7.938	10.193	1.306	25.463
Absicherung	127.417	138.943	15.276	30.155	8.427	11.216	1.816	14.143
Absicherungsdeckung in %	92,64 %	93,53 %	98,16 %	103,06 %	106,16 %	110,04 %	139,00 %	55,54 %

Die Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern, wenn der Euro gegenüber PLN und SEK um 10 % geschwächt/gestärkt worden wäre, während alle anderen Variablen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember konstant gehalten wurden, stellen sich wie folgt dar:

Tsd. EUR	SEK		CZK		NOK		PLN	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Währung um 10 % gestiegen	1.012	962	29	(90)	(49)	(102)	(51)	1.132
Währung um 10 % gesunken	(1.012)	(962)	(29)	90	49	102	51	(1.132)

4.3.2 Zinsänderungsrisiko

Der Konzern ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, entweder durch Marktwertschwankungen von Posten in der konsolidierten Bilanzrechnung (Preisrisiko) oder durch Änderungen der Zinserträge oder -aufwendungen. Das Zinsänderungsrisiko entsteht hauptsächlich durch verzinsliche Verbindlichkeiten und Vermögenswerte. Auch geschätzte zukünftige Änderungen der Cashflows und der Struktur der konsolidierten Bilanzrechnung setzen den Konzern einem Zinsänderungsrisiko aus.

Das Ziel des Zinsrisikomanagements besteht darin, negative Auswirkungen von Zinsschwankungen auf die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, die Cashflows und die Finanzlage unter Berücksichtigung der Zielkapitalstruktur des Konzerns und des daraus resultierenden Nettozinsrisikos zu mindern. Der Konzern unterhält ein vielfältiges Portfolio an finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Zinserträge und -aufwendungen auf der Grundlage fester und variabler Zinssätze erzielen. Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns mit variablen und einer Kombination aus festen und variablen Zinssätzen basieren auf dem EURIBOR, dem Grundzinssatz, der für die Kreditvergabe zwischen Banken verwendet wird und häufig als Referenz für die Festlegung des Zinssatzes für Kredite innerhalb der Europäischen Union („EU“) verwendet wird. Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2022 keine Zinsswaps.

Das Zinsprofil der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns stellt sich zum 31. Dezember wie folgt:

Tsd. EUR	Variabler Zinssatz	Fester Zinssatz	Unverzinslich	Gesamt
31. Dezember 2022				
Kredite an Kunden	10.688	498.775	-	509.463
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	86.517	-	66.808	153.325
Forderungen gegen Banken	-	4.362	-	4.362
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.107	7.776	5.964	34.847
Gesamt	118.312	510.913	72.772	701.997
Einlagen von Kunden	(93.170)	(402.719)	(5.845)	(501.734)
Unbefristete Anleihen	(50.000)	-	-	(50.000)
Langfristige Kredite	(49.052)	-	-	(49.052)
Leasingverbindlichkeiten	-	(3.669)	-	(3.669)
Gesamt	(192.222)	(406.388)	(5.845)	(604.455)
Nettorisiko	(73.910)	104.525	66.927	97.542
31. Dezember 2021				
Kredite an Kunden	62.704	381.168	-	443.872
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	134.589	125.964	41.039	301.592
Forderungen gegen Banken	-	5.108	-	5.108
Gesamt	197.293	512.240	41.039	750.572
Einlagen von Kunden	1.276	(477.969)	(8.071)	(484.764)
Kurzfristige Kredite	(84.371)	-	-	(84.371)
Langfristige Kredite	(58.979)	-	-	(58.979)
Leasingverbindlichkeiten	-	(1.764)	-	(1.764)
Gesamt	(142.074)	(479.733)	(8.071)	(629.878)
Nettorisiko	55.219	32.507	32.968	120.694

Der Konzern analysiert seine Zinsrisiken regelmäßig. Es werden verschiedene Szenarien unter Berücksichtigung von Refinanzierung, Erneuerung bestehender Positionen, alternativer Finanzierung und Absicherung simuliert. Basierend auf diesen Szenarien berechnet der Konzern die Auswirkungen einer definierten Zinsverschiebung auf Gewinn und Verlust. Für jede Simulation wird für alle Währungen die gleiche Zinsverschiebung verwendet. Die Szenarien werden nur für Verbindlichkeiten verwendet, welche die wichtigsten verzinslichen Positionen darstellen.

Ungeachtet dessen wird der Konzern die Wesentlichkeit des Zinsrisikos regelmäßig und bei wesentlichen Änderungen des Geschäftsmodells oder der Strategie, die sich auf die Bewertung auswirken könnten, überprüfen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen setzen den Cashflow des Konzerns einem Zinsrisiko aus. Die nachstehende Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf die Nettoposition der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank. Da die Mehrheit der variabel verzinslichen Instrumente des Konzerns in der Bilanz der Bank ausgewiesen ist, spiegelt die Sensitivitätsanalyse bis zu einem gewissen Grad auch die Empfindlichkeit des Konzerns gegenüber Zinsschwankungen wider. Bei den Instrumenten der Bank handelt es sich hauptsächlich um überschüssige Barmittel, die bei Banken hinterlegt sind, und um finanzielle Verbindlichkeiten aus variabel verzinslichen Kundeneinlagen.

Wenn die Zinssätze am Ende des Geschäftsjahres um einen Prozentpunkt (100 Basispunkte) höher oder niedriger gewesen wären und alle anderen Faktoren konstant geblieben wären, hätte sich das Ergebnis vor Steuern der Bank für das Geschäftsjahr wie folgt entwickelt, indem die Veränderung der Zinskurve auf die dem Cashflow-Risiko ausgesetzte Position vor Steuern angewandt worden wäre:

	2022 tsd. EUR	2021 tsd. EUR
(+) 100 bp	(1844)	(2476)
(-) 100 bp	1844	2476

Die oben genannten Beträge sind nicht von konzerninternen Finanzierungsvereinbarungen betroffen.

4.4 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist definiert als finanzielle Notlage oder außergewöhnlich hohe Finanzierungskosten, die sich aus einem Mangel an liquiden Mitteln in einer Situation ergeben, in der ausstehende Schulden refinanziert werden müssen oder sich die Geschäftsbedingungen unerwartet verschlechtern und eine Finanzierung erfordern. Transaktionsliquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, eine Finanztransaktion unter dem beizulegenden Zeitwert auszuführen oder die Transaktion nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums ausführen zu können. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements besteht darin, eine ausreichende Liquidität aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass sie jederzeit leicht verfügbar ist, ohne ihren Wert zu gefährden, um Unsicherheiten im Zusammenhang mit finanziellen Notlagen zu vermeiden.

Die Cashflow-Prognosen werden auf Marktebene in jeder operativen Einheit durchgeführt und zentral vom Treasury des Konzerns aggregiert. Die Treasury-Funktion des Konzerns überwacht fortlaufende Prognosen des Liquiditätsbedarfs des Konzerns, um sicherzustellen, dass er über ausreichende liquide Mittel verfügt, um den operativen Bedarf zu decken, und gleichzeitig ausreichenden Spielraum für seine Kreditrahmen und andere langfristige Verbindlichkeiten aufrechtzuerhalten, um Verstöße gegen Schuldenvereinbarungen zu vermeiden. Bei dieser Prognose werden die Schuldenfinanzierungspläne des Konzerns, die Schuldenkennzahlen, die Ziele der internen Bilanzquote, die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen und die Währungsbeschränkungen berücksichtigt. Die Finanzabteilung des Konzerns stellt zusammen mit der Finanzabteilung der Multitude Bank die kontinuierliche und angemessene Liquidität des Konzerns sicher und verwaltet sie.

Der nicht abgezinste Tilgungsplan für finanzielle Vermögenswerte, einschließlich zukünftiger Zinszahlungen, stellt sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

Tsd. EUR	Weniger als 12 Monate	Zwischen 1-2 Jahren	mehr als 2 Jahre	Gesamt
31. Dezember 2022				
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	153.325	-	-	153.325
Kredite an Kunden	405.736	39.828	63.899	509.463
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	1.549	-	-	1.549
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.326	-	28.883	39.209
Gesamt	570.935	39.828	92.782	703.545
31. Dezember 2021				
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	301.592	-	-	301.592
Kredite an Kunden	361.710	55,181	34,807	451.698
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	1.324	-	-	1.324
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.344	6.215	-	19.559
Gesamt	677.970	61,396	34,807	774.173

Der nicht abgezinste Tilgungsplan für finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich zukünftiger Zinszahlungen, stellt sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

Tsd. EUR	Weniger als 12 Monate	Zwischen 1-2 Jahren	mehr als 2 Jahre	Gesamt
31. Dezember 2022				
Einlagen von Kunden*	420.124	53.862	27.748	501.734
Kredite:				
Hauptwert	-	3.052	46.000	49.052
Zinsen	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**	15.576	-	-	15.576
Leasingverbindlichkeiten	1.180	1.142	1.347	3.669
Gesamt	436.880	58.056	75.095	570.031
31. Dezember 2021				
Einlagen von Kunden*	401.971	65.015	17.778	484.764
Kredite:				
Hauptwert	84.731	58.619	-	143.350
Zinsen	5.014	995	-	6.009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**	15.221	-	-	15.221
Leasingverbindlichkeiten	1.467	181	116	1.764
Gesamt	508.404	124.810	17.894	651.108

* In den Einlagen von Kunden sind 119,9 Mio. EUR und 120,2 Mio. EUR zum 31.12.2022 bzw. 31.12.2021 für täglich fällige Einlagen enthalten.

** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten enthalten keine aufgelaufenen Zinsen auf Darlehen.

Der Konzern steuert dieses Risiko, indem sie im Vorfeld der Entwicklungsphase ihrer Geschäftstätigkeit eine starke Eigenkapitalposition aufrechterhält. Der Konzern verwaltet ihre Aktiva unter dem Gesichtspunkt der Liquidität und überwacht regelmäßig die künftigen Cashflows und die Entwicklung der ausschüttungsfähigen Aktiva. Zum 31. Dezember 2022 bestehen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns aus Kapitalguthaben bei Banken. Die Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen hauptsächlich aus Kundeneinlagen, d. h. aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Ziel des Konzerns ist es, ein angemessenes Liquiditätsniveau aufrechtzuerhalten, wobei die vorhersehbaren Barzahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und anderen Verbindlichkeiten berücksichtigt werden.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Fälligkeit der Kundeneinlagen der Multitude Bank entsprechend den Bedingungen der Vereinbarungen:

	Innerhalb 3 Monaten	Zwischen 3-12 Monaten	Über 1 Jahr	Gesamt
31/12/2022	tsd. EUR	tsd. EUR	tsd. EUR	tsd. EUR
Fälligkeit der Kundeneinlagen	161.430	260.337	81.610	503.377

	Innerhalb 3 Monaten	Zwischen 3-12 Monaten	Über 1 Jahr	Gesamt
31/12/2021	tsd. EUR	tsd. EUR	tsd. EUR	tsd. EUR
Fälligkeit der Kundeneinlagen	212.168	190.190	83.682	486.040

	2022	2021
	tsd. EUR	tsd. EUR
Anzahlungen des Kunden gemäß den Vertragsbedingungen		
Festgeldanlagen	402,362	394,498
Täglich rückzahlbare Einlagen	101,015	91,542
Gesamt	503,377	486,04

In Anbetracht der Art dieser Instrumente wird nicht erwartet, dass die in den obigen Tabellen aufgeführten Kundeneinlagen, einschließlich der Einlagen von Kunden, gemäß den Vertragsbedingungen abgezogen werden. Somit kann der Konzern das Liquiditätsrisiko, das sich aus Laufzeitinkongruenzen zwischen Einlagen und Kundenkrediten ergibt, steuern.

4.5 Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns beim Kapitalmanagement bestehen darin, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu gewährleisten, um den Aktionären und den Anteilseignern des Konzerns Renditen und Vorteile zu bieten und eine optimale Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten, um die Kapitalkosten zu senken. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder anzupassen, kann der Konzern die Höhe der an die Aktionäre gezahlten Dividenden anpassen, neue Anleihen ausgeben oder Vermögenswerte verkaufen, um die Verschuldung zu verringern.

Die Finanzierungsstruktur und die Kapitalkosten des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Einlagen von Kunden und emittierten Finanzinstrumenten wie die 2018 und 2019 begebenen deutschen Anleihen, die vorrangigen unbesicherten Anleihen der Multitude SE 2022 und die Tranchenanleihen der Multitude Bank, dargestellte Anleihen, in der konsolidierten Bilanzrechnung. Um eine zusätzliche Kapitalisierung zu generieren, hat der Konzern am 5. Juli 2021 eine unbefristete Anleihe mit einem Nennwert von 50 Millionen EUR ausgegeben, die als gesetzliche Rücklage im Eigenkapital bilanziert wurde (Fußnote 1.1).

Die Nennwerte, gruppiert nach Liquiditäts- und Zinsmerkmalen, der Kapitalkosten des Konzerns im Vergleich zu Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten („Nettoverschuldung“) und die Bewegungen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember stellen sich wie folgt dar:

Tsd. EUR	2022	2021
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	153.325	301.592
Bruttoverschuldung, fällig innerhalb eines Jahres	(420.124)	(486.342)
Bruttoverschuldung, fällig nach einem Jahr	(130.662)	(141.772)
Unbefristete Anleihen ohne Fälligkeitstermin	(50.000)	(50.000)
Nettoverschuldung	(447.461)	(376.522)
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	153.325	301.592
Bruttoverschuldung – unverzinslich	(402.719)	(477.969)
Bruttoverschuldung – variable Zinssätze	(192.222)	(192.074)
Bruttoverschuldung – feste Zinssätze	(5.845)	(8.071)
Nettoverschuldung	(447.461)	(376.522)

Tsd. EUR	Barmittel und geldähnliche Vermögens- werte	Bruttover- schuldung, fällig innerhalb eines Jahres	Bruttover- schuldung, fällig nach einem Jahr	Unbe- fristete Anleihen	Nettover- schuldung
ZUM 1. JANUAR 2021	236.564	(275.833)	(243.689)	-	(282.958)
Ausgabe von unbefristeten Anleihen	-	-	-	(50.000)	(50.000)
Tilgung von Krediten	-	15.629	21.021	-	36.650
Nettoerhöhung (-verringerung) der Einlagen	-	(226.138)	80.896	-	(145.242)
Nettoerhöhung von Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten	65.103	-	-	-	65.103
Wechselkursanpassungen	(75)	-	-	-	(75)
ZUM 31. DEZEMBER 2021	301.592	(486.342)	(141.772)	(50.000)	(376.522)
Ausgabe von unbefristeten Anleihen	-	-	-	-	-
Erlös aus Kreditaufnahmen	-	87.072	-	-	87.072
Tilgung von Krediten	-	(182.150)	-	-	(182.150)
Nettoerhöhung (-verringerung) der Einlagen	-	161.296	11.110	-	172.406
Nettoerhöhung von Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten	(142.209)	-	-	-	(142.209)
Wechselkursanpassungen	(6.059)	-	-	-	(6.059)
ZUM 31. DEZEMBER 2022	153.325	(420.124)	(130.662)	(50.000)	(447.461)

Der Konzern überwacht ihre Solvabilitätsanforderungen anhand der für die Tochtergesellschaften des Konzerns und die Aktivitäten der Muttergesellschaft geltenden Vorschriften. Die Geschäftsleitung des Konzerns hat festgestellt, dass zu den relevanten Kapitalinformationen die Solvenzinformationen der Multitude Bank gehören, die aufgrund ihrer Banklizenz ein beaufsichtigtes Unternehmen des Konzerns ist (Supervisor Financial Services Authority (MFSA)), sowie die Nettokapitalverpflichtungen des Konzerns gemäß den Bedingungen der unbesicherten, variabel verzinslichen Anleihe von 2022.

Die Geschäftsleitung überwacht regelmäßig die Angemessenheit der Kapitalausstattung und die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen mit Hilfe von Techniken, die auf den Richtlinien und Verordnungen des Basler Ausschusses und der Europäischen Union basieren, wie sie von der MFSA zu Aufsichtszwecken angenommen wurden. Die Höhe der Eigenmittel stellt das Kapital dar, das den Banken für die Bewertung der Solvabilität aus regulatorischer Sicht zur Verfügung steht. Der Solvabilitätskoeffizient misst die langfristige Finanzkraft der Bank und wird im Allgemeinen als das Verhältnis zwischen den Eigenmitteln oder dem Kapital und den Aktiva oder Passiva der Multitude Bank ausgedrückt.

Die Multitude Bank ist verpflichtet, ein Verhältnis von aufsichtsrechtlichem Eigenkapital zu risikogewichteten Aktiva (die "Kapitalanforderungsquote") und eine CET 1-Kapitalquote aufrechtzuerhalten, die über dem von der Bankenaufsicht geforderten Minimum liegt. Die Multitude Bank verfügt über Verfahren, die sicherstellen, dass die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen in Bezug auf die Eigenmittel laufend eingehalten werden.

Gemäß den Anleihebedingungen ist die Multitude SE verpflichtet, sicherzustellen, dass das Eigenkapital des Konzerns zu jedem Berichtszeitpunkt auf einem bestimmten Niveau bleibt. Diese Messungen umfassen einen Unterhaltskovenant und einen Ausschüttungstest. Der Maintenance Covenant wird nach den für den Konzern geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen berechnet und zu jedem Stichtag auf der Grundlage des jeweiligen Konzernabschlusses für die an diesem Stichtag endende Vergleichsperiode getestet. Der erste Stichtag ist der 31. Dezember 2022. Die Multitude SE stellt sicher, dass die Eigenkapitalquote stets mindestens 18% beträgt.

Die Berechnung der Eigenkapitalquote für den Ausschüttungstest erfolgt auf der Grundlage des letzten Konzernabschlusses, bereinigt um etwaige vorbehaltene Gewinne, die nach dem Ende des von diesem Konzernabschluss abgedeckten Zeitraums, aber vor dem Zeitpunkt der vorbehaltenen Ausschüttung erzielt wurden, und unter Einbeziehung der geplanten vorbehaltenen Ausschüttung auf Pro-Forma-Basis. Der Ausschüttungstest ist erfüllt, wenn die Eigenkapitalquote mehr als 25 % beträgt. In Bezug auf diesen Test handelt es sich bei der beschränkten Ausschüttung um Dividenden und andere beschränkte Zahlungen, die bis zu 50 % des Gewinns des Konzerns für das vorangegangene Jahr und bis zu 10 % der Barmittel des Konzerns (ohne Multitude Bank) ausgeschüttet werden können. Darüber hinaus muss der Ausschüttungstest zum Zeitpunkt der Ausschüttung für Pro-forma-Zwecke erfüllt sein, einschließlich der entsprechenden beschränkten Ausschüttung. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 beträgt 30,2 %.

5. Konzerngesellschaften

Die Organisationsstruktur des Konzerns zum 31. Dezember 2022 und zum Vergleich zum 31. Dezember 2021 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Beteiligung an Konzerngesellschaften	Land	2022	2021
Bhawana Capital Private Limited	Indien	99,27 %	99 %
Bidellus Bangladesh Ltd	Bangladesch	100 %	100 %
CapitalBox AB	Schweden	100 %	100 %
CapitalBox GmbH	Deutschland	100 %	100 %
Ferratum (Malta) Holding Limited	Malta	100 %	100 %
Ferratum Australia Pty Ltd	Australien	100 %	100 %
Multitude Bank p.l.c.	Malta	100 %	100 %
Ferratum Brazil Servicos De Correspondente Bancario Ltda	Brasilien	100 %	100 %
Ferratum Bulgaria EOOD	Bulgarien	100 %	100 %
Vector Procurement Solutions Inc.	Kanada	100 %	100 %
Ferratum Capital Germany GmbH	Deutschland	100 %	100 %
Ferratum Capital Oy	Finnland	100 %	100 %
Ferratum Czech s.r.o.	Tschechische Republik	100 %	100 %
Ferratum Latvia SIA	Lettland	100 %	100 %
Ferratum Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexiko	100 %	100 %
Ferratum New Zealand Ltd. (liquidiert)	Neuseeland	-	100 %
Ferratum Portfolio S.à r.l.	Luxemburg	100 %	100 %
Ferratum Romania I.F.N.S.A.*	Rumänien	100 %	99,94 %
fe Business Services OÜ	Estland	100 %	100 %
Guarantee Services OÜ	Estland	100 %	100 %
Multitude IT Labs s.r.o.	Slowakei	100 %	100 %
Inari Serviços Financeiros Ltda	Brasilien	100 %	100 %
Mr Credit Pty Ltd	Australien	100 %	100 %
Multitude Global Services Corp	Philippinen	99,94 %	-
Multitude International Services Oy	Finnland	100 %	100 %
Multitude Services Sweden AB	Schweden	100 %	100 %
Numeratum d.o.o.	Kroatien	100 %	100 %
Pactum Collections GmbH	Deutschland	100 %	100 %
Pactum Poland Sp. z.o.o.	Polen	100 %	100 %
Saldodipje SL	Spanien	100 %	100 %
Saldo Gestion SL	Spanien	100 %	100 %
Suomen Joustava Oy	Finnland	100 %	100 %
Multitude Services Lithuania UAB	Litauen	100 %	100 %

Nettovermögen und Verlust aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften

Unmittelbar vor ihren Veräußerungen hat der Konzern die beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von FGB und FDK wie folgt ermittelt:

Tsd. EUR	Ferratum UK zum 31. Oktober 2021	Ferratum Denmark zum 31. Dezember 2021
VERMÖGENSWERTE		
Nutzungsrecht Vermögenswerte	-	52
Kredite an Kunden	1.058	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	35
Kurzfristige Steueransprüche	-	555
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	87	21
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	927	461
Vermögenswerte gesamt	2.072	1.124
VERBINDLICHKEITEN		
Leasingverbindlichkeiten	-	(53)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	-
Abgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(73)	(863)
Verbindlichkeiten gesamt	(81)	(916)
Nettovermögen	1.991	208

Darüber hinaus gab es unmittelbar vor ihrer Veräußerung keine Komponenten von Minderheitsanteilen oder sonstigem Gesamtergebnis, die FGB oder FDK zuzurechnen waren. Die Gesamtgegenleistung aus den Veräußerungen enthielt Zahlungseingänge in Höhe von 100 EUR bzw. 27 EUR für FGB und FDK. Die Verluste aus diesen Veräußerungen berechnen sich wie folgt:

EUR	Ferratum UK	Ferratum Denmark
Erhaltene Gegenleistung	100	27
Buchwert des verkauften Nettovermögens	1.990.540	208.361
Veräußerungsverlust	1.990.440	208.324*

*Der Verlust aus der Veräußerung von FDK wird in den sonstigen Erträgen (Aufwendungen) in Fußnote 11 dargestellt.

6. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 31. Oktober 2021 veräußerte der Konzern seine gesamten Beteiligungen an der Ferratum UK Ltd. („FGB“), die als aufgegebenen Geschäftsbereich bilanziert wurde. Dementsprechend hat der Konzern die Betriebsergebnisse im Zusammenhang mit FGB aus seiner konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung und den beigefügten Erläuterungen auf Einzelpostenebene des Jahresabschlusses nach Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen herausgetrennt.

Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Der Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, einschließlich des Verlusts aus der Veräußerung von FGB für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre, wird, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, als einzelner Posten in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Konzern hat für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr keine Aktivitäten im FGB behalten.

Tsd. EUR	Angepasst 2021
Zinserträge	(459)
Erträge aus Servicegebühren	-
Betriebliche Aufwendungen:	
Wertberichtigungsverlust für Kundenkredite	(538)
Bank- und Kreditkosten	(530)
Personalaufwendungen	(403)
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	(1)
Verwaltungs- und Gemeinaufwendungen	(457)
Betrieblicher Verlust	(2.388)
Veräußerungsverlust aufgegebenen Geschäftsbereiche	(1.991)
Sonstige Erträge, netto	4
Verlust vor Zinsen und Steuern („EBIT“)	(4.375)
Finanzierungskosten, netto	(1.351)
Verlust vor Ertragsteuern	(5.726)
Ertragsteueraufwand	(82)
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(5.808)

Netto-Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die Netto-Cashflows aus Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeiten im Zusammenhang mit FGB stellen sich für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember wie folgt dar:

Tsd. EUR	2021
Netto-Cashflows aus (für) betriebliche Tätigkeiten	26
Netto-Cashflows aus (für) Investitionstätigkeiten*	8.755
Netto-Cashflows aus (für) aufgegebene Geschäftsbereiche	8.781

*Der Netto-Cashflow aus (für) Investitionstätigkeiten beinhaltet übertragene Zahlungsmittel und geldähnliche Vermögenswerte, abzüglich erhaltener Zahlungsmittelerlöse, aus Veräußerungen des FGB in Höhe von 0,9 Millionen EUR.

7. Segmentinformationen

Die Betriebsergebnisse aus den operativen und berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns für den aktuellen Zeitraum 2022 und den vergleichbaren Zeitraum 2021 sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Multitude hat drei unabhängige Geschäftsbereiche: SweepBank, Ferratum und CapitalBox. Zwischen den Segmenten gibt es keine Transaktionen. SweepBank vereinfacht und personalisiert den Kauf und die Finanzierung junger, technikaffiner Erwachsener und anderer unterversorgter Gruppen, wie z. B. Ausländer, in einer einzigen benutzerfreundlichen Anwendung. Im Jahr 2022 bot SweepBank drei Produkte an - Prime Loan, Kreditkarte und Bankkonto - und war in fünf Märkten in Finnland, Deutschland, Dänemark, Schweden und Lettland tätig. Das Angebot der SweepBank wird exklusiv von der Multitude Bank p.l.c. bereitgestellt. Multitude integriert auch die Transaktionen, die aus ihren Beteiligungen an CreamFinance und ESTO Holding resultieren, in das Segment SweepBank.

Die Kreditkarte

Die SweepBank-Kreditkarte, eine Mastercard® ohne Jahres- und Monatsgebühren, ermöglicht die Finanzierung kleinerer Anschaffungen bis zu 8.000 €. Die Karte bietet einen kostenlosen Haftungsschutz für Einkäufe, die mit ihr getätigt werden, und eine zinsfreie Zeit von bis zu 60 Tagen. Die Integration der virtuellen Karte mit Apple Pay und NFC-Zahlungen ermöglicht eine einfache Nutzung online und an physischen Verkaufsstellen. Kunden können innerhalb weniger Minuten auf die App zugreifen und werden automatisch bewertet. Nach einer erfolgreichen Orientierung ist die kostenlose Karte sofort einsatzbereit. Die Kunden können die Karte auch als flexiblen Kreditrahmen nutzen, indem sie Geld direkt von ihrem Bankkonto abheben - eine Funktion, die bei den Kunden immer beliebter wird.

Prime Loan

Prime Loans, längerfristige Ratenkredite für Verbraucher, ermöglichen es Ihnen, größere Anschaffungen wie Hausrenovierungen, Autos und andere größere Anschaffungen zu tätigen. Die Kreditsumme kann bis zu 30 000 € betragen und die Laufzeiten reichen von 1-10 Jahren.

Bankkonto

Die SweepBank bietet Girokonten mit einer Verzinsung von bis zu 0,2 % und Festgeldkonten mit einer Verzinsung von bis zu 1 % (max. Einlage 100 000 €) für bis zu drei Jahre. Das Girokonto beinhaltet eine virtuelle Mastercard®-Debitkarte, die nach erfolgreichem Onboarding der Anwendung sofort in den Online- und physischen Geschäften eingesetzt werden kann. Ferratum bietet digitale Kredite für den täglichen Bedarf der Verbraucher. Ende 2022 verfügte Ferratum über drei Produkte: Credit Limit, Plus Loan und Micro Loan und war in 15 Märkten aktiv: Australien, Brasilien, Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Deutschland, Lettland, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Slowenien und Schweden. Die Angebote von Ferratum werden sowohl über die Multitude Bank p.l.c. als auch über andere Unternehmen des Konzerns abgewickelt, auf die 92 % der Kundenkredite und 75 % des Umsatzes der Multitude Bank p.l.c. entfallen. Die Credit Limit, die beliebteste Dienstleistung von Ferratum, ist eine vorab genehmigte Kreditlinie, auch Stand-by-Kreditlinie genannt, die finanzielle Flexibilität auf einer dauerhaften Basis ermöglicht. Kunden mit einer Vorabgenehmigung erhalten bis zu 5.000 € und können ohne feste Beträge oder Fristen abheben und zurückzahlen.

Der Plus Loan deckt den höheren unmittelbaren Finanzierungsbedarf des Kunden ab, mit Kreditbeträgen von 300-4000 € und Laufzeiten von 2-18 Monaten mit gleichmäßigen Rückzahlungen während der gesamten Laufzeit.

Micro Loans, sogenannte endfällige Darlehen, dienen der sofortigen, kurzfristigen Finanzierung mit schneller Rückzahlung. Micro Loans reichen von 25 bis 1 000 €, die der Kunde in einer Rate innerhalb von 7-60 Tagen zurückzahlt.

CapitalBox bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Finanzierungen in Form von Kreditlinien und Ratenkrediten an. Ende 2022 war CapitalBox mit zwei Produkten in fünf Märkten vertreten: Finnland, Schweden, Dänemark, Litauen und den Niederlanden. Das Dienstleistungsangebot und die Organisation von CapitalBox sind unter CapitalBox AB organisiert. CapitalBox bietet Betriebsmittelkredite bis zu 350 000 EUR an. Diese Lösungen mit einer Laufzeit von 6 bis 48 Monaten sollen KMU bei der Finanzierung von Expansion, Lagerbeständen, Marketing, der Einstellung neuer Mitarbeiter, dem Kauf oder Leasing von Ausrüstung usw. helfen. Der durchschnittliche Kreditbetrag liegt bei 21 300 € und die durchschnittliche Laufzeit bei 22 Monaten.

Ratenkredit

Ratenkredite sind Betriebsmittelkredite von bis zu 350 000 EUR. Diese Lösungen mit einer Laufzeit von 6 bis 48 Monaten helfen KMU bei der Finanzierung von Expansion, Inventar, Marketing, Einstellung neuer Mitarbeiter, Kauf und Leasing neuer Ausrüstung usw.

Kreditlinie

CapitalBox bietet eine Kreditlinie als flexible Form der Finanzierung für KMU an. Der genehmigte Kreditrahmen kann zwischen 2 000 und 350 000 € liegen.

Einkaufsfinanzierung

Durch die Zusammenarbeit mit Einzelhändlern bietet CapitalBox Firmenkunden Finanzierungen für ihre Einkäufe an der Verkaufsstelle an.

Betriebliche und berichtspflichtige Segmente für 2022:

Tsd. EUR	Ferratum	Sweep-Bank	Capital-Box	Zentral	Gesamt
Bruttozinserträge	181.980	15.457	21.443	-	218.879
Transaktionskosten	(7.080)	(1.642)	(1.127)	-	(9.849)
Zinserträge	174.900	13.815	20.316	-	209.030
Erträge aus Servicegebühren	3.259	77	-	-	3.336
Gesamtumsatz	178.158	13.892	20.316	-	212.366
Anteil am Umsatz, in %	83,9 %	6,5 %	9,6 %	-	100 %
Betriebliche Aufwendungen:					
Wertberichtigungsverlust für Kundenkredite	(59.259)	(11.541)	(7.860)	-	(78.660)
% des Umsatzes	(33,3 %)	(83,1 %)	(38,7 %)		(37,0 %)
Bank- und Kreditkosten	(10.672)	(1.328)	(1.405)	-	(13.405)
Personalaufwendungen	(19.337)	(9.364)	(5.255)	-	(33.956)
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	(8.070)	(1.586)	(2.549)	-	(12.205)
Verwaltungs- und Gemeinaufwendungen	(13.980)	(6.865)	(3.563)	-	(24.408)
Abschreibungen und Amortisation	(11.431)	(5.316)	(775)	-	(17.522)
Betrieblicher Gewinn (Verlust)	55.410	(22.108)	(1.091)	-	32.211
Sonstige Erträge (Aufwendungen), netto	(503)	(39)	(57)	-	(600)
Ergebnis (Verlust) vor Zinsen und Steuern („EBIT“)	54.907	(22.148)	(1.149)	-	31.611
EBIT-Marge, in %	30,8 %	(159,4 %)	(5,7 %)		14,9 %
Zugewiesene Finanzierungskosten, netto	(8.179)	(3.353)	(2.390)	-	(13.922)
Nicht zugewiesene Währungsverluste, netto	-	-	-	(3.848)	(3.848)
Ergebnis vor Ertragsteuern	46.728	(25.501)	(3.539)	(3.848)	13.841
Ergebnis vor Steuerermarge, in %	26,2 %	(183,6 %)	(17,4 %)	-	6,5 %
Kredite an Kunden	299.297	122.705	87.461	-	509.463
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	-	-	-	-	245.766
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	-	-	-	-	573.269

Betriebliche und berichtspflichtige Segmente für das angepasste Jahr 2021:

Tsd. EUR	Ferratum	Sweep-Bank	Capital-Box	Zentral	Gesamt
Bruttozinserträge	179.361	8.945	22.035	-	210.339
Transaktionskosten	(6.881)	(2.120)	(481)	-	(9.482)
Zinserträge	172.480	6.825	21.554	-	200.857
Erträge aus Servicegebühren	3.294	37	-	-	3.332
Gesamtumsatz	175.774	6.862	21.554	-	204.189
Anteil am Umsatz, in %	86,1 %	3,4 %	10,6 %	-	100 %
Betriebliche Aufwendungen:					
Wertberichtigungsverlust für Kundenkredite	(60.206)	(6.220)	(5.522)	-	(71.949)
% des Umsatzes	(34,3 %)	(90,6 %)	(25,6 %)	-	(35,2 %)
Bank- und Kreditkosten	(11.998)	(974)	(968)	-	(13.941)
Personalaufwendungen	(18.584)	(8.771)	(5.656)	-	(33.010)
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	(9.944)	(2.481)	(3.220)	-	(15.644)
Verwaltungs- und Gemeinaufwendungen	(15.423)	(7.591)	(3.484)	-	(26.499)
Abschreibungen und Amortisation	(13.676)	(1.365)	(281)	-	(15.323)
Betrieblicher Gewinn (Verlust)	45.944	(20.539)	2.422	-	27.823
Sonstige Erträge (Aufwendungen), netto	(590)	17	(47)	-	(620)
Ergebnis (Verlust) vor Zinsen und Steuern („EBIT“)	45.354	(20.522)	2.375	-	27.203
EBIT-Marge, in %	25,8 %	(299,1 %)	11,0 %	-	13,3 %
Zugewiesene Finanzierungskosten, netto	(13.649)	(3.400)	(3.037)	-	(20.087)
Nicht zugewiesene Währungsverluste, netto	-	-	(2.428)	-	(2.428)
Ergebnis vor Ertragsteuern	31.705	(23.922)	(662)	(2.428)	4.688
Ergebnis vor Steuerermarge, in %	18,0 %	(348,6 %)	(3,1 %)	-	2,3 %
Kredite an Kunden	287.454	88.098	76.147	-	451.698
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	-	-	-	-	372.852
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	-	-	-	-	649.747

8. Umsatz

Der Konzern analysiert die Umsatzerlöse nach Art und geografischem Markt, der darstellt, wie sich wirtschaftliche Faktoren auf die Art, die Höhe, den Zeitpunkt, die Unsicherheit und die Cashflows der oben genannten Einnahmequellen auswirken. Die Umsatzerlöse, die pro geografischem Markt, einschließlich der Zusammensetzung jedes geografischen Marktes, für die Vergleichszeitraum erfasst und für jede Art separat dargestellt werden, stellen sich wie folgt dar:

Zinserträge nach geografischen Märkten

Tsd. EUR		2022	Angepasst 2021
Sitzland	Finnland	25.322	30.420
Nordeuropa	Schweden, Dänemark, Norwegen	66.521	57.633
Westeuropa	Deutschland, Niederlande, Spanien	36.619	31.734
Osteuropa*	Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien	74.355	72.914
Sonstige	Australien, Brasilien, Mexiko, Neuseeland	6.212	8.157
Zinserträge		209.030	200.858

Die Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode auf der Grundlage von Kundenkrediten unter Berücksichtigung von Gebühren berechnet, die direkt der Kreditvergabe zuzurechnen sind.

Erträge aus Servicegebühren nach geografischen Märkten

Tsd. EUR		2022	Angepasst 2021
Sitzland	Finnland	190	249
Nordeuropa	Schweden, Dänemark, Norwegen	1.116	967
Westeuropa	Deutschland, Niederlande, Spanien	644	558
Osteuropa*	Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien	1.324	1.408
Sonstige	Australien, Brasilien, Mexiko, Neuseeland	62	149
Erträge aus Servicegebühren		3.336	3.332

* Es gibt keine aktiven Geschäfte oder Portfolios in Weißrussland, der Ukraine oder der Russischen Föderation.

Die Erträge aus Servicegebühren umfassen Gebühren an Kunden, die nicht direkt der Kreditvergabe zuzurechnen sind und zu dem Zeitpunkt erfasst werden, zu dem der Konzern die zugrunde liegenden Leistungsverpflichtungen erfüllt, in der Regel, wenn diese Gebühren vom Kunden bei Rechnungsstellung fällig werden. Es gibt keine wesentlichen Zahlungsbedingungen für die Erträge aus der Servicegebühr und es wird keine Abzinsung auf den Barwert vorgenommen.

Der Konzern erfasst Zinserträge abzüglich der fortgeführten Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts gemäß den Abschnitten 5.1 und 5.4 von IFRS 9 zuzurechnen sind. Die Transaktionskosten setzen sich im Wesentlichen aus Gebühren zusammen, die an Makler und verbundene Unternehmen gezahlt werden, die unwiderruflich für die tatsächlichen Ertränkungen neuer Kredite in Rechnung gestellt werden. Die folgende Tabelle zeigt die vom Bruttoumsatz abgezogenen Transaktionskosten:

Tsd. EUR	2022	Angepasst 2021
Bruttozinserträge	218.879	210.339
Transaktionskosten	(9.849)	(9.482)
Zinserträge	209.030	200.857

9. Personalaufwendungen

Tsd. EUR	Fußnoten	2022	2021
Löhne und Gehälter		(27.526)	(26.776)
Sozialversicherungskosten		(3.554)	(3.089)
Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		(1.599)	(1.572)
Aktienbasierter Vergütungsaufwand	22	(483)	(156)
Sonstige Personalaufwendungen		(793)	(1.417)
Personalaufwendungen gesamt		(33.956)	(33.010)

10. Betriebliche Aufwendungen nach Art

Tsd. EUR	Fußnoten	2022	Angepasst 2021
Wertberichtigungsverlust für Kundenkredite	4.2.3	(78.660)	(71.949)
Bank- und Kreditkosten:			
Fakturierungs- und Inkassokosten		(5.734)	(6.288)
Bewertungskosten		(3.877)	(3.877)
Kreditbearbeitungskosten		(3.594)	(3.600)
Sonstige Bank- und Kreditkosten		(199)	(177)
Bank- und Kreditkosten gesamt		(13.405)	(13.942)
Vertriebs- und Marketingaufwendungen:			
Marketingaufwendungen		(6.260)	(13.315)
Provisionen		(633)	(438)
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen		(5.312)	(1.892)
Vertriebs- und Marketingaufwendungen gesamt		(12.205)	(15.645)
Personalaufwendungen	9	(33.956)	(33.010)
Abschreibungen und Amortisation:			
Amortisationsaufwendungen	17	(14.926)	(12.380)
Abschreibungsaufwendungen	15, 16	(2.596)	(2.944)
Abschreibungen und Amortisation gesamt		(17.522)	(15.324)
Verwaltungs- und Gemeinaufwendungen			
Honorare		(12.281)	(11.568)
Sonstiger Steueraufwand		(2.475)	(6.379)
Reparatur- und Wartungskosten		(5.880)	(6.042)
Verwaltungsaufwand		(1.451)	(1.152)
Gebühren und Entgelte		(1.219)	(727)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(1.103)	(627)
Verwaltungs- und Gemeinaufwendungen gesamt		(24.408)	(26.495)
Betriebliche Aufwendungen gesamt		(180.155)	(176.365)

Prüfungshonorar und sonstige Dienstleistungen von Rechnungsprüfern

Tsd. EUR	2022	2021
PWC:		
Prüfungshonorar	(698)	(1.011)
Nichtprüfungsgebühren:		
Prüfungsbezogene Dienstleistungen	-	(134)
Steuerberatung	(16)	(48)
Sonstige Nichtprüfungsgebühren	(91)	(67)
SONSTIGE RECHNUNGSPRÜFER:		
Prüfungshonorar	(146)	(128)
Nichtprüfungsgebühren:		
Steuerberatung	-	(24)
Sonstige Dienstleistungen	-	-
Prüfungshonorar gesamt	(844)	(1.139)
Nichtprüfungsgebühren gesamt	(107)	(273)
Gesamthonorar von Rechnungsprüfern	(951)	(1.412)

Nur Nichtprüfungsgebühren, die von Multitude Konzerngesellschaften an Prüfungsgesellschaften gezahlt werden, welche die lokalen Abschlussprüfungen dieser Multitude Konzerngesellschaften durchführen, sind in der obigen Offenlegung enthalten.

PricewaterhouseCoopers Oy hat im Geschäftsjahr 2022 für Unternehmen der Multitude Group Nichtprüfungsdienstleistungen in Höhe von insgesamt 62 Tsd. EUR für andere Dienstleistungen erbracht (ESEF-Sicherheit – Europäisches Einheitliches Elektronisches Format).

11. Sonstige Erträge und Aufwendungen

Tsd. EUR	Fußnoten	2022	Angepasst 2021
SONSTIGE ERTRÄGE:			
Sonstige Erträge		37	1.386
SONSTIGE AUFWENDUNGEN:			
Wertberichtigungsverluste		-	(1.387)
Verlust aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten		-	(404)
Verlust aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	5	(636)	(208)
Sonstige Aufwendungen		-	(7)
Sonstige Aufwendungen gesamt		(636)	(2.006)
Sonstige Nettoerträge		(600)	(620)

12. Finanzerträge und -aufwendungen

Tsd. EUR	Fußnoten	2022	Angepasst 2021
FINANZERTRÄGE			
Realisierte Netto-Fremdwährungsgewinne		-	2.526
Zinserträge		460	1.077
Finanzerträge gesamt		460	3.603
FINANZIERUNGSKOSTEN			
Zinsaufwendungen für Kredite		(13.691)	(17.605)
Realisierte Netto-Fremdwährungsverluste		(1.739)	-
Nicht realisierte Netto-Fremdwährungsverluste		(1.604)	(5.194)
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten		(230)	(194)
Nicht realisierte Netto-Fremdwährungsverluste aus Derivaten		(506)	(78)
Sonstige Finanzierungskosten		(460)	(3.047)
Finanzierungskosten gesamt		(18.230)	(26.118)
Netto-Finanzierungskosten		(17.770)	(22.515)

13. Ertragsteueraufwendungen

Tsd. EUR	2022	Angepasst 2021
LAUFENDE STEUERN:		
Laufende Steuern auf Gewinne für das Jahr	(877)	(947)
Anpassungen in Bezug auf Vorjahre	(45)	(216)
Sonstige direkte Steuern	(302)	(668)
Laufende Steuern gesamt	(1.223)	(1.831)
LATENTE STEUERN:		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	(624)	(554)
Latente Steuern gesamt	(624)	(554)
Ertragsteueraufwand gesamt	(1.846)	(2.385)

Im Berichtszeitraum anfallende Gesamtsteuer, die nicht im Zeitraumergebnis oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, sondern direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurde:

Tsd. EUR	2022	2021
LAUFENDE STEUERN:		
Laufender Steuervorteil aus unbefristeten Anleihezinsen	917	763

Die Steuer auf das Konzernergebnis vor Steuern weicht wie folgt von dem theoretischen Betrag ab, der sich unter Verwendung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes für die Gewinne der konsolidierten Unternehmen ergeben würde:

Tsd. EUR	2022	Angepasst 2021
Gewinn vor Steuern	13.841	4.688
Zum finnischen Steuersatz berechnete Steuer	(2.768)	(717)
Steuereffekte von:		
Unterschied zwischen dem finnischen Steuersatz und den Sätzen in anderen Ländern	2.289	2.774
Nicht steuerpflichtige Erträge	317	258
Nicht steuerlich abzugsfähige Aufwendungen	(54)	(1.997)
Nutzung bisher nicht erfasster steuerlicher Verluste	213	-
Steuerliche Verluste, für die kein latenter Ertragsteueranspruch angesetzt wurde	(727)	(951)
Abschreibung bisher erfasster steuerlicher Verluste	(770)	(875)
Anpassung in Bezug auf Vorjahre	(45)	(216)
Sonstige direkte Steuern	(302)	(660)
Ertragsteueraufwand gesamt	(1.846)	(2.384)

Tsd. EUR	2022	2021
Verlustvortrag zum 31. Dezember	32.729	41.136
davon		
Läuft in einem Jahr ab	-	2.116
Läuft in zwei Jahren ab	-	-
Läuft in mehr als zwei Jahren ab	32.729	39.020

Zum 31. Dezember 2022 hat der Konzern einen Verlustvortrag von 32,7 Millionen EUR (2021 - 41,1 Millionen EUR) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 5 Jahren.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Änderungen und Salden der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten für die abgelaufenen Geschäftsjahre und zum 31. Dezember:

Tsd. EUR	Zum 1. Jan. 2022	In Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst	Umrech- nungs- differenz	Zum 31. Dez. 2022
LATENTE STEUERANSPRÜCHE:				
Steuerliche Verlustvorträge	6.492	173	24	6.689
Passive Rechnungsabgrenzungsposten und Kreditverlustrücklage	488	1	-	489
Latente Steueransprüche gesamt	6.980	174	24	7.178
LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN:				
Ermessensrückstellungen	203	778	(15)	966
Latente Steuerverbindlichkeiten gesamt	203	778	(15)	966

Tsd. EUR	Zum 1. Jan. 2021	In Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst	Umrech- nungsdiffe- renz	Zum 31. Dez. 2021
LATENTE STEUERANSPRÜCHE:				
Steuerliche Verlustvorträge	6.267	125	101	6.492
Passive Rechnungsabgrenzungsposten und Kreditverlustrücklage	1.630	(1.142)	-	488
Derivat	-	-	-	-
Latente Steueransprüche gesamt	7.897	(1.017)	101	6.980
LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN:				
Ermessensrückstellungen	301	(92)	(5)	203
Latente Steuerverbindlichkeiten gesamt	301	(92)	(5)	203

14. Gewinn je Aktie

Tsd. EUR	2022	Angepasst 2021
Gewinn (Verlust) für den Zeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen	11.995	2.304
Unbefristete Anleihezinsen, die direkt in den Gewinnrücklagen erfasst werden, nach Steuern*	(3.670)	(3.342)
Gewinn (Verlust) für den Zeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen, nach unbefristeten Anleihezinsen	8.325	(1.038)
Gewinn (Verlust) für den Zeitraum aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	(5.808)
Gewinn (Verlust) für den Zeitraum, nach unbefristeten Anleihezinsen	8.325	(6.846)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien **	21.578	21.578
Gewinn je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen, EUR	0,39	(0,05)
Gewinn je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, EUR	-	(0,27)
Auf das Stammkapital entfallender Gesamtgewinn je Aktie, EUR	0,39	(0,32)

*Gewinn je Aktie wird unter Verwendung des um Zinsaufwendungen bereinigten Gewinns (Verlusts) aus unbefristeten Anleihen berechnet, die direkt in den Gewinnrücklagen erfasst werden

**Keine Posten, die einen verwässernden Einfluss auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien haben und daher unverwässert und verwässert für alle dargestellten Perioden.

15. Sachanlagen

Tsd. EUR	Bürogebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Zum 1. Januar 2021	2.563	4.409	6.972
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021:			
Zugänge	67	381	448
Veräußerungen	-	(234)	(234)
Reklassifizierungen und Bewertungen	(107)	-	(107)
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2021	2.523	4.556	7.079
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Zum 1. Januar 2021	(597)	(2.468)	(3.065)
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021			
Abschreibungen (Fußnote 10)	(128)	(725)	(853)
Veräußerungen	-	136	136
Reklassifizierungen und Bewertungen	107	-	107
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	(618)	(3.057)	(3.675)
Nettobuchwert zum 1. Januar 2021	1.966	1.941	3.907
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2021	1.905	1.499	3.404
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Zum 1. Januar 2022	2.523	4.556	7.079
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022:			
Zugänge	184	285	470
Veräußerungen	-	(1.298)	(1.298)
Reklassifizierungen und Bewertungen	-	(10)	(10)
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2022	2.707	3.533	6.241
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Zum 1. Januar 2022	(618)	(3.057)	(3.675)
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022			
Abschreibungen (Fußnote 10)	(143)	(640)	(783)
Veräußerungen	-	1.298	1.298
Reklassifizierungen und Bewertungen	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	(761)	(2.399)	(3.160)
Nettobuchwert zum 1. Januar 2022	1.905	1.499	3.404
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2022	1.947	1.135	3.081

16. Leasingverhältnisse

Nutzungsrechte an Vermögenswerten für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Tsd. EUR	Bürogebäude	Büroausstattung	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Zum 1. Januar 2021	7.946	764	8.710
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021:			
Zugänge	218	-	218
Veräußerungen	(727)	-	(727)
Reklassifizierungen und Bewertungen	(757)	(7)	(764)
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2021	6.680	757	7.437
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Zum 1. Januar 2021	(4.102)	(402)	(4.504)
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021:			
Veräußerungen	727	-	727
Abschreibungen (Fußnote 10)	(1.849)	(194)	(2.043)
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	(5.224)	(596)	(5.819)
Nettobuchwert zum 1. Januar 2021	3.845	362	4.207
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2021	1.457	161	1.618
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Zum 1. Januar 2022	6.680	757	7.437
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022:			
Zugänge	4.230	857	5.087
Veräußerungen	(455)	-	(455)
Reklassifizierungen und Bewertungen	(76)	(15)	(91)
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2022	10.380	1.599	11.978
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2022	(5.233)	(596)	(5.819)
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022:			
Veräußerungen	455	-	455
Reklassifizierungen und Bewertungen	(203)	15	(188)
Abschreibungen (Fußnote 10)	(1.634)	(179)	(1.813)
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	(6.606)	(760)	(7.365)
Nettobuchwert zum 1. Januar 2022	1.457	161	1.618
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2022	3.774	839	4.613

Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember

Tsd. EUR	2022	2021
Kurzfristig	1.472	1.412
Langfristig	3.095	282
Gesamt	4.566	1.694

Die oben genannten Leasingverbindlichkeiten werden in der konsolidierten Bilanzrechnung ausgewiesen. Die Fälligkeitsanalyse dieser Leasingverbindlichkeiten ist in Fußnote 4.4 angegeben

In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember erfasste Beträge:

Tsd. EUR	Fußnoten	2022	2021
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	10	47	102
Aufwendungen im Zusammenhang mit geringwertigen Leasingverhältnissen	10	(7)	(14)
Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Vermögenswerten	10	(1.813)	(2.043)
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	12	(230)	(194)

Mietaufwendungen für Leasingverhältnisse und Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen in den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (Fußnote 10). Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten werden unter den Finanzierungskosten unter den Finanzerträgen und -aufwendungen ausgewiesen (Fußnote 12).

In der konsolidierten Kapitalflussrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember dargestellte Beträge:

Tsd. EUR	2022	2021
Auszahlungen für Leasingverhältnisse gesamt	(1.939)	(2.297)

17. Immaterielle Vermögenswerte

Tsd. EUR	Intern erstellte Software	Compu- tersoft- ware	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN				
Zum 1. Januar 2021	35.156	28.412	3.108	66.676
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021:				
Zugänge	8.970	1.956	77	11.003
Veräußerungen	-	(292)	-	(292)
Reklassifizierungen und Bewertungen	-	-	(220)	(220)
Zum 31. Dezember 2021	44.127	30.075	2.965	77.167
KUMULIERTE AMORTISATION				
Zum 1. Januar 2021	(14.271)	(12.374)	(1.127)	(27.772)
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021:				
Reklassifizierungen	-	195	22	217
Amortisation (Fußnote 10)	(8.483)	(3.776)	(117)	(12.376)
Wertberichtigungen (Fußnote 11)	-	-	(1.386)	(1.386)
Zum 31. Dezember 2021	(22.754)	(15.955)	(2.608)	(41.317)
Nettobuchwert zum 1. Januar 2021	20.886	16.037	1.981	38.904
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2021	21.373	14.120	357	35.850
ANSCHAFFUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN				
Zum 1. Januar 2022	44.127	30.075	2.965	77.167
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022:				
Zugänge	9.594	262	-	9.855
Veräußerungen	-	-	-	-
Reklassifizierungen und Bewertungen	968	(239)	(61)	668
Zum 31. Dezember 2022	54.688	30.098	2.905	87.691
KUMULIERTE AMORTISATION UND WERTBERICHTIGUNGEN				
Zum 1. Januar 2022	(22.754)	(15.955)	(2.608)	(41.317)
Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022:				
Reklassifizierungen	-	(98)	-	-
Kumulierte Amortisation auf Veräußerungen	-	-	-	-
Amortisation (Fußnote 10)	(9.633)	(5.244)	(49)	(14.926)
Wertberichtigungen (Fußnote 11)	-	54	(5)	49
Zum 31. Dezember 2022	(32.387)	(21.243)	(2.662)	(56.293)
Nettobuchwert zum 1. Januar 2022	21.373	14.120	357	35.850
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2022	22.301	8.855	243	31.399

18. Finanzielle Vermögenswerte

Die folgende Tabelle fasst die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns zusammen, die auf der Grundlage ihrer Klassifizierung auf der Grundlage ihrer nachfolgenden Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVPL und auf der Grundlage ihrer Bewertungshierarchie zum beizulegenden Zeitwert, Stufe 1, 2 oder 3, zum 31. Dezember dargestellt werden:

Tsd. EUR	Bewertung durch beizulegenden Zeitwert	2022		Angepasst 2021	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM FVPL					
Derivate finanzielle Vermögenswerte	Stufe 2	3.180	3.180	324	324
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
Kredite an Kunden	Stufe 3	509.463	509.463	451.698	451.698
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte	Stufe 3	153.325	153.325	301.592	301.592
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	Stufe 3	28.883	28.883	6.215	6.215
Forderungen gegen Banken	Stufe 3	4.362	4.362	5.108	5.108
Forderungen aus veräußerten Portfolios	Stufe 2	2.263	2.263	4.657	4.657
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Stufe 3	3.701	3.701	3.579	3.579
Gesamt		705.177	705.177	773.173	773.173

Zu den Bankforderungen gehören auch die zu Absicherungszwecken gehaltenen Einlagen bei anderen Banken.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen zum 31. Dezember 2022 Anlagen in Cream Finance-Anleihen in Höhe von 10 Millionen EUR mit einer Laufzeit von 4 Jahren. Der Wert dieser Anlagen wird anhand der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 3 ermittelt. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen zum 31. Dezember 2022 Anlagen in ESTO Holding-Anleihen in Höhe von 10,8 Millionen EUR mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Der Wert dieser Anlagen wird anhand der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 3 ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert derivativer finanzieller Vermögenswerte wird anhand der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 2 ermittelt. Dieser wird als Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf der Grundlage beobachtbarer Renditekurven berechnet (Ertragsmethode). Bei Devisentermingeschäften verpflichtet sich der Konzern, einen vorher festgelegten Betrag ihrer Fremdwährungsposition zu einem vorher festgelegten Preis zu verkaufen. Bei Tracker-Termingeschäften verpflichtet sich der Konzern, einen im Voraus festgelegten Betrag ihrer Devisenposition zu einem im Voraus festgelegten Preis zu verkaufen und ihre funktionale Währung zum Avista-Kurs oder zum im Voraus festgelegten Zinssatz, je nachdem, welcher höher ist, zu kaufen, wodurch das Abwärtsrisiko des Konzerns begrenzt wird.

Die beizulegenden Zeitwerte der verbleibenden finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden anhand der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 3 ermittelt, die im Wesentlichen auf nicht nachvollziehbaren Marktbewegungen basiert. Der Konzern schätzt, dass die Buchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte ihren beizulegenden Zeitwerten zum 31. Dezember 2022 und 2021 angemessen entsprechen.

19. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Tsd. EUR	2022	Angepasst 2021
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(3)	1.077
Umsatzsteuerforderungen	239	207
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.312	40
Gesamt	1.549	1.324

20. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zusammen, die auf der Grundlage ihrer Klassifizierung auf der Grundlage ihrer nachfolgenden Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVPL und auf der Grundlage ihrer Bewertungshierarchie zum beizulegenden Zeitwert, Stufe 1, 2 oder 3, zum 31. Dezember dargestellt werden:

Tsd. EUR	Hierarchie beizulegender Zeitwert	2022		2021	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ZUM FVPL					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 2	446	446	1.232	1.232
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN					
Einlagen von Kunden	Stufe 3	501.734	501.734	484.764	484.764
Kurzfristige Kredite	Stufe 1	-	-	84.158	83.949
Langfristige Kredite	Stufe 1	46.791	48.439	57.656	59.038
Leasingverbindlichkeiten	Stufe 3	4.566	4.566	1.694	1.694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Stufe 3	6.314	6.314	1.426	1.426
Abgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Stufe 3	11.531	11.531	15.159	15.159
Gesamt		571.382	573.030	646.089	647.262

2019 FCGE-Anleihen

Ferratum Capital Germany GmbH (ISIN: SE0012453835) („2019 FCGE-Anleihen“) wurden am 24. April 2019 mit einem Anleihezinssatz von 5,5 % zuzüglich 3-monatigem EURIBOR mit Fälligkeit am 24. April 2023 ausgegeben. Zum 31. Dezember 2021 wurden die 2019 FCGE-Anleihen in der konsolidierten Bilanzrechnung unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und hatten ausstehende Nenn- und Buchwerte von 59,0 Millionen EUR bzw. 57,7 Millionen EUR.

Am 21. April 2022 führte der Konzern eine Aufstockung durch, die den ausstehenden Nennwert der 2019 FCGE-Anleihen um 40 Millionen EUR mit dem gleichen Anleihezinssatz und Fälligkeitsdatum wie die ursprüngliche Emission erhöhte. Im September 2022 führte der Konzern mehrere Rückkäufe in Höhe von 1,7 Millionen EUR durch. Zum 31. Dezember 2022 gibt es keine ausstehenden 2019 FCGE-Anleihen in der konsolidierten Bilanzrechnung des Konzerns.

2018 FCGE-Anleihen

Ferratum Capital Germany GmbH (ISIN: AS5772809/SE0011167972) („2018 FCGE-Anleihen“) wurden am 25. Mai 2018 mit einem Anleihezinssatz von 5,5 % zuzüglich 3-monatigem EURIBOR mit Fälligkeit am 25. Mai 2022 ausgegeben. Zum 31. Dezember 2021 wurden die 2018 FCGE-Anleihen in der konsolidierten Bilanzrechnung unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und hatten ausstehende Nenn- und Buchwerte von 83,7 Millionen EUR bzw. 83,9 Millionen EUR.

Am 21. April 2022 tauschte der Konzern nominale 2018 FCGE-Anleihen im Wert von 19,9 Millionen EUR in Verbindung mit der 2019 FCGE-Anleihe ein und am 25. Mai 2022 wurden die verbleibenden 2018 FCGE-Anleihen vollständig vom Konzern beglichen. Zum 31. Dezember 2022 gibt es keine ausstehenden 2018 FCGE-Anleihen in der konsolidierten Bilanzrechnung des Konzerns.

2022 Multitude Bank Tranchenanleihen

Die Anleihe der Multitude Bank p.l.c. (Serie Nr. 1/2022 – ISIN: MT0000911215) („2022 FBM-Tranchenanleihen“) wurde am 13. April 2022 mit einem Anleihezinssatz von 6 % mit Fälligkeit am 13. April 2032 ausgegeben. Von den ausgegebenen 5,1 Millionen EUR-Anleihen wurden 2 Millionen EUR an die Multitude SE ausgegeben, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene eliminiert wurden. Zum 31. Dezember 2022 werden die 2022 FBM-Tranchenanleihen in der konsolidierten Bilanzrechnung unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und haben ausstehende Nenn- und Buchwerte von 3,1 Millionen EUR bzw. 2,9 Millionen EUR.

Vorrangige unbesicherte Anleihen der Multitude SE 2022

Vorrangige unbesicherte Anleihen der Multitude SE (ISIN: NO0012702549) wurden am 7. Dezember 2022 mit einem Anleihezinssatz von 7,5 % zuzüglich 3-monatigem EURIBOR mit Fälligkeit im Dezember 2025 ausgegeben (die „2022 MSE-Anleihen“). Zum 31. Dezember 2022 werden die MSE-Anleihen in der konsolidierten Bilanzrechnung unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und haben ausstehende Nenn- und Buchwerte von 46,0 Millionen EUR bzw. 43,9 Millionen EUR.

Finanzielle Verbindlichkeiten Bewertung durch beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert derivativer finanzieller Verbindlichkeiten wird anhand der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 2 ermittelt. Dieser wird als Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf der Grundlage beobachtbarer Renditekurven berechnet.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird anhand der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 1 auf der Grundlage der veröffentlichten Notierungen im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. an der maltesischen Wertpapierbörse ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der verbleibenden finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird anhand der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 3 ermittelt, die im Wesentlichen auf nicht nachvollziehbaren Marktbewegungen basiert. Der Konzern schätzt, dass die Buchwerte dieser finanziellen Verbindlichkeiten ihren beizulegenden Zeitwerten zu den dargestellten Zeiträumen angemessen entsprechen.

21. Abgrenzungen und sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. EUR	2022	2021
Zinsaufwendungen	2.268	3.008
Rechnungsabgrenzung Personalaufwendungen	2.948	2.551
Sonstige Rechnungsabgrenzung	6.315	9.600
Gesamt	11.531	15.159

22. Aktienbasierte Vergütungen

Erfolgsabhängige Aktienvergütung

Im Jahr 2021 führte der Konzern eine neue erfolgsabhängige Aktienvergütung („PSP“) ein, bei dem Schlüsselpersonal mehrere Multitude-Aktien auf der Grundlage definierter Ausübungsbedingungen am Ende des Leistungszeitraums zuerkannt werden.

Die am 1. Juni 2021 ausgegebene PSP hat einen maximalen Prämienanteil von 1.159.185, von denen 10 % bis 100 % an berechnete Teilnehmer vergeben werden, wenn der Marktanteilspreis von Multitude 12 EUR bis 30 EUR erreicht und sofern die Teilnehmer am Ende des Leistungszeitraums, dem 31. Dezember 2023, ununterbrochen bei Multitude beschäftigt sind.

Multitude wendet das Monte-Carlo-Simulationsmodell für die Bewertung der PSP zum Erteilungsdatum an. Der Konzern bestimmt den gesamten beizulegenden Zeitwert der ausstehenden PSP-Prämienaktien unter Bezugnahme auf ihren beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung, berechnet durch die Bestimmung des Barwerts der durchschnittlichen Auszahlungen am Ende des Leistungszeitraums auf der Grundlage einer Reihe potenzieller Ergebnisse hinsichtlich des Marktaktienpreises von Multitude (Stufe 2). Die folgende Tabelle fasst die ausstehenden PSP-Prämienaktien und die damit verbundenen Aufwendungen zum 31. Dezember zusammen:

Leistungszeitraum	Prämienaktien	Erteilungsdatum				2021				
		Dividendenbereinigter Aktienkurs	Realisierte Volatilität	Risikofreie Volatilität	FV gesamt in EUR	Ausgegebene Aktien	Kaduzierte Aktien	Unverfallbare Aktien	FV gesamt in EUR	Aufwand in EUR
1. Juni 21 - 31. Dez. 23	1.159.175	4,11	62,1 %	(0,4 %)	743.285	1.064.925	94.250	-	682.850	154.192

Am 30. September 2022 beschloss der Konzern, die am 1. Juni 2021 herausgegebenen Ausübungsbedingungen der PSP zu überprüfen, um sich verschlechternde makroökonomische Bedingungen widerzuspiegeln. Es wurde beschlossen, die Laufzeit des Leistungszeitraums bis zum 31. Dezember 2024 zu verlängern und die Zielkursbedingungen zu ändern, um das Mindestziel von 12 EUR auf 6 EUR und das Höchstziel von 30 EUR auf 25 EUR zu senken. Der zusätzliche beizulegende Zeitwert, der als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der modifizierten PSP, der zum Zeitpunkt der Änderung geschätzt wird, und dem der ursprünglichen PSP gewährt wird, beträgt 169.165 EUR.

Leistungszeitraum	Erteilungsdatum					2022				
	Prämienaktien	Dividen-denbe-reinigter Aktienkurs	Realisierte Volatilität	Risiko-kofreie Volatilität	FV gesamt in EUR	Ausgegebene Aktien	Geänderte Aktien	Unverfallbare Aktien	FV gesamt in EUR	Aufwand in EUR
1. Juni 21 - 31. Dez. 23	1.159.175	4,11	62,1 %	(0,4 %)	743.285	1.114.985	50.060	-	714.950	264.329

Die Differenz zwischen der Anzahl der zum Erteilungsdatum und dem Berichtsdatum vor dem Ende des Leistungszeitraums ausstehenden Prämienaktien bezieht sich auf Prämienaktien, die Teilnehmern zuzurechnen sind, die ihre Beschäftigung bei Multitude eingestellt haben und nicht mehr zum Erhalt von Prämienaktien berechtigt sind. Geänderte Aktien umfassen eine Anzahl von Aktien, die während des Berichtszeitraums im Vergleich zum vorherigen Berichts- oder Erteilungsdatum (wenn der Berichtszeitraum das Erteilungsdatum enthält) aus dem Aktienplan entfernt wurden, sowie gewährte Aktien als Ergebnis der Planänderung. Unverfallbare Aktien umfassen eine Anzahl von Aktien, die während des Berichtszeitraums im Vergleich zum vorherigen Berichts- oder Erteilungsdatum (wenn der Berichtszeitraum das Erteilungsdatum enthält) unverfallbar wurden.

Belegschaftsaktienprogramm

Im Jahr 2021 hat der Konzern ein Belegschaftsaktienprogramm („MSP“) eingeführt, das es allen Mitarbeitern ermöglicht, bis zu 10 % ihres jährlichen Bruttogehalts in Multitude-Aktien zu investieren. Anlageanteile werden nach 2 Jahren unverfallbar, sofern die Teilnehmer die Anteile gehalten haben und während der Haltedauer ununterbrochen beschäftigt sind. Danach wird der Konzern für alle unverfallbaren Anlageanteile in einem Verhältnis von 1:1 kostenlose Belegschaftsaktien bereitstellen.

Der Konzern bestimmt den gesamten beizulegenden Zeitwert der ausstehenden MSP-Anlageanteile unter Bezugnahme auf den Aktienpreis von Multitude zum Erteilungsdatum (Stufe 1), die geschätzte Anzahl der verfallenen Aktien und die anfallenden Sozialversicherungskosten. Die folgende Tabelle fasst die ausstehenden MSP-Anlagenanteile und die damit verbundenen Aufwendungen zum 31. Dezember zusammen:

Haltedauer	Erteilungsdatum		2021				
	Anlageanteile	Aktienkurs in EUR	Ausgegebene Aktien	Kaduzierte Aktien	Unverfallbare Aktien	FV gesamt in EUR	Aufwand in EUR
31. März 21 - 14. März 23	39.746	6,05	38.165	1.581	-	226.446	85.155
30. Sep 21 - 30 Sep. 23	27.784	4,94	27.585	199	-	134.905	17.050
Gesamt	67.530		65.750	1.780	-	361.351	102.205

Haltedauer	Erteilungsdatum		2022				
	Anlageanteile	Aktienkurs in EUR	Ausgegebene Aktien	Kaduzierte Aktien	Unverfallbare Aktien	FV gesamt in EUR	Aufwand in EUR
31. März 21 - 14. März 23	39.746	6,05	35.819	2.408	-	220.688	105.959
30. Sep 21 - 30 Sep. 23	27.784	4,94	22.609	4.370	-	116.423	57.809
16. März 22 - 13. April 24	31.602	3,50	30.317	1.285	-	104.039	39.186
19 Sep. 22 - 18 Okt. 24	58.598	2,70	57.055	1.543	-	152.718	15.856
Gesamt	157.592		145.800	9.468	-	593.868	218.809

Die Differenz zwischen der Anzahl der zum Erteilungsdatum und dem Berichtsdatum vor dem Ende des Halbezeitraums ausstehenden Anlageanteile beziehen sich entweder auf jene Anlageanteile, die aus dem Plan zurückgezogen wurden, oder auf solche, die Teilnehmern zuzurechnen sind, die eine Beschäftigung bei Multitude aufgenommen haben und daher nicht mehr zum Erhalt von Belegschaftsaktien berechtigt sind. Kaduzierte Aktien umfassen eine Anzahl von Aktien, die während des Berichtszeitraums im Vergleich zum vorherigen Berichts- oder Erteilungsdatum (wenn der Berichtszeitraum das Erteilungsdatum enthält) aus dem Aktienplan entfernt wurden. Unverfallbare Aktien umfassen eine Anzahl von Aktien, die während des Berichtszeitraums im Vergleich zum vorherigen Berichts- oder Erteilungsdatum (wenn der Berichtszeitraum das Erteilungsdatum enthält) unverfallbar wurden.

23. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Der Konzern wird von Jorma Jokela kontrolliert, welcher zum 31. Dezember 2022 55,24 % der ausgegebenen und ausstehenden Aktien der Multitude SE besitzt (2021 – 55,20 %). Zu den verbundenen Parteien des Konzerns gehören Mitglieder des Vorstands und des Führungsteams. Dazu gehören ihre direkten Familienangehörigen, die Unternehmen, in denen das Mitglied des Vorstands oder des Führungsteams und ihre direkten Familienangehörigen die Kontrolle oder gemeinsame Kontrolle haben. Grundsätzlich werden alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt und sind Teil des normalen Geschäftsverlaufs. Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stellen sich für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2022 und 2021 wie folgt dar:

Tsd. EUR	2022	2021
Kauf von Beratungshonoraren und anderen Dienstleistungen	780	656
Miete und Nebenkosten	107	125
Gesamt	887	781

Die ausstehenden Salden aus den oben genannten Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stellen sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

Tsd. EUR	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Parteien	-	49

Fonds nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfüllen auch die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24. Die Konzerngesellschaften bieten unterschiedliche Altersvorsorgepläne in Übereinstimmung mit den lokalen Bedingungen und Gepflogenheiten in den Ländern an, in denen sie tätig sind. Die gesamten Beiträge zu diesen Fonds nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst. Der gesamte erfasste Aufwand für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus diesen Beiträgen ist in Fußnote 9 dargestellt.

Vergütung Hauptunternehmensführung

Die folgende Tabelle fasst die Transaktionen mit verbundenen Parteien mit anderen verbundenen Parteien zusammen und deren Schlüsselvergütung für die Hauptunternehmensführung ist in einer Tabelle weiter unten angegeben:

Tsd. EUR	2022	2021
VERGÜTUNG FÜR MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG (CEO):		
Jorma Jokela, Geschäftsführer (CEO)		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer*	240	222
Aktienbasierte Vergütungen	16	-
Frederik Strange, Vorsitzender		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	48	48
Lea Liigus, Mitglied		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	60	60
Aktienbasierte Vergütungen	6	-
Juhani Vanhala, Mitglied		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	48	48
Michael Cusumano, Mitglied		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	48	48
Goutam Challagalla, Mitglied		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	48	48
Kristiina Leppänen, Mitglied		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	28	-
Jussi Mekkonen, Mitglied		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	29	-
Gesamt	571	542
VERGÜTUNG HAUPTUNTERNEHMENSFÜHRUNG		
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	3.068	3.009
Aktienbasierte Vergütungen	229	154
Gesamt	3.297	3.163

*Das Rentenalter des Geschäftsführers beträgt 65 Jahre, und dieser hat keine betriebliche Altersvorsorge.

24. Änderung einer Präsentation und Korrektur eines Fehlers in der Vorperiode

Die folgenden Überarbeitungen hatten wesentliche Auswirkungen auf das Finanzergebnis und die Finanzlage des Konzerns zum 1. Januar 2021 und 31. Dezember 2021:

Klassifizierung der Einlagensicherungsbeiträge

In dem am 31. Dezember 2022 abgeschlossenen Geschäftsjahr überarbeitete der Konzern die Art und Weise, in der an Dritte zu zahlende Vertriebs- und Provisionsgebühren für die Bereitstellung bestimmter Kreditprodukte erfasst werden, sowie die Art und Weise, in der diese Gebühren in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und ausgewiesen werden. Zuvor wurden die Gebühren in der Periode, in der sie anfielen, als Aufwand verbucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebs- und Marketingkosten ausgewiesen. Nach der Anpassung werden Gebühren, bei denen es sich um Transaktionskosten handelt, die direkt den an Kunden gewährten Krediten und erhaltenen Einlagen zuzuordnen sind, als Teil des ursprünglichen Buchwerts des Postens angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung über die geschätzte Laufzeit der gewährten Kredite

und erhaltenen Einlagen unter Anwendung der Effektivzinsmethode beschrieben. Diese Anpassung hat zur Folge, dass sich der Zeitpunkt der Erfassung von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ändert und sowohl die Zinserträge als auch die Aufwendungen für Gebühren und Provisionen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung sinken. Die Zinserträge sinken um 9,5 Mio. EUR und die Vertriebs- und Marketingaufwendungen um 11,6 Mio. EUR. Die Finanzaufwendungen werden sich aufgrund der Anpassung der Vermittlungsgebühren für Kundeneinlagen von den Vertriebs- und Marketingaufwendungen zu den effektiven Zinsaufwendungen entsprechend erhöhen, was sich im Jahr 2021 mit 1,0 Mio. EUR auswirkt. Gleichzeitig erhöht sich der Buchwert der Kundenkredite zum 31. Dezember 2021 um 7,8 Mio. EUR und zum 1. Januar 2021 um 4,4 Mio. EUR. Infolge der erfolgswirksamen Anpassung erhöhen sich die passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2021 um 0,2 Mio. EUR und zum 1. Januar 2021 um 0,2 Mio. EUR. Die Gewinnrücklagen erhöhen sich zum 31. Dezember 2021 um 5,3 Mio. EUR und zum 1. Januar 2021 um 4,2 Mio. EUR.

Die in der konsolidierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vergleichszahlen wurden wie in den nachstehenden Tabellen dargestellt angepasst. Die Auswirkung der Änderung auf das Ergebnis für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr war ein Anstieg des Gewinns (Verlusts) aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 1,1 Millionen Euro. Die Auswirkung auf das Ergebnis je Aktie ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Klassifizierung von Krediten an Kunden

Der Konzern hat die Klassifizierung von Krediten an Kunden in der Bilanz korrigiert und die vergleichenden Finanzinformationen entsprechend angepasst. Zuvor klassifizierte der Konzern Kredite an Kunden, welche die Kriterien für kurzfristige Vermögenswerte in IAS 1 nicht erfüllten, als kurzfristige Vermögenswerte. Der Konzern hat Kredite an Kunden in Höhe von 42,9 Millionen EUR und 90,0 Millionen EUR zum 1. Januar 2021 bzw. 31. Dezember 2021 vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgegliedert. Die Anpassung hat keine Auswirkungen auf das Finanzergebnis 2022.

Umrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der veräußerten Tochtergesellschaft

Der Konzern hat seine Aktivitäten im Vereinigten Königreich im Jahr 2021 durch die Veräußerung seiner lokalen Tochtergesellschaft Ferratum UK Ltd. eingestellt. Die Veräußerung wurde als aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt, und der erfasste Verlust belief sich im Jahr 2021 auf 2,0 Millionen EUR. Der Konzern hatte kumulierte Umrechnungsdifferenzen von der veräußerten Konzerngesellschaft Ferratum UK, die bei der Veräußerung nicht korrekt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Der Konzern hat das Ergebnis 2021 aus seinem aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst, indem er kumulierte Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 2,0 Millionen EUR als Erhöhung des zuvor erfassten Verlusts aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgelöst hat. Die Anpassung hat keine Auswirkungen auf das Finanzergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche.

Klassifizierung von Kundeneinlagen als Finanzströme

Der Konzern hat die Darstellung der Cashflows im Zusammenhang mit Kundeneinlagen in der Kapitalflussrechnung korrigiert und diese Cashflows als Finanz-Cashflows neu klassifiziert. Zuvor hatte der Konzern Cashflows im Zusammenhang mit Einlagen fälschlicherweise als Teil ihrer operativen Cashflows klassifiziert. Die Zahlen des Vergleichszeitraums wurden rückwirkend angepasst. Infolge der Korrektur verringerte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 145,4 Mio. EUR und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich entsprechend.

Klassifizierung der Einlagensicherungssysteme

Der Konzern analysierte die Zusammensetzung und Art ihrer Finanzaufwendungen im Jahr 2022

und beschloss, die zu ändern, um eine aussagekräftigere Information über die Auswirkungen der Finanzaufwendungen des Konzerns auf ihr Betriebsergebnis zu erhalten. Folglich wurden die an die Garantiefonds gezahlten Einlagensicherungsgebühren von den sonstigen Verwaltungsaufwendungen zu den Finanzaufwendungen umgegliedert, da es sich bei den Zahlungen um direkte Aufwendungen handelt, die sich aus den erhaltenen Finanzierungen ergeben. Die Veränderung sank der sonstige Verwaltungsaufwand um 1,2 Mio. EUR und der Finanzaufwand stieg um 1,2 Mio. EUR. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021.

Optimierung der Kostenzuordnung

Der Konzern analysierte die Zusammensetzung ihrer betrieblichen Aufwendungen, die den verschiedenen Aktivitäten in der operativen Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2022 zugewiesen wurden. Infolgedessen wurde die Klassifizierung bestimmter Aufwendungen zwischen Vertriebs- und Marketingaufwendungen, Finanzaufwendungen und sonstigen Verwaltungsaufwendungen überarbeitet, um mit dem aktuellen Betriebsmodell übereinzustimmen. Die Neuklassifizierung und Umgruppierung von Aufwandspositionen wird die Qualität der Finanzberichterstattung verbessern, bessere Informationen über die tatsächliche finanzielle Substanz von Transaktionen liefern und aussagekräftigere Informationen über die Auswirkungen von Aufwendungen nach Funktionen bereitstellen. Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Vertriebs- und Marketingaufwendungen um 0,7 Mio. €, die Bank- und Kreditaufwendungen sanken um 0,4 Mio. €, die sonstigen Verwaltungsaufwendungen sanken um 1,2 Mio. € und die sonstigen Aufwendungen stiegen um 0,9 Mio. €. Die rückwirkende Anpassung hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung zwischen den Einzelposten des Abschlusses im Zusammenhang mit den oben genannten Fällen:

Konsolidierte Bilanzrechnung

Tsd. EUR	Ausgewiesen zum 31. Dezember 2021	Vermittlungsgebühr	Klassifizierung von Krediten	Umrechnungsdifferenz	Korrektur gesamt	Angepasst zum 31. Dezember 2021
Vermögenswerte						
Langfristige Vermögenswerte						
Kredite an Kunden	-	-	89.988	-	89.988	89.988
Kurzfristige Vermögenswerte:						
Kredite an Kunden	443.872	7.826	(89.988)	-	(82.162)	361.710
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.628	(2.304)	-	-	(2.304)	1.324
Eigenkapital						
Gewinnrücklagen	67.172	5.313	-	(2.019)	3.294	70.466
Umrechnungsdifferenzen	(5.014)	-	-	2.019	2.019	(2.995)
Verbindlichkeiten						
Kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Laufende Steuerverbindlichkeiten	3.247	208	-	-	208	3.455

Tsd. EUR	Ausgewiesen zum 1. Januar 2021	Vermittlungsgebühr	Klassifizierung von Krediten	Korrektur gesamt	Angepasst zum 1. Januar 2021
Vermögenswerte					
Langfristige Vermögenswerte:					
Kredite an Kunden	-	-	42.892	42.892	42.892
Kurzfristige Vermögenswerte:					
Kredite an Kunden	360.955	4.417	(42.892)	(38.475)	322.480
Eigenkapital					
Gewinnrücklagen	73.696	4.235	-	4.235	77.931
Verbindlichkeiten					
Kurzfristige Verbindlichkeiten:					
Laufende Steuerverbindlichkeiten	3.241	182	-	182	3.423

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung und konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Tsd. EUR	Gemeldet 2021	Garantiebeiträge	Kostenoptimierung	Vermittlungsgebühr	Umwrechnungsdifferenz	Korrektur gesamt	Angepasst 2021
Gewinn- oder Verlustrechnung:							
Umsatz	213.671	-	-	(9.482)	-	(9.482)	204.189
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	(26.535)	-	(718)	11.609	-	10.891	(15.644)
Bank- und Kreditkosten	(14.338)	-	397	-	-	397	(13.941)
Verwaltungs- und Gemeinaufwendungen	(28.896)	1.175	1.222	-	-	2.397	(26.499)
Betrieblicher Gewinn	23.620	1.175	901	2.127	-	4.203	27.823
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	281	-	(901)	-	-	(901)	(620)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“)	23.901	1.175	-	2.127	-	3.302	27.203
Finanzerträge (Kosten)	(20.316)	(1.175)	-	(1.023)	-	(2.199)	(22.515)
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.585	-	-	1.104	-	1.103	4.688
Ertragsteueraufwand	(2.358)	-	-	(26)	-	(26)	(2.384)
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.227	-	-	1.077	-	1.077	2.304
Gewinn (Verlust) für den Zeitraum aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(3.789)	-	-	-	(2.019)	(2.019)	(5.808)
Gewinn (Verlust) für das Jahr	(2.562)	-	-	1.077	(2.019)	(942)	(3.504)
Gesamtergebnisrechnung:							
Währungsumrechnungsdifferenz aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-	2.019	2.019	2.019
Gewinn je Aktie:							
Gewinn je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen, EUR*	(0,10)	-	-	0,05	-	0,05	(0,05)
Gewinn je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, EUR	(0,18)	-	-	-	(0,09)	(0,09)	(0,27)
Gesamtgewinn je Aktie, EUR	(0,28)	-	-	0,05	(0,09)	(0,04)	(0,32)

*Bereinigt um unbefristete Anleihezinsen in Fußnote 14

Konsolidierte Cashflows

Tsd. EUR	Gemel- det 2021	Vermitt- lungsge- bühr	Umrech- nungs- diffe- renz	Einlagen von Kunden	Korrektur gesamt	Ange- passt 2021
CASHFLOWS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT						
Gewinn (Verlust) für das Jahr	(2.562)	1.078	(2.019)		(942)	(3.504)
Finanzierungskosten, netto	19.648	1.023	2.019		3.042	22.690
"Erhöhung (-) / Verringerung (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne Zinsverbindlichkeiten)"	(10.464)	(2.101)	-		(2.101)	(12.565)
Einlagen von Kunden	145.443	-	-	(145.443)	(145.443)	-
Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit	71.721	-	-	(145.443)	(145.443)	(73.722)
Kundeneinlagen	-	-	-	145.443	145.443	145.443
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.059	-	-	145.443	145.443	152.502

25. Folgeereignisse nach dem Bilanzstichtag

Fitch-Bewertungsbestätigung

Am 23. Februar 2023 bestätigte Fitch Ratings das langfristige Emittentenausfallrating (IDR) von Multitude SE mit „B+“ bei stabilem Ausblick. Die vorrangigen unbesicherten Anleihen wurden mit „B+“/RR4 und die nachrangigen hybriden unbefristeten Kapitalanleihen mit „B-“/RR6 bestätigt.

Änderung der funktionalen Währung in Kroatien

Kroatien ist seit dem 1. Juli 2013 Mitglied der Europäischen Union. Am 12. Juli 2022 genehmigte der Rat der Europäischen Union den Beitritt Kroatiens zum Euro-Währungsgebiet am 1. Januar 2023 und legte den Umrechnungskurs für die kroatische Kuna fest. Multitude hat alle lokalen Salden und Operationen zum Umrechnungskurs von 7,53450 HRK pro 1 EUR umgerechnet.

Bankenkrise 2023

Seit dem 31. Dezember 2022 hat der Bankensektor in den USA (Silicon Valley Bank u.a.) und in Europa (Credit Suisse) eine gewisse Volatilität erfahren, die das Liquiditätsrisiko und die Unsicherheit im Sektor erhöht. Keine der juristischen Einheiten des Konzerns hat direkte oder indirekte Investitionen in diese Banken.

Auf Bankenebene wurde die Liquiditätsposition durch eine Aufstockung des Einlagenbestands um rund 80 Mio. EUR im ersten Quartal 2023 gesteuert, um eine gute Liquiditätsposition zu erhalten. Die Bank verfügt über eine gut diversifizierte Einlagenbasis, wobei 99 % aller Kundeneinlagen von Kunden stammen, die durch das Einlegerentschädigungssystem abgedeckt sind.



Multitude SE unabhängiger Abschluss 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd. EUR	Fußnoten	2022	2021
Sonstige betriebliche Erträge	4	11.880	13.379
Material und Dienstleistungen		-	-
Löhne und Gehälter		(3.159)	(3.697)
Aufwendungen für Altersversorgung		(474)	(571)
Sonstige soziale Aufwendungen		(70)	(101)
Personalaufwendungen gesamt		(3.703)	(4.369)
Abschreibungen, Amortisation und Wertberichtigung	5	(17.395)	(2.566)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6, 7	(17.155)	(30.860)
Betrieblicher Verlust		(26.372)	(24.416)
Finanzertrag			
Konzerninterner Dividendenertrag		20.767	20.485
Sonstige Zins- und Finanzerträge von Konzerngesellschaften		3.065	5.941
Sonstige Zins- und Finanzerträge von anderen		415	292
Finanzertrag gesamt		24.248	26.717
Finanzaufwendungen			
Sonstige Zins- und Finanzaufwendungen, Konzerngesellschaften		(8.718)	(11.440)
Sonstige Zins- und Finanzaufwendungen, andere		(6.044)	(3.548)
Finanzaufwendungen gesamt		(14.762)	(14.988)
Finanzertrag netto		9.486	11.729
Verlust vor Zuwendungen und Steuern		(16.886)	(12.687)
Konzernbeitrag		7.583	8.340
Ertragssteuer		(1)	-
Jahresverlust		(9.304)	(4.347)

Bilanzrechnung

Tsd. EUR	Fußnoten	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	8	2.862	6.585
Materielle Vermögenswerte	9	1.328	1.367
Investitionen	10	181.336	165.462
Langfristige Forderungen	11	2.393	51.540
Langfristige Vermögenswerte gesamt		187.919	224.955
Kurzfristige Vermögenswerte			
Kurzfristige Forderungen	12	18.722	28.749
Barmittel und Sichteinlagen		8.148	42.528
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		26.870	71.277
Vermögenswerte gesamt		214.789	296.232
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN			
Eigenkapital			
Aktienkapital	13	40.134	40.134
Eigene Aktien		(142)	(142)
Sonstige Rückstellungen gesamt		14.708	14.708
Gewinnrücklagen		45.436	49.783
Gewinn/Verlust für den Zeitraum		(9.304)	(4.347)
Eigenkapital gesamt		90.831	100.136
Verbindlichkeiten			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14	118.446	190.416
Kurzfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	15, 16	5.511	5.680
Verbindlichkeiten gesamt		123.957	196.097
Eigenkapital und Verbindlichkeiten gesamt		214.789	296.232

Kapitalflussrechnung

Tsd. EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
CASHFLOWS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Jahresverlust	(9.304)	(4.347)
Anpassungen für:		
Abschreibungen, Amortisation & Wertberichtigungsverlust	3.877	3.542
Finanzerträge und -aufwendungen	(9.724)	(11.949)
Sonstige Anpassungen	13.757	(34.254)
Betriebsgewinn vor Betriebskapitaländerungen	(1.394)	(47.009)
Betriebskapitaländerungen:		
Erhöhung (-)/Verringerung (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Forderungen	1.710	5.258
Erhöhung (-)/Verringerung (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.394	(957)
Freigesetzte Barmittel aus laufender Geschäftstätigkeit	1.710	(42.708)
Zinsaufwendung	(14.847)	(29.032)
Dividendenerträge	20.767	20.485
Zinserträge	1.656	8.806
Sonstige Finanzierungsgegenstände	(1.312)	(1.160)
Gezahlte Ertragssteuer	487	(509)
Netto-Barmittel aus laufender Geschäftstätigkeit	8.461	(44.118)
CASHFLOWS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEITEN		
Kauf von materiellen und immateriellen Vermögenswerten	(114)	(168)
Erwerb von Tochtergesellschaften	(17.604)	(20.650)
Veräußerung von Tochtergesellschaften	-	-
Kredite gewährt (-)/Rückzahlungen von Darlehen (+)	39.266	49.803
Für Investitionstätigkeiten verwendete Netto-Barmittel	21.548	28.985
CASHFLOWS AUS FINANZTÄTIGKEITEN		
Erlös aus Kreditaufnahmen (+)/Rückzahlung (-)	(71.972)	27.601
Dividendenausschüttungen	-	-
Konzernbeitrag erhalten (+)/bezahlt (-)	7.583	11.365
Für Finanztätigkeiten verwendete Netto-Barmittel	(64.389)	38.966
Nettoerhöhung/Nettoabnahme von Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten	(34.380)	23.833
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte zu Beginn des Zeitraums	42.528	18.694
Nettoerhöhung/Nettoabnahme von Barmitteln und geldähnlichen Vermögenswerten	(34.380)	23.833
Barmittel und geldähnliche Vermögenswerte zum Ende des Zeitraums	8.148	42.528

1. Grundlage für die Vorbereitung der Muttergesellschaft

Informationen zur Muttergesellschaft

Die in Helsinki registrierte Multitude SE ist die Muttergesellschaft des Multitude-Konzerns. Kopien des konsolidierten Jahresabschlusses können von der Multitude SE in Ratamestarinkatu 11 A, 00520 Helsinki eingeholt werden.

Aktienkapital

Das Aktienkapital des Unternehmens beträgt 40.133.560 EUR, und die Anzahl der Aktien beläuft sich auf 21.723.960. Die Aktien haben keinen nominalen Wert. Alle Aktien sind mit gleichen Stimmrechten und gleichem Recht bei der Verteilung von Dividenden verbunden.

Rechnungslegungsgrundsätze und Methoden

Der Jahresabschluss der Multitude SE wurde gemäß den finnischen Rechnungslegungsgrundsätzen (FAS) erstellt.

Bewertungsmethoden

Materielle Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Forderungen werden zum Nennwert angegeben, aber nicht mehr als zum wahrscheinlichen Wert. Wertpapiere und andere finanzielle Vermögenswerte, die in finanziellen Vermögenswerten enthalten sind, werden zu Kosten oder, falls sie niedriger sind, zum wahrscheinlichen Wert zum Bilanzdatum durchgeführt. Verbindlichkeiten werden zum nominalen Wert angegeben oder, wenn die Schulden mit einem Index oder einem anderen Benchmark verbunden sind, mit einem höheren Nennbetrag als dem geänderten Benchmark.

Zuteilungsgrundsätze und Methoden

Die Anschaffungskosten für materielle Vermögenswerte werden gemäß Plan abgeschrieben. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Restbuchwert des Vermögenswerts wird als Abschreibungen über die Wirtschaftszeit des Vermögenswerts gebucht.

Abschreibungszeitraum

- Renovierung in eigenen Räumlichkeiten – 10 Jahre
- Immaterielle Vermögenswerte – 3 bis 10 Jahre
- Materielle Vermögenswerte – 25 % rückläufige Abschreibungen

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Transaktionstermin erfasst. Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am Ende des Geschäftsjahres in Fremdwährungen ausstehend waren, wurden in finnische Währung umgesetzt, die am Bilanzstichtag vorhanden sind, und die Devisenunterschiede wurden durch Gewinn oder Verlust erfasst.

Latente Steueransprüche und -Verbindlichkeiten

Latente Steueransprüche und Verbindlichkeiten werden in den Anleihen der Gewinn- und Verlustrechnung im Zusammenhang mit der Einkommenssteuer angegeben.

Vergleichsdaten

Das Geschäftsjahr des Unternehmens ist das Kalenderjahr. Als Vergleichszahlen werden die Vorjahresabschlüsse verwendet.

Anleihen der Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft

2. Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2022	2021
Im Geschäftsjahr	45	50

3. Vergütung Geschäftsleitung, Tsd. EUR	2022	2021
Vorstand und Geschäftsführung (CEO)	(490)	(480)

4. Sonstige betriebliche Erträge, Tsd. EUR	2022	2021
Verkauf an Konzerngesellschaften	11.880	13.379
Außerordentliche Erträge aus Verkauf an Konzerngesellschaften		-

5. Abschreibungen und Amortisationen nach Anlagenklassenkategorien, Tsd. EUR	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
Sonstige aktivierte Aufwendungen	(3.838)	(3.479)
Materielle Vermögenswerte	-	-
Maschinen und Anlagen	(39)	(62)
Wertberichtigung von Investitionen	-	-
Wertberichtigung von Investitionen an Tochtergesellschaften	(13.518)	975
Abschreibungen und Amortisation gesamt	(17.395)	(2.566)

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen, Tsd. EUR	2022	2021
Sonstige Aufwendungen für Konzerngesellschaften	(9.867)	(8.316)
Sonstige Betriebskosten	(2.080)	(1.710)
Honorare	(3.685)	(3.383)
Marketingkosten	(524)	(1.195)
Verwaltungskosten	(309)	(697)
Prüfungshonorar	(689)	(609)
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus Verkauf an Konzerngesellschaften	-	(14.950)
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	(17.155)	(30.860)

7. Prüfungshonorar und sonstige Dienstleistungen von Rechnungsprüfern		
Tsd. EUR	2022	2021
PWC		
Prüfungshonorar	198	508
Sonstige Honorare		
Nicht-Prüfungsbezogene Dienstleistungen	-	4
Steuerberatung	-	-
Sonstige Dienstleistungen	62	43
Prüfungshonorar gesamt	198	508
Sonstige Dienstleistungen gesamt	62	47

Anleihen der Bilanzrechnung der Muttergesellschaft

8a. Immaterielle Vermögenswerte, Tsd. EUR	Sonstige aktivierte Aufwendungen
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2022	19.340
Zuschreibungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	114
Veräußerungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	(731)
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2022	18.724
Kumulierte Abschreibung zum 1. Januar 2022	(12.755)
Abschreibung im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	(3.838)
Abschreibungen auf Veräußerungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	731
Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2022	(15.862)
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2022	2.862
Nettobuchwert zum 1. Januar 2022	6.585

8b. Immaterielle Vermögenswerte, Tsd. EUR	Sonstige aktivierte Aufwendungen
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2021	19.238
Zuschreibungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021	102
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2021	19.340
Kumulierte Abschreibung zum 1. Januar 2021	(9.275)
Abschreibung im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021	(3.480)
Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2021	(12.755)
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2021	6.585
Nettobuchwert zum 1. Januar 2021	9.964

9a. Materielle Vermögenswerte, Tsd. EUR	Immobilienaktien	Maschinen und Anlagen	Sonstige materielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2022	1.308	606	1	1.915
Zuschreibungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	-	-	-	-
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2022	1.308	606	1	1.915
Kumulierte Abschreibung zum 1. Januar 2022	-	(548)	-	(548)
Abschreibung im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	-	(39)	-	(39)
Kumulierte Abschreibung am 31. Dezember 2022	-	(587)	-	(587)
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2022	1.308	20	1	1.328
Nettobuchwert zum 1. Januar 2022	1.308	59	1	1.367

9b. Materielle Vermögenswerte, Tsd. EUR	Immobilienaktien	Maschinen und Anlagen	Sonstige materielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2021	1.241	606	1	1.848
Zuschreibungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021	67	-	-	67
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2021	1.308	606	1	1.915
Kumulierte Abschreibung zum 1. Januar 2021	-	(485)	-	(485)
Abschreibung im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021	-	(62)	-	(62)
Kumulierte Abschreibung am 31. Dezember 2021	-	(548)	-	(548)
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2021	1.308	59	1	1.367
Nettobuchwert zum 1. Januar 2021	1.241	121	1	1.363

10a. Investitionen, Tsd. EUR	Sonstige Aktien und Kapitalanteile
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2022	165.462
Zuschreibungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	20.450
Veräußerungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	-
Wertberichtigung von Investitionen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022	(4.576)
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2022	181.336
Buchwert zum 31. Dezember 2022	181.336
Buchwert zum 1. Januar 2022	165.462

10b. Investitionen, Tsd. EUR	Sonstige Aktien und Kapitalanteile
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2021	121.786
Zuschreibungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021	61.131
Veräußerungen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021	(15.948)
Wertberichtigung von Investitionen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021	(1.507)
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2021	165.462
Buchwert zum 31. Dezember 2021	165.462
Buchwert zum 1. Januar 2021	121.786

11. Langfristige Forderungen, Tsd. EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Forderungen gegen konzerninternen Unternehmen	1.691	44.930
Langfristige Forderungen gegen Mitarbeiter	-	-
Langfristige Forderungen gegen externe Parteien	703	6.610
Langfristige Forderungen gesamt	2.393	51.540

12. Kurzfristige Forderungen, Tsd. EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Sonstige Forderungen	4.514	790
Forderungen gegen konzerninternen Unternehmen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.811	4.610
Forderungen gegen konzerninternen Unternehmen, sonstige Abgrenzungen	7.456	20.044
	3.941	3.306
Kurzfristige Forderungen gesamt	18.722	28.750

13a. Eigenkapitalveränderung 2022, Tsd. EUR	Aktienkapital	Reserven für investiertes unbeschränktes Eigenkapital (SVOP)	Gewinnrücklagen	Eigenkapital gesamt
Eigenkapital gesamt zum 1. Januar 2022	40.134	14.708	45.294	100.136
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Jahresverlust	-	-	(9.304)	(9.304)
Eigenkapital gesamt zum 31. Dezember 2022	40.134	14.708	35.990	90.831

13b. Eigenkapitalveränderung 2021, Tsd. EUR	Aktienkapital	Reserven für investiertes unbeschränktes Eigenkapital (SVOP)	Gewinnrücklagen	Eigenkapital gesamt
Eigenkapital gesamt zum 1. Januar 2021	40.134	14.708	49.641	104.483
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Jahresverlust	-	-	(4.347)	(4.347)
Eigenkapital gesamt zum 31. Dezember 2021	40.134	14.708	45.294	100.136

14. Langfristige Verbindlichkeiten, Tsd. EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Langfristige Verbindlichkeiten, andere*	100.000	50.000
Langfristige konzerninterne Schulden	18.446	140.416
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	118.446	190.416

* Am 5. Juli 2021 hat die Multitude SE unbesicherte, nachrangige Anleihen mit unbefristeter Laufzeit („Kapitalanleihen“) im Wert von 50 Millionen EUR zu 99,50 % des Nennbetrags ausgegeben. Die nachrangigen Anleihen (ISIN NO0011037327) wurden auf einen genehmigten Gesamtrahmen von 100 Millionen Euro mit einem variablen Anleihezinssatz von 3-monatigem EURIBOR plus 8,90 % heraus emittiert. Unbefristete Anleihen erfüllen nicht die Definition einer Kapitalanleihe im finnischen Aktiengesetz § 12 Abs. 1 und werden daher im Jahresabschluss der Multitude SE als Verbindlichkeiten verbucht und ausgewiesen. Anleihen mit unbefristeter Laufzeit, die gemäß den IFRS-Anforderungen (Standards auf den Gebieten der Rechnungslegung) im konsolidierten Jahresbericht des Konzerns behandelt werden (Fußnote 2.3).

15. Kurzfristige Verbindlichkeiten, Tsd. EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	496	965
Sonstige Verbindlichkeiten	489	417
Abgrenzungen	2.643	1.293
Konzerninterne Verbindlichkeiten	1.884	3.005
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	5.511	5.680

16. Abgrenzungen (kurzfristig), Tsd. EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Abgrenzungen von Personalaufwendungen	898	557
Sonstige Abgrenzungen	1.745	736
Abgrenzungen (kurzfristig) gesamt	2.643	1.293

17. Sonstige Mietverbindlichkeiten, Tsd. EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Kurzfristige Mietverbindlichkeiten	2	2

18. Verpflichtungen, Tsd. EUR	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Unternehmenspfand	-	-
Verpfändete Tochtergesellschaftsanteile, Buchwert	-	-
Verpflichtungen gegenüber konzerninternen Unternehmen	-	143.350

Die Multitude SE war Garantin der von der Ferratum Capital Germany GmbH ausgegebenen Anleihen. Mit Rückzahlung der Anleihen entfällt die Garantie.

19. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Im Jahr 2022 wurden keine Darlehen und/oder andere Verpflichtungen an verbundene Parteien vergeben.

GENEHMIGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES BERICHTS DES VORSTANDS

Helsinki, 29. März 2023

<u>Frederik Strange</u>	Vorstandsvorsitzender
<u>Juhani Vanhala</u>	Vorstandsmitglied
<u>Lea Liigus</u>	Vorstandsmitglied
<u>Jorma Jokela CEO</u>	Vorstandsmitglied
<u>Goutam Challagalla</u>	Vorstandsmitglied
<u>Michael Cusumano</u>	Vorstandsmitglied
<u>Jussi Mekkonen</u>	Vorstandsmitglied
<u>Kristiina Leppänen</u>	Vorstandsmitglied

Vermerk des Abschlussprüfers

Ein Bericht über die durchgeführte Prüfung wurde heute herausgegeben

Helsinki, 29. März 2023

PricewaterhouseCoopers Oy

Zugelassene Wirtschaftsprüfer

Jukka Karinen

Zugelassener Wirtschaftsprüfer